

Fodn



32. Jahrgang – Nr. 88 – 03/24 – Dezember 2024

Neues aus den Kaiser Wäldern

Ab in die hohen Berge...

40 Jahre UECR Huben

Liebe Fodnleser:innen!

Der Altweibersommer ließ auf sich warten, dafür war er dann umso länger und schöner. In anderen Gegenden gab es leider Überschwemmungen. Erinnern wir uns an die Bilder aus Niederösterreich, aus Italien und Spanien. Wir blieben davon Gott sei Dank verschont.

Weihnachten steht vor der Tür, das Jahr 2024 ist bald vorbei. Hat das Jahr nicht erst begonnen? Für Kinder dauert alles so lange und ihnen ist oft langweilig. Für uns Erwachsene vergehen die Wochen und Monate wie im Flug. Mein Vater meinte immer wieder: „Kaum ist es März und schon ist das Jahr vorbei.“ Das habe ich für übertrieben gehalten, aber langsam kommt es mir auch so vor. Eine Woche ist „nichts“ mehr. Es scheint, als würde die Zeit mit zunehmendem Alter rasanter vergehen. Auch wenn sie natürlich nie langsamer oder schneller vergeht, gibt es in ihrer Wahrnehmung große Unterschiede. Kinder empfinden z.B. die Tage vor Weihnachten als sehr lang. Für sie vergeht die Zeit nicht, für uns wird es stressig.

Haben wir Zeit für irgendetwas? Wir wollen Zeit sparen, dennoch vertreiben wir manchmal die Zeit oder vergeuden sie. Man will mit der Zeit gehen - wir leben ja nicht in der Steinzeit - manches ist zeitlos. Wir müssen Sachen zeitnah erledigen und zeitgerecht abgeben. Außer im Urlaub oder am Wochenende müssen viele zeitig aufstehen. Wann ist der richtige Zeitpunkt? Die Begriffe Zeitspanne, Uhrzeit, Zwischenzeit, Bestzeit, Zeitalter sind häufig verwendete Begriffe.

Wir nehmen uns kaum Zeit für Dinge, die wirklich wertvoll sind im Leben. Wir könnten unser Leben ändern, um zu leben und z.B. Spaziergänge zu genießen, die wir bisher nie gemacht haben. Wir sollten jeden Moment bewusster erleben. Wir hätten Zeit für mehr Spaß und die Glücksmomente, die wir vielleicht nie hatten.

Wir können jemandem Zeit schenken, sie jedoch keinesfalls anhalten.

Mein Enkel fragte mich vor ein paar Wochen, wieso man vom Krieg in der Ukraine nichts oder sehr wenig hört. Er dachte, es wäre dort ruhig. Wir haben uns daran gewöhnt, die Medien interessieren sich nicht für „alte“ Sachen. Und jetzt droht der russische Präsident den Unterstützern mit Krieg!

Daneben gibt es weiterhin eine gewaltige Krise im Nahen Osten. Wer kann an solchen bewaffneten Auseinandersetzungen Interesse haben? Tausende verlieren alles, viele auch das Leben. Und so lange einige Unsummen verdienen, wird nichts unternommen, diese Kriege zu beenden - es geht um Milliarden, die für Waffen ausgegeben werden.

In Österreich wurde gewählt – ob nun bei EU- oder

NR- oder Landtags-Wahlen - und die Ergebnisse waren (wenig) überraschend. Absolute Mehrheiten kann es bei 9 oder mehr wahlwerbenden Parteien nicht geben, das ist wohl klar. Die meisten Parteien fühlen sich als Sieger, auch wenn sie Stimmen verloren haben. Es stellt sich die Frage, wer kann oder will mit wem.



Bei uns gab es einige Jubiläen, die mehr oder weniger gefeiert wurden: 40 Jahre Volksbühne Kals, 40 Jahre Freundschaftskreis Kals-Marling, 40 Jahre UECR Huben (mit Kalser Beteiligung), 30 Jahre Partnerschaft Kalser und Toblacher Schützen, 20 Jahre VOKALS, u.a. Darüber wurde und wird berichtet. Allen, die dazu beigetragen haben und dafür sorgen, dass es weitergeht, möchte ich für die Ausdauer danken.

Der letzte Fodn ist wieder gelungen und wurde vielfach gelobt. Ich bedanke mich bei den Fodn-Mitarbeiter:innen für die verlässliche Arbeit, bei allen „Schreibern“ und der Gemeinde Kals für die gute Zusammenarbeit. Unserer „Epilogschreiberin“ Vroni (und Hannes) möchte ich zur Geburt ihres Sohnes Severin ganz herzlich gratulieren. Und alle ersuche ich: „Seid's lei weiter so gut!“

Im Namen des Redaktionsteams wünsche ich allen eine besinnliche und friedliche Weihnachtszeit ohne Stress und ein Neues Jahr 2025 voller Zufriedenheit und Gesundheit.

Andreas Jozl



Alle Termine und Neuigkeiten auf unserer Homepage, www.kalskommunikation.at

Liebe Fodn Leserinnen und Leser,

mit etwas Weihrauchduft in der Nase schreibt sich das Vorwort besinnlicher. Naturgemäß ist dies der Zeitpunkt im Jahr, in dem Menschen gerne Rückschau über Vergangenes und Ausblick auf das Kommende halten.

So machen wir das auch im Gemeindeamt. Wir versuchen abzuschätzen, wie das finanzielle Jahresergebnis aussieht. Dies als Grundlage für die Erstellung des Gemeindevoranschlags, welcher jedes Jahr eine Herausforderung darstellt. Einerseits gibt es viele wichtige Wünsche und Projekte, andererseits werden die Spielräume immer enger. Warum? Die Pflichtausgaben wie Löhne, Ausgaben für Soziales und Pflege, darunter fallen z. B. die Assistenz und Stützkräfte, Kindergarten, Sommerbetreuung aber auch Altenheime, Krankenhaus und vieles mehr steigen kräftig, ohne dass wir viel entscheiden können. Die Einnahmen über die Ertragsanteile, das ist unser Anteil am Steueraufkommen, sinken aufgrund der derzeitigen Wirtschaftszahlen. Dies habt ihr vermutlich alle schon viel ausführlicher den Medien entnommen. Aber, ich will ja gar nicht jammern, wir haben noch etwas Spielraum, weil unsere Betriebe fleißig und gut arbeiten und wir das Einkommen aus der Kommunalsteuer gleichbleibend haben, unser Kraftwerk Dorferbach wichtige Einnahmen in den Gemeindehaushalt spült und wir in der Vergangenheit sparsam gewirtschaftet haben. In früheren Jahren war dies auch nicht viel anders und es ist der Gemeindeführung stets gelungen, mit guten Projekten viel öffentliches Fördergeld abzurufen.

Nun ist es auch Zeit, in Dankbarkeit zurückzuschauen. Auf ein erfolgreiches Jahr, in dem vieles umgesetzt wurde, auf unseren Baustellen keine Arbeiter:innen zu Schaden gekommen sind, ebenso beim Aufräumen im Wald. Dort ist die vorsichtige Vermutung zulässig, dass das Borkenkäferwachstum heuer etwas nachgelassen hat.

Ich bin sehr dankbar, dass unser Team im Gemeindedienst so gut zusammenhält, dass jeder auf den anderen schaut und auch immer wieder bei Erkrankung jemand einspringt. Es ist eine große Freude, mit euch allen zum Wohle der Gemeinde arbeiten zu können und ich danke euch für euren Einsatz und guten Willen.

Bei der kürzlich stattgefundenen Zukunftsorte Konferenz in Wien, bei der ich teilnahm, hat uns Prof. Bußjäger von der Uni Innsbruck ein Referat über die politischen Entwicklungen im Gemeinwesen gehalten. Dabei habe ich mitgenommen, dass be-

sonders auf Ebene der Gemeindepolitik das Vertrauen und die Zufriedenheit am größten ist. Für mich überraschend war, dass die Bundespolitik hinter der EU-Ebene liegt, was die letzten Wahlergebnisse auch gezeigt haben. Unser Team und auch ich als Bürgermeisterin bemühen uns, dass dieses Vertrauen gerechtfertigt ist. Aber es ist mir auch bewusst, dass nicht alle zufrieden sind, da ich aufgrund gesetzlicher Regeln und Normen manches einfordern muss oder nicht zulassen kann.

Sehr zufrieden sind alle mit dem Recyclinghof. Dafür möchte ich Evi Gratz und ihren Stellvertreter:innen, besonders Marianne Rogl, die immer wieder einspringt, ein großes Lob und Danke aussprechen. Da nach einigen Jahren wieder einmal die Müllgebühren erhöht worden sind, haben wir als familienfreundlichen Ausgleich den kostenlosen Windelsack eingeführt. Dies als Entlastung für Jungfamilien aber auch für ältere und pflegebedürftige Mitbürger.

Alle Projekte und auch der Voranschlag 2025 wurde einstimmig im Gemeinderat verabschiedet. Dies ist nicht selbstverständlich und zeigt, dass bei allen politischen Mandataren der Gemeinwohlgedanke und die gute Entwicklung der Gemeinde im Vordergrund steht. Dafür einen herzlichen Dank.

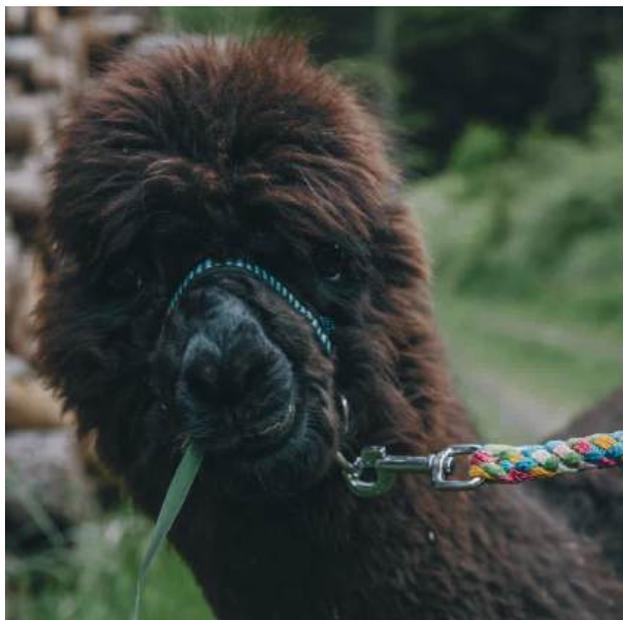
Für die Adventzeit und die Weihnachtszeit wünsche ich allen besinnliche Momente, Friede und Freude in den Häusern. Für das kommende Jahr wünsche ich euch Gesundheit und mögen alle eure Projekte von Erfolg gekrönt sein.

Herzlichst eure Bürgermeisterin Erika Rogl



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Vorwort Chefredakteur Josef Außersteiner..... | 2 |
| Vorwort Bgm ⁱⁿ . Erika Rogl..... | 3 |
| Information aus der Gemeinde | |
| Gemeinderatssitzungen..... | 6 |
| Bautätigkeiten im Gemeindegebiet..... | 13 |
| Gemeindepartnerschaft mit Marling..... | 14 |
| Gradonna - bestes Design- und Boutique-Hotel..... | 15 |
| FAQs zum bevorstehenden Winter..... | 16 |
| Handwerkerbonus..... | 17 |
| Neues aus den Kalser Wäldern..... | 18 |
| Ergebnisse der Trinkwasseruntersuchungen 2024..... | 20 |
| Umwelt & Natur | |
| Die Jens-Wiesen - Taurer Mariandls Lieblingsplatz..... | 21 |
| PV-Anlagen Kals am Großglockner..... | 22 |
| Unser Wetter..... | 23 |
| 30 Jahre „Verein der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern“..... | 28 |
| Skitourenlenkung: Bergwelt Tirol - Miteinander erleben..... | 30 |
| Faszination Honigbiene..... | 32 |
| Sie präsentieren Sanftmut und Frieden und lehren uns Ruhe und Gelassenheit. Die Alpakas!..... | 34 |
| Wirtschaft & Tourismus | |
| Immer was los im Collis Hill und auf der Figolalm... .. | 36 |
| Auf in die nächste Runde..... | 38 |
| Menschen in Kals am Großglockner | |
| Fernweh - wenn Reisen süchtig macht..... | 40 |
| Zwanzig Jahre und kein bisschen weise... .. | 42 |
| Seniorenbund, Ortsgruppe Kals..... | 44 |
| Schützenkompanie Kals..... | 46 |
| Liebe Mietglieder, Freunde und Unterstützer der Musikkapelle,..... | 47 |
| 40 Jahre UEGR Huben..... | 48 |
| Seit 40 Jahren im Dienste der Volksbühne Kals..... | 50 |



Alpaka



UEGR Huben

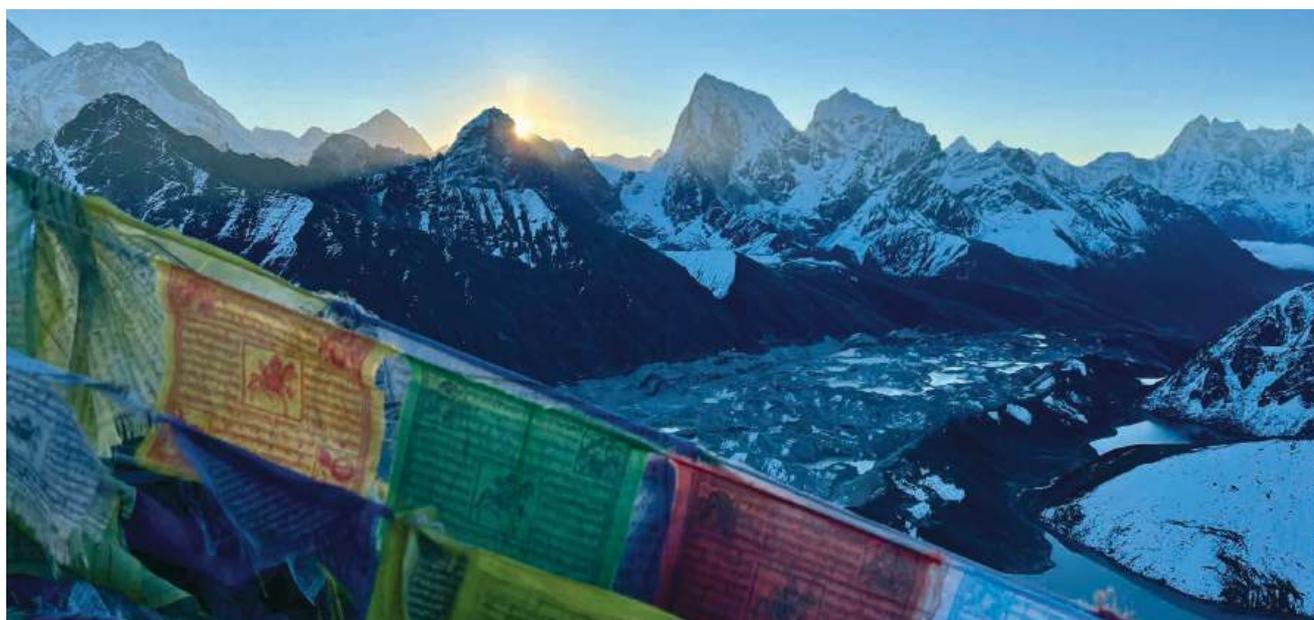
| | |
|--|----|
| Bergrettung im Wandel der Zeit..... | 52 |
| HOLZ ist GENIAL | 55 |
| Ab in die hohen Berge..... | 56 |
| Viel los bei der Kalser Feuerwehr..... | 59 |
| Sportunion Kals..... | 60 |
| Country Girls Kalender 2025..... | 62 |
| So schnell vergeht die Zeit..... | 63 |

Kinder, Jugend & Familie

| | |
|---|----|
| Elternverein BZ Kals..... | 64 |
| Schulische Tagesbetreuung in Kals am Großglockner | 66 |
| Neues aus der Kinderkrippe Kindergarten Kals am Großglockner..... | 68 |
| Bildungszentrum Kals am Großglockner | 69 |
| Starke Rangglersaison..... | 72 |
| Auf einen Kaffee mit der Polizei | 74 |
| Suppenfest zu Erntedank | 75 |
| Bücherei | 76 |
| Herbergsuchen | 77 |
| Jugendraum | 77 |
| Mini Helfer & Ministranten in | 78 |
| Kals am Großglockner | 78 |
| Frohe Weihnachten! | 80 |
| Kinderseite | 81 |

Bunt gemischt

| | |
|--|----|
| Advent 2023 in Unterpeischlach..... | 82 |
| Ankündigung Waldweihnacht am 23.12.2024..... | 83 |
| Wortgottesdienst am Pahlberg | 83 |
| Die Geschichte vom Christbaum - und wie er Einzug in unsere Häuser fand..... | 84 |
| Superwahljahr 2024 | 86 |
| politik. verstehen..... | 87 |
| Handwerksladen - eine Institution in Kals hat ihre Pforte geschlossen! | 89 |
| Impressum Fodn | 90 |



Everest view

Auszug aus den **Gemeinderatssitzungen**

Sitzung am Dienstag, 24. September 2024

Begrüßung und Genehmigung der Niederschrift Nr. 02 vom 19.06.2024

Bgm.in Erika Rogl begrüßt die anwesenden Gemeinderäte und Ersatzgemeinderäte und stellt in weiterer Folge die Beschlussfähigkeit fest.

Die Niederschrift 02 vom 19.06.2024 wird von der Vorsitzenden, den Vertretern der jeweiligen Listen und der Schriftführerin unterfertigt.

Personal (wird in einer gesonderten Niederschrift geführt)

Raumordnung

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des FWP im Bereich der Gste. 4367 und 2517/1, beide KG Kals (Lesach)

Beim bestehenden Alpengasthof „Glödis Refugium“ auf der Gp. 4367 KG Kals am Großglockner wurden vermessungstechnische Arbeiten durchgeführt und hierbei u. a. die Böschung sowie die Stützmauer westlich des Bestandsgebäudes neu eingemessen. Aufgrund der aktuellen technischen Naturbestandsaufnahmen müssen nun entsprechende Teilflächen der Gp. 2517/1 herausgeteilt und mit der Gp. 4367 vereinigt werden. Da gegenständlicher Bereich im aktuellen Flächenwidmungsplan der Gemeinde Kals am Großglockner im „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 einliegt, ist daher eine Ausdehnung der bestehenden Widmung „Sonderfläche Alpengasthof mit 40 Verabreichungsplätzen im Gebäudeinneren, 40 Verabreichungsplätzen im Außenbereich, 10 Betten als Bettenlager im Hauptgebäude, 2 Personalzimmer mit Nebenanlagen im Hauptgebäude, höchstzulässig 5 Häuser mit jeweils 4 Gästebetten sowie Nebenanlagen (insgesamt höchstzulässig 30 Gästebetten) – S1“ gem. § 43.1 TROG 2022 erforderlich um schließlich eine einheitliche Bauplatzwidmung im Sinne des § 2 Abs. 12 der Tiroler Bauordnung 2022 – TBO 2022 zu erhalten (Voraussetzung!).

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., den von Dr. Thomas Kranebitter, raumgis, Rufenfeldweg 2b, 9900 Lienz, ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde

Kals am Großglockner vom 24.09.2024 vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner:

- im Bereich der Gp. 2517/1 KG Kals am Großglockner von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 in künftig „Sonderfläche Alpengasthof mit 40 Verabreichungsplätzen im Gebäudeinneren, 40 Verabreichungsplätzen im Außenbereich, 10 Betten als Bettenlager im Hauptgebäude, 2 Personalzimmer mit Nebenanlagen im Hauptgebäude, höchstzulässig 5 Häuser mit jeweils 4 Gästebetten sowie Nebenanlagen (insgesamt höchstzulässig 30 Gästebetten) – S1“ gem. § 43.1 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP.

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Hinweis:

Dieser Flächenwidmungsplan liegt durch vier Wochen beim Gemeindeamt der Gemeinde Kals am Großglockner zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Bis eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist können Personen, die im Gemeindegebiet ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, zum Entwurf schriftlich Stellung nehmen.

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des FWP im Bereich der Gste. 4037 und 4407, beide KG Kals (Ködnitz)

Beim bestehenden Heizwerk auf der Gp. 4407 KG Kals am Großglockner (siehe Fotos im Anhang) sind div. Um- und Zubauten geplant (siehe Ausschnitt aus dem Planentwurf des Baumeisters DI (FH) Peter Mayer, 9981 Kals am Großglockner, Plannr.: 2024-19 vom 08.07.2024 im Anhang). Da durch die geplanten Baumaßnahmen die Mindestabstände gem. TBO 2022

zur angrenzenden Gp. 4037 nicht eingehalten werden können, soll eine Teilfläche davon herausgeteilt und mit der Gp. 4407 KG Kals am Großglockner vereinigt werden (siehe Ausschnitt aus dem Teilungsplan des Zivilgeometers Dipl.-Ing. Rudolf Neumayr, 9900 Lienz, GZL: 4337/2024 vom 30.07.2024 im Anhang). Da gegenständlicher Bereich im aktuellen Flächenwidmungsplan der Gemeinde Kals am Großglockner im „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 einliegt, ist daher vorab eine Ausdehnung der bestehenden Widmung „Sonderfläche Fernheizwerk – FHw“ gem. § 43.1 TROG 2022 entsprechend o. a. Teilungsplan erforderlich, um schließlich eine einheitliche Bauplatzwidmung im Sinne des § 2 Abs. 12 der Tiroler Bauordnung 2022 – TBO 2022 herstellen zu können (Voraussetzung!). Eine Teilfläche der Gp. 4036 (öffentliches Gut) kann hierbei in „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 rückgewidmet werden (wiederum einheitliche Bauplatzwidmung gem. § 2 Abs. 12 TBO 2022).

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., den von Dr. Thomas Kranebitter, raumgis, Rufenfeldweg 2b, 9900 Lienz, ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner vom 24.09.2024 vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner:

- im Bereich des Gste. 4036 und 4037, beide KG Kals am Großglockner von derzeit von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 in künftig „Sonderfläche Fernheizwerk – FHw“ gem. § 43.1 TROG 2022 bzw. von derzeit „Sonderfläche Fernheizwerk – FHw“ gem. § 43.1 TROG 2022 in künftig „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP.

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Hinweis:

Dieser Flächenwidmungsplan liegt durch vier Wochen beim Gemeindeamt der Gemeinde Kals am Großglockner zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Bis eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist können Personen, die im Gemeindegebiet ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde

eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, zum Entwurf schriftlich Stellung nehmen.

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des FWP im Bereich des GSt. 3735, KG Kals (Burg)

Südlich an die bestehende Hofstelle vlg. „Kerer“ anschließend ist auf der Gp. 3735 KG Kals am Großglockner (siehe Fotos im Anhang) ein Bauvorhaben geplant. Da gegenständlicher Bereich im aktuellen Flächenwidmungsplan der Gemeinde Kals am Großglockner teilweise im „Landwirtschaftlichen Mischgebiet“ gem. § 40.5 TROG 2022 einliegt, wird durch den Grundeigentümer eine Rückwidmung in „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 angeregt, denn auch im Freiland dürfen gem. § 41 Abs. 2 TROG 2022 u. a. „... ortsübliche Städel in Holzbauweise, die der Lagerung landwirtschaftlicher Produkte und landwirtschaftlicher Betriebsmittel mit Ausnahme von Kraftfahrzeugen dienen ... Gebäude zur bäuerlichen Direktvermarktung mit höchstens 20 m² Grundfläche ... Weideunterstände und Weidezelte ... Jagd- und Fischereihütten ...“ errichtet werden. Schließlich wird durch die geplante Rückwidmung in „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 eine einheitliche Bauplatzwidmung im Sinne des § 2 Abs. 12 der Tiroler Bauordnung 2022 – TBO 2022 hergestellt (Voraussetzung!).

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., den von Dr. Thomas Kranebitter, raumgis, Rufenfeldweg 2b, 9900 Lienz, ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner vom 24.09.2024 vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner:

- im Bereich des GSt. 3735, KG Kals am Großglockner von derzeit „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ gem. § 40.5 TROG 2022 in künftig „Freiland“ gem. § 41 TROG 2022 entsprechend den Ausführungen des eFWP

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kals am Großglockner gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Hinweis:

Dieser Flächenwidmungsplan liegt durch vier Wochen beim Gemeindeamt der Gemeinde Kals am Großglockner zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Bis eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist können Personen, die im Gemeindegebiet ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, zum Entwurf schriftlich Stellung nehmen.

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des BBP im Bereich des Gst. 4367, KG Kals (Lesach)

Da für gegenständlichen Bereich bereits ein rechts-gültiger Bebauungsplan gem. TROG 2016 besteht, muss dieser schließlich an die aktuellen Grundgrenzen angepasst werden, um keinen Widerspruch zu erzeugen. Im Planentwurf zur Änderung des Bebauungsplanes gilt grundsätzlich weiterhin eine „offene“ Bauweise mit dem 0.4fachen Abstand eines jeden Punktes, mind. 3.0 m. Die Bebauungsdichte wird mit mind. 0.20 angegeben. Die höchstzulässige Bauplatzgröße (BP H 2120 m²) kann hierbei gem. TROG 2022 entfallen. Die jeweiligen obersten Gebäudepunkte (1864.50 m. ü. A. im Norden, 1862.00 m. ü. A. im Süden) sowie die Bau- und Straßenfluchtlinien können schließlich auch vom ursprünglichen Bebauungsplan übernommen werden.

Gemäß § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner, den von Dr. Thomas Kranebitter, raumgis, Rufenfeldweg 2b, 9900 Lienz, ausgearbeiteten Entwurf vom 18.09.2024 über die Änderung des Bebauungsplanes und des ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gste. 2517/1 und 4367 (künftig Gst. 4367, KG Kals am Großglockner) beide KG 85102 Kals am Großglockner, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 64 Abs. 4 TROG 2022, LGBL. Nr. 43/2022 i.d.g.F., der Beschluss über die Änderung des gegenständlichen Bebauungsplanes gefasst. Dieser Beschluss nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wurde.

Hinweis:

Dieser Bebauungsplan liegt durch vier Wochen beim Gemeindeamt der Gemeinde Kals am Großglockner zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Bis eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist können Personen, die in der Gemeinde Kals am Großglockner ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, zum Entwurf schriftlich Stellung nehmen.

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des BBP im Bereich der Gste. 4037 und 4407, beide

KG Kals (Ködnitz)

Da für gegenständlichen Bereich bereits ein rechts-gültiger Bebauungsplan besteht (siehe Ausschnitt aus dem Bebauungsplan im Anhang), muss dieser schließlich an o. a. Teilungsplan angepasst werden um keinen Widerspruch zu erzeugen. Im Planentwurf zur Änderung des Bebauungsplanes wird daher der Planungsbereich in südwestlicher Richtung entsprechend o. a. Teilungsplan ausgedehnt. Weitere Festlegungen können vom ursprünglichen Bebauungsplan übernommen werden: so gilt grundsätzlich weiterhin eine „offene“ Bauweise mit dem 0.4fachen Abstand eines jeden Punktes, mind. 3.0 m. Die Bebauungsdichte wird mit mind. 0.20 und die höchstzulässige Anzahl der Obergeschoße weiterhin mit 2 festgehalten. Der oberste Gebäudepunkt orientiert sich an der aktuellen Planung und kann mit 1317.50 m. ü. A. vom ursprünglichen Bebauungsplan übernommen werden, wobei für den Bereich des Schornsteins ein höchstmöglicher Gebäudepunkt von 1322.00 m. ü. A. festgehalten wird. Die Angabe zur höchstzulässigen Bauplatzgröße (BP H 455 m²) kann gem. TROG 2022 entfallen. Schließlich werden die Bau- und Straßenfluchtlinien vom ursprünglichen Bebauungsplan in südwestlicher Richtung verlängert. Aus raumordnungsfachlicher Sicht kann einer Änderung des Flächenwidmungsplanes sowie einer Änderung des Bebauungsplanes grundsätzlich zugestimmt werden: es handelt sich um eine sinnvolle Erweiterung des bestehenden Fernheizwerkes, die Festlegungen orientieren sich im Wesentlichen am Bestand – im Orts- und Landschaftsbild werden keine negativen Auswirkungen erwartet. Es wird lediglich darauf hingewiesen, dass sich der Planungsbereich aufgrund des nahen Ködnitzbaches innerhalb einer gelben Gefahrenzone Wildbach befindet. Eine Stellungnahme der Wildbach- und Lawinenverbauung ist deshalb erforderlich!

Gemäß § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner, den von Dr. Thomas Kranebitter, raumgis, Rufenfeldweg 2b, 9900 Lienz, ausgearbeiteten Entwurf vom 18.09.2024 über die Änderung des Bebauungsplanes und des ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gste. 4037 und 4407, beide KG 85102 Kals am Großglockner, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 64 Abs. 4 TROG 2022, LGBL. Nr. 43/2022 i.d.g.F., der Beschluss über die Änderung des gegenständlichen Bebauungsplanes gefasst. Dieser Beschluss nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wurde.

Hinweis:

Dieser Bebauungsplan liegt durch vier Wochen beim Gemeindeamt der Gemeinde Kals am Großglockner zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Bis eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist können Personen, die in der Gemeinde Kals am Großglockner ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, zum Entwurf schriftlich Stellung nehmen.

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des BBP im Bereich des Gst. 3927 und 3917/1, KG beide Kals (Großdorf)

Beim bestehenden Hotelgebäude auf der Gp. 3927, KG 85102 Kals am Großglockner sind div. Um- und Zubauten geplant. So soll der Seminarraum vergrößert bzw. aufgestockt werden und künftig als Gastraum fungieren. Da für gegenständlichen Bereich bereits ein rechtsgültiger Bebauungsplan mit „besonderer“ Bauweise und somit in weiterer Folge ein ergänzender Bebauungsplan mit der Festlegung der Gebäudesituierung gem. § 60.4 TROG 2022 besteht, muss dieser an die aktuellen Planungen angepasst werden, denn gem. § 60 Abs. 4 TROG 2022 ist im Fall der Festlegung einer besonderen Bauweise „... die Anordnung und Gliederung der Gebäude festzulegen...“. Es wird daher die Gebäudesituierung (Hauptgebäude im Höchstmaß) entsprechend den aktuellen Planungen ausgedehnt sowie im Bereich des bereits errichteten Verbindungstraktes zwischen dem „Alpenhof“ und dem „Haus Figol“ dem aktuellen Baubestand geringfügig angepasst. Da für den Bereich der im Westen anschließenden Gp. 3917/1, KG 85102 Kals am Großglockner zwar bereits ein Bebauungsplan mit „offener“ Bauweise besteht, durch die weiteren Baumaßnahmen jedoch die Mindestabstände gem. TBO 2022 unterschritten werden, wird die Gp. 3917/1, KG 85102 Kals am Großglockner, mit in den Planungsbereich aufgenommen und auch in diesem Bereich eine „besondere“ Bauweise festgehalten.

Gemäß § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner, den von Dr. Thomas Kranebitter, raumgis, Rufenfeldweg 2b, 9900 Lienz, ausgearbeiteten Entwurf vom 24.09.2024 über die Änderung des Bebauungsplanes und des ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gste. 3927 und 3917/1, beide KG 85102 Kals am Großglockner, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 64 Abs. 4 TROG 2022, LGBL.Nr. 43/2022 i.d.g.F., der Beschluss über die Änderung des gegenständlichen Bebauungsplanes gefasst. Dieser Beschluss nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wurde.

Hinweis:

Dieser Bebauungsplan liegt durch vier Wochen beim Gemeindeamt der Gemeinde Kals am Großglockner zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Bis eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist können Personen, die in der Gemeinde Kals am Großglockner ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, zum Entwurf schriftlich Stellung nehmen.

Beratung und Beschlussfassung über die Erlassung einer Verordnung bzgl Ferienbetreuung und Einhebung von Kostenbeiträgen

Bereits im letzten Jahr wurde eine Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in den Herbst-, Weihnachts-, Semester- und Osterferien von Seiten der Gemeinde Kals am Großglockner angeboten. Auch heuer wird eine entsprechende Betreuung stattfinden und können nun auch Volksschüler – sofern ausreichend Plätze zur Verfügung stehen – daran teilnehmen. Der Kostenbeitrag für die Betreuung eines Kindes im Sommer beträgt € 6,50/Tag. Um eine einheitliche und durchgängige Regelung zu schaffen wird, vorgeschlagen, den Kostenbeitrag von € 6,50/Tag auch in den restlichen Ferienzeiten (Herbst-, Weihnachts-, Semester- und Osterferien) einzuheben.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner, dass ein Kostenbeitrag in der Höhe von € 6,50/Tag für die Betreuung eines Kindes in den Ferienzeiten (Herbst-, Weihnachts-, Semester- und Osterferien) einzuheben ist.

Beschluss: einstimmig

Weiters teilt die Bürgermeisterin mit, dass im Kindergarten ein Unkostenbeitrag fürs Basteln, die gesunde Jause und dergleichen in der Höhe von € 50,00/Semester eingehoben wird. Unabhängig davon ist der Kindergartenbesuch weiterhin für alle Kinder kostenlos.

Bericht des Überprüfungsausschusses der Gemeinde Kals und der Immobilien KG

Dazu übergibt die Bürgermeisterin das Wort an die Obmann-Stvin des Überprüfungsausschusses GRin Dipl.-Wi.Jur (FH) Judit Gratz.

Diese bringt den Bericht über die Kassenprüfung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG vom 13.08.2024 dem Gemeinderat zur Kenntnis:

Gemeinde Kals am Großglockner:

Überprüfungszeitraum vom 01.04.2024 bis 30.06.2024, Beleg-Nr. 490/20024 – 990/2024 (Haushaltskonten) bzw. Beleg-Nr. 638/2024 – 1172/2024 (Steuern/Abgaben).

Die Überschreitungen sind im Bericht angeführt, er-

läutert und vom GR genehmigt.

Beschluss: einstimmig

Gemeinde Kals Immobilien KG:

Überprüfungszeitraum vom 01.04.2024 bis 30.06.2024, Beleg-Nr. 18/2024 bis 33/2024. Im Übrigen siehe den Bericht, der dieser Niederschrift angeschlossen ist.

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung über den Verkauf des Heizwerks an die REO

Wie in der letzten Gemeinderatssitzung berichtet, beabsichtigt die REO nun das Heizwerk in der Ködnitz zu erweitern und hat sich der Gemeinderat in dieser Sitzung grundsätzlich dazu bekannt, dass das Bestandsgebäude, welches im Eigentum der Gemeinde Kals am Großglockner steht, an die REO veräußert werden soll. Der Bürgermeisterin liegt nun ein Vorschlag von Steuerberater Mag. Martin Kofler (Anmerkung: Herr Mag. Kofler ist sowohl als Steuerberater für die Gemeinde Kals am Großglockner als auch für die REO tätig) vor. Dieser weicht aufgrund verschiedener AfA-Sätze deutliche Unterschiede auf. Auch ist der Zeitwert deutlich gestiegen. Die Bürgermeisterin wird mit einem Verhandlungsmandat betraut und stimmt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner dieser Vorgehensweise ausdrücklich zu.

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe der Aufträge beim Glocknerhaus

Der Gemeinderat hat bereits einen Grundsatzbeschluss zur Sanierung des Glocknerhauses gefasst. Nun liegen die entsprechenden Angebote vor und hat die Prüfung ergeben, dass die Firma Holzbau Lusser (Zimmermannsarbeiten: € 114.356,38 brutto), die Spenglerei Dorer (Spengler-, Schwarzdecker- und Dachdeckerarbeiten: € 56.618,10 brutto) und die Malerei Lamprecht (Malerarbeiten und Fassadenbesserungen: € 35.778,85 brutto) Bestbieter sind.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Arbeiten beim Glocknerhaus an nachfolgende Bestbieter zu vergeben:

- Holzbau Lusser (Zimmermannsarbeiten): € 114.356,38 brutto
- Spenglerei Dorer (Spengler-, Schwarzdecker- und Dachdeckerarbeiten): € 56.618,10 brutto
- Malerei Lamprecht (Malerarbeiten und Fassadenbesserungen): € 35.778,85 brutto

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung über erforderliche

Neuerungen (Technik) der Ausstellung im Glocknerhaus

Im Zuge der Sanierung des Glocknerhauses ist es auch notwendig die defekte Technik in den Ausstellungsräumen auszutauschen und die Ausstellungsräume mit neuen Bildschirmen zu adaptieren. Diesbezüglich liegt ein Angebot der Firma SICS in der Höhe von € 28.412,67 netto vor. Bgm.-Stv. Egon Groder wird das vorliegende Angebot prüfen und wird in weiterer Folge eine Entscheidung getroffen. Weiters ist es der Wunsch der Mineraliensammler, dass die Stahlseilvitruinen im Untergeschoß umgebaut werden und soll diesem auch entsprochen werden. Darüber hinaus erfordert der Teppichboden in der Ausstellung einen hohen Pflegeaufwand und soll dieser durch einen neuen, vor allem pflegleichteren, Boden ersetzt werden. Ein entsprechendes Angebot der Firma Hassler ist noch ausständig.

Auf Antrag der Bürgermeisterin spricht sich der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner grundsätzlich für die Adaptierung der Ausstellungsräumlichkeiten aus.

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung über die Schenkung und Widmung zum Gemeingebrauch der Tlfl. 3 - Vermessungsurkunde DI Neumayr

Die GHS beabsichtigt auf den Baugründen der Agrargemeinschaft Kals am Großglockner in Lana eine Wohnanlage zu errichten. Hiezu liegt bereits ein Kaufvertrag vor. Mit Schenkungsvertrag vom 23.05.2024 hat die Agrargemeinschaft Kals am Großglockner der Gemeinde Kals am Großglockner die in der Vermessungsurkunde des DI Neumayr vom 04.08.2023, GZl. 3140/2023, unter Teilfläche 3 ausgewiesene Fläche im Ausmaß von 20 m² geschenkt. Die Teilfläche 3 der Vermessungsurkunde des DI Neumayr vom 04.08.2023, GZl. 3140/2023, soll daher aus der EZ 41 abgeschrieben und zur EZ 101 zugeschrieben werden und die gegenständliche Teilfläche 3 gemäß § 13 Tiroler Straßengesetz zum Gemeingebrauch als Gemeindestraße gewidmet werden.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner gemäß § 13 Tiroler Straßengesetz die Widmung der Teilfläche 3 der Vermessungsurkunde des DI Neumayr vom 04.08.2023, GZl. 3140/2023, zum Gemeingebrauch als Gemeindestraße und die Zuschreibung dieser Teilfläche zu EZ 101.

Beschluss: einstimmig

Beratung und Beschlussfassung über die Veränderung der Anteile beim Glocknerhaus

Bereits in der Sitzung vom 19.06.2024 hat der Ge-

meinderat der Gemeinde Kals am Großglockner den Grundsatzbeschluss gefasst, Nutzwertanteile beim Glocknerhaus zu ändern. Diesbezüglich liegt bereits ein Nutzwertgutachten des Arch. Mag. Jörg Maier vor. Unter Zugrundelegung dieses Gutachtens hat die Raiffeisen Regional Bank eine interne Bewertung der Anteile vorgenommen und dabei einen Ablösebeitrag für die Gemeinde Kals am Großglockner von € 10.430,01 errechnet.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner den Verkauf von 1,08 Anteilen zu einem Preis von € 10.430,01.

Beschluss: einstimmig

Weiters berichtet die Bürgermeisterin, dass der neue Aufteilungsschlüssel bereits bei der Abrechnung des Umbaus angewendet wird. Abschließend teilt sie mit, dass der TVBO sein Büro derzeit in der alten Post eingerichtet hat und verbleiben anschließend die Möbel (Coworking Space) dort. Die Räumlichkeiten der alten Post werden dem TVBO kostenlos zur Verfügung gestellt.

Beratung und Beschlussfassung über die Verlängerung des Mietvertrages mit Isabell Tembler

Seit 01.09.2018 betreibt Frau Isabell Tembler in den Räumlichkeiten der Ordination ein Massageinstitut. Der Mietvertrages endet mit 31.08.2024. Nun soll ein unbefristetes Mietverhältnis (wie vollinhaltlich vorgetragen) eingegangen werden.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner den Abschluss des Mietvertrages auf unbestimmte Zeit mit Frau Isabell Tembler per 01.09.2024.

Beschluss: einstimmig

Berichte der Bürgermeisterin

Ansuchen Bedarfszuweisungen 2025

Im September eines jeden Jahres hat die Gemeinde entsprechende Ansuchen hinsichtlich Bedarfszuweisungen für das kommende Jahr einzubringen. Für das Jahr 2025 wurden nachfolgende Ansuchen eingereicht:

- Sanierung von Straßen im Gemeindegebiet (Tembler, Schuster, Egger),
- Glasfaserausbau im Bereich Unterpeischlach-West, Ködnitztal mit Glocknerwinkl, Burg, Großdorf/Tembler und Unterpeischlach-Brennersiedlung,
- Erneuerung Wasserversorgungsanlagen für Lana und Unterködnitz

Information bzgl. Anschaffung KLF für FFW Kals

Ankauf eines Kleinlöschfahrzeuges für die FF Kals am Großglockner:

Im Jahr 2025 wird die Gemeinde Kals am Großglockner für die Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner ein Kleinlöschfahrzeug-Allrad (Austausch des Fahrzeuges mit Baujahr 1991, welches unentgeltlich der Wiederaufbauhilfe in den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawiens zur Verfügung gestellt wird) ankaufen. Am 05.09.2024 fand dahingehend bereits ein Finanzierungsgespräch mit Frau LR Astrid Mair, BA MA statt, in welchem BDZW-Mittel aus dem FW-GAF in Höhe von € 21.600,-- (10 % der Anschaffungskosten in Höhe von € 216.000,--) zugesagt wurden. Erfreulicherweise hat auch die Agrargemeinschaft Kals am Großglockner eine finanzielle Spende zugesagt und wird die Bürgermeisterin auch die Tiroler Versicherung um Leistung eines Beitrages anfragen.

Teilnahme bei der Tagung der Zukunftsorte in Trofaiach

Anfang Juli 2024 haben Bgmin Erika Rogl und Alin Mag. Marina Girstmair bei der 2-tägigen Tagung der Zukunftsorte in Trofaiach teilgenommen. Dabei hat sich die neue Mitgliedsgemeinde Trofaiach vorgestellt und referierten hochkarätige Personen zu interessanten Themen. Die Bürgermeisterin lädt die Mitglieder des Gemeinderates gerne dazu ein, bei der nächsten Veranstaltung dabei zu sein.

Weiters berichtet die Bürgermeisterin über anstehende Projekte im Jahr 2025 und die damit zusammenhängende Budgetierung:

- Sanierung von Gemeindegebäuden:

DI (FH) Peter Mayer wurde mit der Erstellung eines Energieausweises für die alte Schule (Ködnitz 18) beauftragt. Der vorliegende Energieausweis zeigt zweifelsohne dringenden Handlungsbedarf im Bereich des Daches, der Fenster, etc. Die Bürgermeisterin schlägt daher vor, Ing. Thomas Unterweger (modul2) mit einer Kostenschätzung zur Sanierung des Gebäudes zu beauftragen. Anhand dieser Kostenschätzung werden entsprechende Fördermöglichkeiten ausgelotet.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner, Herrn Ing. Thomas Unterweger mit einer Kostenschätzung für die Sanierung der alten Schule (Fenster, Dach, etc.) zu beauftragen.

Beschluss: einstimmig

- Friedhof:

Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Urnengräbern ist es unbedingt erforderlich, neue Urnengräber zu schaffen. Diesbezüglich stellt der Bereich des alten Glocknerfriedhofs einen idealen Bereich dar

und hat Ing. Thomas Unterweger (modul2) bereits einen Vorschlag ausgearbeitet.

Dem Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner gefällt der vorgeschlagene Entwurf und spricht sich für den gegenständlichen Standort aus. Eine Einreichplanung soll ausgearbeitet werden (Umsetzung 2024 – 2025).

Beschluss: einstimmig

- *Straße im Bereich der Wohnanlage Schneiderfeld:*
Im Herbst 2025 soll der 1. Bauabschnitt fertig gestellt sein und die Übergabe der Wohnungen und Reihenhäuser an die Mieter stattfinden. Das genehmigte Straßenprojekt ist daher bis Herbst 2025 umzusetzen und auszuführen (Verlegung von Infrastrukturanlagen, Asphaltierung,...). Im Budget 2025 sollen daher € 100.000,00 vorgesehen werden.

- *Dank des BZ Kals am Großglockner:*
Schulleiterin Michaela Troger sowie die Kinder der 3. und 4. Klasse Volksschule samt Lehrkörper freuen sich sehr über neugestaltete Klasse und bedanken sich recht herzlich beim Gemeinderat.
Die Bürgermeisterin teilt weiters mit, dass Walter Pichler mit Ende September in Pension geht. Claudia Amraser und Viktoria Vergeiner verstärken seit Schulbeginn den Lehrkörper des BZ.
Die Bürgermeisterin regt eine Besichtigung des Schulgebäudes (am besten im Anschluss an die Budgetsitzung im Dezember) an.

- *Tagung der Waldaufseher Osttirols:*
Die Waldaufseher Osttirols halten am 26.09.2024 im Johann Stüdl Saal eine Tagung ab. Diese wurde von Fö. Ing. Stefan Oberreiner und dem Leiter der BFI Osttirol, DI (FH) Erich Gollmitzer, organisiert. Die Gemeinde Kals am Großglockner lädt gemeinsam mit der Agrargemeinschaft Kals am Großglockner zum Essen ein.

- *FODN:*
Bei der Herstellung des Fodns werden neue Wege beschritten. Katharina Huter von der Gemeindeverwaltung hat sich einer Grafik-Schulung unterzogen und wird mit dem Programm Indesign zukünftig die Gemeindezeitung setzen. Die Bürgermeisterin spricht Martin Unterberger den Dank für seine bisherige Arbeit aus. Das erste Exemplar kann als sehr gelungen bezeichnet werden und dankt die Bürgermeisterin Kathi für ihren Einsatz.

- *Dank Handwerksladen und Köstlichkeiten:*
Die Bürgermeisterin berichtet, dass der Verein Kals am Großglockner Handwerksladen und Köstlichkeiten nun die Auflösung des Vereins beschlossen hat. Der Verein bedankt sich bei der Gemeinde Kals am Großglockner für die jahrelange Unterstützung.
Anschließend übergibt die Bürgermeisterin das

Wort an Obfrau-Stv. DI (FH) Philipp Jans, welcher die Gründe, die zur Vereinsauflösung geführt haben, schildert. Er bedankt sich im Namen des Vereins für die jahrelange Unterstützung durch die Gemeinde Kals am Großglockner.

Altersweiterung der Ferienbetreuung

Siehe Tagesordnungspunkt 4

Anträge, Anfragen und Allfälliges

Anfrage von Lidia Bol betreffend Nutzung des Johann Stüdl Saals für Zumba-Kurse:

Frau Lidia Bol bietet Zumba-Kurse an. Aufgrund der hohen Nachfrage erscheint ihr der kostenlos zur Verfügung gestellte Turnsaal im BZ zu klein. Es ist daher die Anfrage an die Bürgermeisterin ergangen, den Johann Stüdl Saal für entsprechende Kurse zu nutzen.

Nach eingehender Diskussion beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner folgendes:

Der Johann Stüdl Saal kann für entsprechende Kurse – unter Voraussetzung der Veranstalter kümmert sich eigenständig um das Herrichten des Raumes und die Reinigung genutzt werden. Als Kostenbeitrag pro Veranstaltung werden € 50,00 veranschlagt.

Beschluss: einstimmig

Um 21:36 Uhr erteilt die Bürgermeisterin Herrn Anton Huter das Wort. Dieser spricht erneut über die Situation im Lesachalmgebiet. Sodann beendet Herr Huter um 21:48 Uhr seine Ausführungen.

Mangels weiterer Wortmeldungen schließt die Bürgermeisterin um 21:49 Uhr die Sitzung und lädt zu einem Getränk in den Ködnitzhof ein.



Grabungsarbeiten LWL

Bautätigkeiten im Gemeindegebiet

Bericht Gemeindeamt

Alle 6 Jahre ist eine Brückenrevision durch einen befugten Statiker vorgeschrieben. Dabei wurde das Gelände bei der Lana Brücke bemängelt.

Gemeinsam mit den Mitarbeitern der Kommunal GmbH Alexander und Daniel hat unser GAD mit Markus und Bernhard das Gelände erneuert. Das Ergebnis ist äußerst professionell und kann sich sehen lassen.

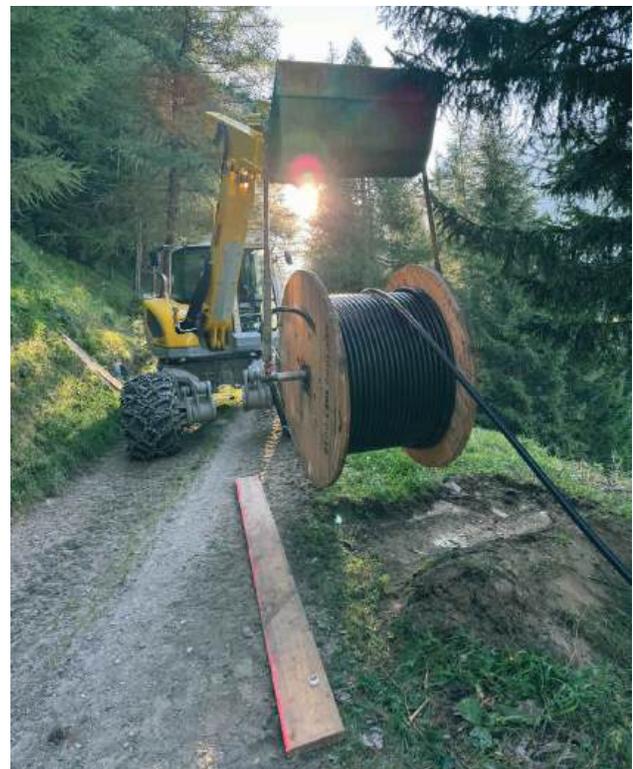


Lana Brücke

Beim Glasfaser LWL werden immer wieder kleinere und größere Arbeiten fällig. Da und dort werden im Zuge der Asphaltierung Schwachstellen entfernt. So wurden in der Ködnitz wieder Self-Level getauscht, Rinnen für Regenabläufe optimiert, im Pavillon das Podest für den Außenbereich neu errichtet. Viel Arbeit, die sehr wichtig ist, aber oft nicht gesehen wird. Großteils können wir dies „hausintern“ ab-

wickeln und unsere Mitarbeiter sind stets bemüht, dies in Eigenleistung zu errichten.

Öffentliche Straßenbeleuchtung
Vermutlich ist es euch aufgefallen, viele alte Straßenbeleuchtungskörper wurden durch neue LED-Lampen ersetzt. Damit ist einerseits eine bessere Beleuchtung gegeben, andererseits auch viel Stromverbrauch eingespart worden. Diese Arbeit wurde in Eigenregie ausgeführt. Damit erreichen wir wieder die Verbesserung unserer Klimabilanz.



neue Stromversorgung im Ködnitztal



Gruppenfoto Marling

Gemeindepartnerschaft mit Marling

Bericht Gemeindeamt

58 Kalser:innen haben sich auf den Weg nach Marling gemacht. Zur Abfahrt um 7.00 Uhr in der Ködnitz haben sich alle sehr pünktlich eingefunden, und die Chauffeure Hans und Hannes konnten starten. Nach einer kurzen Kaffeepause, wo alle Liebhaber von italienischem Kaffee den ersten Genuss hatten und sich stärken konnten, ging es weiter nach Marling, wo wir um 11.00 Uhr von einer ganzen Delegation am Tiroler Platzl herzlich begrüßt und empfangen wurden. Bgm. Felix Lanpacher begleitete alle ins Hotel Sonnenhof, wo uns Monika und Wolfgang mit einer sehr schmackhaften Lasagne verköstigten. Den Nachmittag verbrachten 15 Personen bei einer Bunkerführung. Dieser wurde im 2. Weltkrieg zum Schutz der Bevölkerung errichtet. Heute werden wöchentliche Führungen abgehalten. Derzeit wird er auch noch als Escape Room verwendet, was besonders Schulklassen und jüngere Besucher anspricht. Die weit- aus größere Gruppe fand sich zur Weinverkostung am Poppohof ein. Interessantes über die Produktion von Wein wurde weitergegeben, verkostet und viele Fragen beantwortet.

Der offizielle Teil begann um 17.00 Uhr mit einem Festakt im Mannschaftsraum der FFW Marling. Es wurde die wunderschöne Partnerschaftsurkunde überreicht. Beeindruckend war sicherlich die Festrede von LH a. D. Luis Durnwalder, der die Bedeutung der Freundschaft und Verbindung zu Tirol hervorstrich. Dies sei gelebte Tradition, einerseits in der gleichen Wertehaltung und Identität, andererseits in der freundschaftlichen Verbundenheit, die noch lange dauern soll.

Mit einer Einladung der Gemeinde Marling zum Abendessen begann der Festakt, einige Kalser Paa-

re nahmen beim Auftakt des Balles, der musikalisch von der Glocknerkapelle Kals umrahmt wurde, teil. Alle genossen die überaus festliche Atmosphäre, den freundschaftlichen Austausch mit Bekannten und Freunden.

Ausgeruht und gestärkt mit einem guten Frühstück wurden wir herzlich verabschiedet und mit Geschenken bedacht. Die Heimreise wurde in Neustift unterbrochen, um dort ein äußerst schmackhaftes Essen einzunehmen, die rege Unterhaltung an den Tischen zeugte von einer herzlichen Gemeinschaft unter den Teilnehmer:innen.

Ein großes Danke an die Gemeinde Marling, Bgm. Felix Lanpacher und dem Freundeskreisleiter Luis Arquin mit seinem gesamten Team für die gelebte Gastfreundschaft.



Erika und Felix mit den Urkunden



Hannah Islitzer

Gradonna - bestes Design- und Boutique-Hotel

Bericht Gemeindeamt

2024 Gradonna Mountain Resort wird von Connoisseur Circle zum besten Design- und Boutique-Hotel gekürt.

... und dies seit dem Jahr 2019 schon zum wiederholten Male. Das Reisemagazin im Premiumsegment würdigte das besondere Service und das gute Angebot. In der Sonderkategorie „Nachhaltigkeit“ gab es zusätzlich eine Auszeichnung. Wir freuen uns mit euch und gratulieren herzlich der Familie Schultz mit ihrem gesamten Team.

Ebenso sehr erfreulich: Der Betrieb bildet seit Beginn an immer wieder mehrere Lehrlinge aus und zur großen Freude von Bgm.in Erika Rogl wurde sie heuer vom Land Tirol eingeladen, bei der Ehrung von verdienten Lehrlingen dabei zu sein. Dabei überreichte sie namens der Gemeinde Kals am Großglockner den Lehrlingen ein kleines Geschenk als Anerkennung.

Hoteldirektor Thomas Krobath war mit der ausgezeichneten Köchin Hannah Islitzer eingeladen, auf der Bühne die Ehrung entgegenzunehmen.

Kilian Rogl, Lehrling beim Hotel Taurerwirt, erreichte

ebenso einen Lehrlingsabschluss mit ausgezeichnetem Erfolg und gemeinsam mit GR und Hoteldirektor Christoph Rogl gratulierte Bgm. Erika Rogl in Form eines Geschenkes.



Kilian Rogl



Aufräumarbeitern nach starkem Schneeniederschlag, November 2019

FAQs zum bevorstehenden Winter

Bericht Gemeindeamt

1) Darf Schnee von Grundstücken oder Dächern auf die Fahrbahn geschaufelt oder auf dieser abgelagert werden?

Gemäß § 93 Abs. 6 Straßenverkehrsordnung 1960 darf Schnee von Grundstücken oder Dächern nur dann auf der Straße abgelagert werden, wenn hierfür eine *Bewilligung der Straßenbehörde* vorliegt. Eine solche ist *nur dann zu erteilen*, wenn das Vorhaben die *Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt* (Prüfung durch einen verkehrstechnischen Sachverständigen).

Liegt *keine Bewilligung* vor, so darf der Schnee von Grundstücken oder Dächern *nicht auf der Straße abgelagert werden* (d.h. Ablagern des Schnees auf Eigengrund).

2) Müssen Schneeweichten oder Eisbildungen von Dächern an der Straße gelegenen Gebäuden entfernt werden? Wenn ja, von wem?

Ja, diese müssen entfernt werden. Der Liegenschaftseigentümer hat dafür zu sorgen, dass die Gefahr beseitigt wird.

3) Wie viel Schneelast trägt das Dach meines Gebäudes?

Eine pauschale Aussage kann hier nicht getroffen werden. Einen ungefähren Anhaltspunkt liefert im Anlassfall jedoch die Homepage „Hydro Online“ des Hydrographischen Dienstes des Landes Tirol (Schneewasserwerte/Schneegewichte können für diverse Regionen abgefragt werden).

Wichtig: Fundierte Auskünfte darüber, wie viel

Schnee das Dach eines Gebäudes aushält, kann in der Regel die mit der Errichtung des Daches beauftragte Firma (sofern diese noch besteht) oder ein Statiker geben.

4) Wer befreit mein Dach vom Schnee?

Dies fällt in den Zuständigkeitsbereich des Liegenschaftseigentümers. Da das Abschöpfen von Dächern durchaus gefährlich ist, empfiehlt sich daher dies von Professionisten vornehmen zu lassen.

Anmerkung: Für die Bewältigung von Aufgaben die in der Sphäre des Liegenschaftseigentümers liegen, stehen die Mitarbeiter des Gemeindeaußendienstes nicht zur Verfügung.

Auf der Homepage der Gemeinde Kals am Großglockner werden im Anlassfall Listen von Schnee-Abschöpfdiensten und Statikern veröffentlicht. Personen, die über keinen Internetzugang verfügen, können sich gerne telefonisch bei den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung melden.



Dach abschaukeln beim Pavillon, November 2019



Handwerkerbonus

Handwerkerbonus

Bericht Gemeindeamt

Ab 15. Juli 2024 kannst Du die Förderung für durchgeführte Arbeitsleistungen (Kosten netto / ohne Steuern) rund um deinen privaten Wohn- und Lebensbereich auf der Website www.handwerkerbonus.gv.at beantragen. Pro Kalenderjahr und Person kann ein Antrag eingebracht werden.

Die Handwerksleistung muss ab dem 01. März 2024 erbracht worden sein. Die Förderung für 2024 beträgt max. 2000,00 €, für 2025 max. 1500,00 € pro Person sowie Wohneinheit.

Zu den förderfähigen Handwerksleistungen zählen beispielsweise:

- Erneuerung von Dächern, Fassaden, Malerarbeiten
- Spenglerarbeiten
- Austausch von Fenstern
- Tischlerarbeiten, Pflasterungen, usw.

Der Online-Antrag ohne ID-Austria:

- Lade deinen amtlichen Lichtbildausweis (Personalausweis, Pass, Führerschein) hoch.
- Fülle das Antragsformular online auf www.handwerkerbonus.gv.at aus.
- Lade die Rechnung über die Handwerksleistung als PDF hoch.
- Lade den Nachweis, dass die Rechnung bezahlt wurde (z. B. Überweisungsbeleg) hoch.

Der Online-Antrag mit ID-Austria:

- Melde dich mit der ID-Austria über die Website www.handwerkerbonus.gv.at an.
- Fülle das Antragsformular online aus.
- Lade die Rechnung über die Handwerksleistung als

PDF hoch.

- Lade den Nachweis, dass die Rechnung bezahlt wurde (z. B. Überweisungsbeleg) hoch.

Du hast selbst keine Möglichkeit, den Antrag digital einzubringen?

Auch dritte Personenn, wie Verwandte, Bekannte, wir in der Gemeindeverwaltung oder dein ausführender Handwerksbetrieb, können dich dabei unterstützen. Für Anträge werden folgende Unterlagen benötigt:

- Rechnung
- amtlicher Lichtbildausweis
- Zahlungsnachweis (Überweisungsbeleg)
- IBAN



STEMBERGER
BAU MANAGEMENT

KNOW HOW RUND UM DEN BAU

BMSTR. ING.
WALTER STEMBERGER

STEMBERGER BAU- MANAGEMENT GMBH & CO KG
KARL HOFMANN-STRASSE 8, 9900 LIENZ

MOBIL + 43 676 / 43 90 796
WALTER@STEMBERGER-BAU.AT
WWW.STEMBERGER-BAU.AT



Wegbaustelle am Peischlacherberg

Neues aus den Kalsen Wäldern

Bericht Stefan Oberreiner

• Käferholzaufarbeitung

Ab etwa Mitte April dieses Jahres wurden in Kooperation mit der **WLV, Baubezirksamt, Grundeigentümern, Maschinenring** und der Firma **Laireiter Forstbetrieb GmbH** die gesamten Spezialpartien von Oberpeischlach bis Arnig entlang der L26 durchgeführt und auch problemlos aufgearbeitet. Es konnte zur Gänze auf längere Vollsperrungen des Verkehrs verzichtet werden, lediglich kurze Anhaltungen durch Straßenposten oder Ampelregelung kamen zum Einsatz. So konnten die ganzen Arbeiten bis zur Sommersaison abgearbeitet und die Landesstraße wieder normal und uneingeschränkt benutzt werden. Hier gilt großer Dank allen Beteiligten und den Verkehrsteilnehmern für die perfekte Zusammenarbeit und einen so reibungslosen Ablauf dieser Spezialpartien. Nach einer kurzen Sommerpause und dem Betriebsurlaub der Firma Theurl, konnte ab Anfang September wieder voll in die Schadholzaufarbeitung gestartet werden. **Holzbringung Wibmer Christoph** wurde mit Arbeiten im gesamten Kalsertal



Drohnenaufnahmen Käferholzflächen, Lesach, Pradell

betrachtet. Die Firmen **Laireiter Forstbetrieb GmbH** und **Simon Egger Forstbetriebe** waren im Lesach- sowie im Ködnitztal für die Käferholzaufarbeitung zuständig. Der Asslinger **Philipp Stocker** war vom Peischlacherberg bis zum Teischnitztal mit seinem Harvester und Forwardergespann unterwegs und konnte so eine unglaubliche Menge von ca. 5.000 Festmetern Käferholz aufarbeiten. Der Peischlacherberg wurde auf Grund der gesamten Schadereignisse nahezu komplett „entfichtet“. Wie es mit der Käferpopulation weitergeht, ist sehr schwer abzuschätzen. Es ist aber ersichtlich, dass im Herbst nur sehr wenige „frische“ Käferneester hinzugekommen sind. Die Fangzahlen in den Monitoringfallen können diesen Trend bestätigen, so konnten die Käferzahlen bei den wöchentlichen Entleerungen wieder stückweise gezählt und nicht mehr mit einem Messbecher ermittelt werden. Die altbewährte Weise einer gemeinschaftlichen Organisation und Koordination der Arbeitspartien und der Holzabfuhr hat sich auch heuer wieder bestens bewährt, auch wenn sich trotzdem so mancher Grundeigentümer dagegen sträubte. Zudem haben sich die langen Kooperationen und Partnerschaften mit den heimischen Sägewerken und Brennholzabnehmern wieder bestens bewährt und so konnten die angefallenen Holz mengen zu Bestpreisen wieder auf den Markt gebracht werden. Grundsätzlich gilt nach wie vor für die Schadholzaufarbeitung, das ohne einen Arbeits- bzw. Kaufvertrag keine Partien in Angriff genommen werden.

Wie es im nächsten Jahr mit der Käferentwicklung und der damit verbundenen notwendigen Schadholzaufarbeitung weitergehen wird, liegt noch in den Sternen. Ein Schwerpunkt wird aber wohl auf

den Abschnitt Oberlesach bis zur Roaneralm liegen. In diesem Bereich wurden im Herbst schon erste Maßnahmen getätigt. Wie es im Sektor der Förderungen aussehen wird, ist auch nur sehr schwer vorab zu bewerten. Für das heurige Jahr zugesagte Förderungen können aber zum jetzigen Zeitpunkt alle an die betroffenen Besitzer eingereicht und auch ausbezahlt werden.

• Aufforstung und Schutzmaßnahmen

Von den im Frühjahr bestellten ca. 60.000 Stück Forstpflanzen konnten schlussendlich ein wenig über 50.000 Stück in die neuen und alten Kahlflächen gesetzt werden. Im Privatwald wurden alle Pflanzen in Eigenleistung aufgeforstet und auch gepflegt. Im regenreichen Jahr 2024 waren die Wuchsbedingungen für die jungen Forstpflanzen extrem gut, jedoch bei den Pflege- und Schutzmaßnahmen waren die Wetterverhältnisse sehr erschwerend. Es konnten aber so gut wie alle gesetzten Pflanzen gegen den Rüsselkäfer behandelt werden. Auf Flächen, wo diese Schutzmaßnahmen nicht durchgeführt werden konnten, waren die Ausfälle zum Teil sehr hoch. Auch die Kooperation mit dem Jagdverein in Sachen Wildverbisschutz funktioniert sehr gut. Im Großen und Ganzen halten sich die Verbisschäden in Grenzen, da auf den großen Freiflächen auch sehr viel anderes Äsungsmaterial dem Wild zur Verfügung steht. Heuer wurde zu dem schon altbewährten Verstreichmittel „Wam extra“ auch ein Mittel in Flüssiger Form mittels Rückenspritzen verwendet. Wie sich dieses Verfahren in der Praxis schlagen wird, wird die Zukunft zeigen.

• Infrastruktur

Durch die aktuell sehr hohe Belastung der Forststraßen wird mit laufenden Sanierungsmaßnahmen entgegengehalten. Die meisten Arbeiten werden durch die Mitarbeiter der Firma **Holzer Transportgesellschaft m.b.H.** ausgeführt. Des Weiteren werden Pflegemaßnahmen, wie Wege freischneiden und mulchen, durch **Agrarservice Groder Egon** und **Erdbau Hanser Martin** ausgeführt, um die forstliche Infrastruktur in einwandfreiem Zustand zu halten. Ein ca. 400 lfm langer Wegneubau am Peischlacherberg konnte im heurigen Jahr begonnen und auch schon fertiggestellt werden. Weitere Projekte für die kommenden Jahre wurden bereits trassiert und stecken aktuell in der Planungs- und Bewilligungsphase.

• Löschteich Peischlacherberg

Nach 2 Jahren Behördengängen und Planungsarbeiten konnte im Oktober mit den Bauarbeiten für den Umbau der „Lacke“ am Peischlacherberg begonnen werden. Schon in den 80er Jahren wurde die „Lacke“ für die Löschwasserversorgung bei Waldbränden durch Mitwirken vom damaligen Waldaufseher Michael Holzer geplant und angelegt. Aktuell wurde ein Erddamm aufgeschüttet, um ein verbleibendes Biotop zu erhalten und ein neues Löschwasserbe-

cken zu erstellen. Das neue Becken wird mit einer Teichfolie, wie sie auch bei Speicherteichen in den Schigebieten zum Einsatz kommt, abgedichtet, um ein Speichervolumen von ca. 2.500 m³ Wasser zu erhalten. Gespeist wird die Anlage über eine Quelle am Peischlacherberg, wo das Überwasser der Obenfeldner Waldquelle (im Besitz von Trager Peter) über einen bestehenden Brunntrog eingeleitet wird. Durch die Löschwasserbereitstellung am Peischlacherberg kann eine Fläche von ca. 3.500 Hektar über die Gemeinden Kals und Matriei erschlossen werden. In erster Linie soll der Löschteich für die eigenständige Löschwasseraufnahme von Hubschraubern dienen, aber auch als Speicher für die Bodenmannschaften. Die Waldbrandgefahr in Osttirol ist aktuell sehr hoch, gesehen am Beispiel vom heurigen Jahr in Lana. In Zusammenarbeit mit der Agrargemeinschaft Kals, Freiwillige Feuerwehr Kals, Bezirksfeuerwehriinspektor Franz Brunner, Sachgebietsleiter Flugdienst Lienz Gerhard Gomig und den Gemeinden Kals und Matriei kann dieses Projekt verwirklicht werden. Die geplante Fertigstellung ist für das nächste Frühjahr angedacht.



Bauarbeiten Löschteich Peischlacherberg

Für laufende Fragen stehen Bezirksförster Matersberger Ralph (0676-885086537) oder ich (0664-2203429) gerne zur Verfügung.

Infobox:

Aufgearbeitets Schadholz seit 2018::

| | |
|--------------------------|------------|
| Sturm Vaia | 102.000 fm |
| Schneedruck Ingmar 19/20 | 17.000 fm |
| Schneedruck Virpy 20/21 | 16.000 fm |
| Käferholz | 55.000 fm |

Aufgeforstete Pflanzen seit 2019:

| | |
|------------------------|---------------|
| Fichte/Lärche/Laubholz | 253.000 Stück |
|------------------------|---------------|

Ergebnisse der Trinkwasseruntersuchungen 2024

Bericht Gemeindeamt

Im Jahr 2024 (Auszug) zur Veröffentlichung durch die Gemeinde gem. TWV BGBl II 304/2001, §6, Abs. 2. Für die Gemeinde Kals am Großglockner mit den folgenden Versorgungsgebieten.

Versorgungsgebiet:

- Könditz / Lana
- Glor
- Oberlesach / Unterlesach
- Arnig
- Oberpeischlach / Unterpeischlach
- Unterburg

| Physikalisch-Chemische Parameter | Einheit | Könditz / Lana | Glor | Oberlesach / Unterlesach |
|----------------------------------|---------|----------------|------|--------------------------|
| Temperatur | °C | 10,7 | 12,4 | 12,5 |
| pH-Wert (vor Ort) | | 7,9 | 7,9 | 7,9 |
| Calcium | mg/l | 39,1 | 37,3 | 49,1 |
| Magnesium | mg/l | 4,79 | 4,51 | 2,80 |
| Chlorid | mg/l | <1 | <1 | <1 |
| Nitrat | mg/l | <1 | <1 | <1 |
| Sulfat | mg/l | 39,4 | 42,4 | 45,4 |
| Natrium | mg/l | 2,38 | 2,33 | 1,35 |
| Kalium | mg/l | 2,06 | 2,00 | 5,39 |
| Berechnete Werte | | | | |
| Carbonathärte | °dH | 4,68 | 4,54 | 5,49 |
| Gesamthärte | °dH | 6,56 | 6,25 | 7,50 |

| Physikalisch-Chemische Parameter | Einheit | Arnig | Ober- und Unterpeischlach | Unterburg |
|----------------------------------|---------|-------|---------------------------|-----------|
| Temperatur | °C | 11,4 | 13,8 | 11,0 |
| pH-Wert (vor Ort) | | 7,3 | 7,2 | 7,6 |
| Calcium | mg/l | 14,2 | 14,0 | 56,0 |
| Magnesium | mg/l | 2,29 | 5,38 | 19,1 |
| Chlorid | mg/l | <1 | 1,2 | 1 |
| Nitrat | mg/l | 4,7 | 3,5 | 2,6 |
| Sulfat | mg/l | 10,6 | 18,5 | 65,9 |
| Natrium | mg/l | 1,47 | 1,81 | 0,65 |
| Kalium | mg/l | 4,18 | 1,48 | 0,75 |
| Berechnete Werte | | | | |
| Carbonathärte | °dH | 2,16 | 2,46 | 8,71 |
| Gesamthärte | °dH | 2,51 | 3,19 | 12,2 |



Jens-Wiesen

Die Jens-Wiesen - Taurer Mariandls Lieblingsplatz

Bericht Marlies Rud

Die Jens-Wiesen – wo liegen die eigentlich? Das fragt sich bestimmt der eine oder andere. Wie könnte es anders sein? Der Startpunkt befindet sich beim Taurer und Mariandl entführt uns heute zu ihrem Lieblingsplatz, der für sie mit vielen schönen Erinnerungen verknüpft ist.

Unmittelbar vor dem Schranken zum Dorfertal überquert man die Brücke ins Gschlöss und wandert auf dem Steig Richtung Hochtor hinauf ins „Lange Moos“. Nun gilt es den Mitterlingbach (oft auch Rumpelbach genannt) zu queren. Der Ausblick, der sich von dort auf die Daberklamm und das Dorfertal bietet, ist beeindruckend. Nach einer kurzen Rast führt der Weg stets in moderater Steigung weiter bis zur ersten Schupfe auf den Taurer-Wiesen. Diese ist nach ca. 30 Minuten und die 2. Schupfe nach wenigen weiteren Gehminuten erreicht. Um zu den Jens-Wiesen zu gelangen, muss man sich nun nach rechts halten. Am Ziel angekommen, laden die herrlichen Bergwiesen und das traumhafte Panorama auf ca. 1700 - 1800 Metern zu einer wohlverdienten Pause ein. Wer das Gefühl hat, sich noch nicht ausreichend die Füße vertreten zu haben, kann die Wanderung gerne noch ca. 20 Minuten bis zum Tschamp fortsetzen. Dazu marschiert man einfach gerade über die Wiesen aufwärts. Einen Steig gibt es hier nicht mehr. Die kleine Kochhütte und die dortige Schupfe sind genauso verfallen wie jene auf den Jens-Wiesen, in der Mariandl mit ihrem Vater und ihren Geschwistern vor vielen Jahren genächtigt hat. Wohl selten hat sie ihr Frühstück so sehr genossen, wie an diesem Tag. Von einer flotten Taurer-Kellnerin wurde es

nämlich direkt auf die Wiesen serviert.

Immer wieder zieht es Mariandl hinauf zu diesem Platz, weil ihr das eine oder andere Erlebnis auch heute noch ein Schmunzeln ins Gesicht zaubert.

z.B.: Nachdem im Tal die Heuarbeiten erledigt waren, nahm ihr Vater, der Taurer Simon, seine Kinder mit auf die Bergwiesen, um diese zu mähen. Zum Glück hat man von dort einen einwandfreien Blick zum Taurerwirt. Immer wenn Not am Mann war und Simon im Gasthof gebraucht wurde, legte man ein großes weißes Tuch aus. Dies war Zeichen für ihn, dass er seine Mäharbeiten unterbrechen und sich auf den Weg ins Tal machen musste - oft sogar mehrmals am Tag. Tja, was die Nachrichtenübermittlung angeht, waren die Menschen sehr kreativ zu dieser Zeit. Die Erfindung des Handys war immerhin noch Jahrzehnte entfernt.

Auch vom Jensbrunnen (Quelle auf den Jens-Wiesen) kann Mariandl eine lustige Anekdote berichten. Der Aufstieg macht besonders an warmen Sommertagen sehr durstig. Daher war die Rast am Jensbrunnen mit seinem kühlen Wasser im wahrsten Sinne des Wortes eine herrliche Erfrischung. Wenn sie die „Schole“ daheim vergessen hatten, tat Vaters Hut gute Dienste. Ihr Onkel Sepp warnte stets mit Augenzwinkern vor der Gefahr, zu viele Wasserkälber zu verschlucken. Trotzdem war das Wasser vom Jensbrunnen aus Vaters Hut einfach ein Genuss. Oder waren es doch die Wasserkälber??? So genau weiß man es nicht.



Errichtungsarbeiten an der Agri-PV-Freiflächenanlage auf der Elleparte

PV-Anlagen Kals am Großglockner

Bericht Robert Trenkwaller

Viele Kalser haben in den letzten Jahren Photovoltaikanlagen auf Hausdächern errichtet.

Die Europäische Union und seine Mitgliedsstaaten haben sich zum Ziel gesetzt, die Energieversorgung gänzlich auf erneuerbare Energieerzeugung umzustellen. Derzeit erfolgt sie noch zu einem großen Teil auf Basis fossiler Energieträger, wie Erdöl und Gas.

Bei dieser Umstellung auf „Erneuerbare“ wird der Photovoltaik ein großes Potential zugeschrieben.

Vorteile erneuerbarer Energieträger:

- günstige und sichere Energieversorgung
- geringere Abhängigkeit von Importen fossiler Energieträger (z. B. Gas aus Russland)
- bessere Standortsicherheit in Österreich
- weniger CO₂-Ausstoß

Die Reduktion des Treibhausgases trägt zur Verlangsamung des Klimawandels bei, welche unsere Lebensgrundlage stark bedroht. So gesehen gibt es keine denkbare Alternative zum Ausbau der Erneuerbaren.

Da Dachflächen nicht im ausreichenden Maß zur Verfügung stehen, schätzt die PV Austria, dass von den geplanten 11 TWh bis 2030 zumindest die Hälfte der PV-Anlagen auf Freiflächen errichtet werden

müssen. Dies entspricht für ganz Österreich ca. 80 km² bzw. 0,3 % der landwirtschaftlichen Fläche¹.

Um auch in unserem Gemeindegebiet einen Beitrag zu leisten, hat die Kals Energie Kraftwerk GmbH & Co. KG im Jahre 2023 eine PV-Anlage auf dem Dach ihres Krafthauses errichtet und baut derzeit eine Agri-PV-Freiflächenanlage auf der Elleparte mit einer Leistung von 500 kWp auf einer Fläche von rund 4000 m². Eine ähnliche Anlage wird auch im Bereich von Glor unterm Lucknerhof errichtet.

Mit diesen beiden PV-Anlagen werden jährlich ca. 516.000 kWh an erneuerbarem Strom erzeugt und können damit bilanziell rund 150 Haushalte versorgt werden.

Die zum Teil sehr steilen Flächen stellen eine besondere Herausforderung für die Errichtung dar, welche spezielle Gerätschaften und erfahrenes Personal erfordert. Neben qualifizierten Arbeitern der Fa. Osttiroler Asphalt Hoch- und Tiefbauunternehmung GmbH und vom Maschinenring Osttirol werden schwierige Montagearbeiten von heimischen Bergführern umgesetzt. An alle, die zum Gelingen dieser Anlage beigetragen haben und dies noch tun, ergeht ein herzliches Dankeschön!

https://pvaustria.at/wp-content/uploads/PV_Austria_Leitlinie_PV-FFA_final.pdf



Großdorf und Blauspitze

Unser Wetter

Bericht Dr. Wolfgang Gattermayr

Die klimatischen Verhältnisse in Kals am Großglockner anhand der Parameter Niederschlag und Lufttemperatur

Das bisherige Jahr 2024 in Kals

Die Niederschlagssummen 2024 seit Jahresbeginn und im Vergleich zu 1991 - 2020

| Monat | Monatssummen | | | Kumulativer Niederschlag ab Jahresbeginn | | | |
|-----------|--------------|---------------------|----------------------------|--|---------------------|----------------------------|----------------------------|
| | 2024 | Mittel 1991-2020 | Verhältnis 2024: Mittel | 2024 | Mittel 1991-2020 | Verhältnis 2024: Mittel | Differenz 2024 - Mittel |
| Jänner | 23,0 mm | 39 mm | 59,0 % | 23,0 mm | 39 mm | 59,0 % | -16,0 mm |
| Februar | 38,4 mm | 28 mm | 137,1 % | 61,4 mm | 67 mm | 91,6 % | -5,6 mm |
| März | 67,9 mm | 43 mm | 157,9 % | 129,3 mm | 110 mm | 117,5 % | 19,3 mm |
| April | 51,6 mm | 42 mm | 122,9 % | 180,9 mm | 152 mm | 119 % | 28,9 mm |
| Mai | 139,5 mm | 74 mm | 188,5 % | 320,4 mm | 226 mm | 141,8 % | 94,4 mm |
| Juni | 116,5 mm | 110 mm | 105,9 % | 436,9 mm | 336 mm | 130,0 % | 100,9 mm |
| Juli | 93,8 mm | 124 mm | 75,6 % | 530,7 mm | 460 mm | 115,4 % | 70,7 mm |
| August | 65,5 mm | 129 mm | 50,8 % | 596,2 mm | 589 mm | 101,2 % | 7,2 mm |
| September | 180,3 mm | 79 mm | 228,2 % | 776,5 mm | 668 mm | 116,2 % | 108,5 mm |
| Oktober | 98,9 mm | 82 mm | 120,6 % | 875,4 mm | 750 mm | 116,7 % | 125,4 mm |
| November | 12,5 mm | 69 mm | 18,1 % | 887,9 mm | 819 mm | 108,4 % | 68,9 mm |

Saisonale Betrachtung der Niederschläge in Kals

Winter (Dezember 2023 bis Februar 2024)

| | |
|--|----------|
| Aktuelle Niederschlagssumme | 168,4 mm |
| Mittlere Wintersumme (1991 – 2020) | 118,0 mm |
| Differenz der Wintersummen (2023/24 minus Mittel) | 50,4 mm |
| Winterniederschlag 2023/24 in % vom Mittel | 142,7 % |

Der Winter 2023/24 weist mit 168,4 mm (142,7% vom Mittel) einen stark überdurchschnittlichen Niederschlagszuwachs auf.

Ausschlaggebend dafür war der niederschlagsreiche Dezember 2023, der mit 107,0 mm mehr als die doppelte mittlere Niederschlagsmenge (209,8%) verzeichnete und zugleich die Jahresniederschlagssumme 2023 spürbar aufbesserte.

- Der Dezember 2023 zählt mit 107 mm Niederschlagszuwachs zu den niederschlagsreichsten seinesgleichen; er brachte rund 210% vom langjährigen Mittelwert.
- Der Jänner 2024 ist hingegen relativ niederschlagsarm; er lieferte einen Zuwachs von 23 mm; das sind nur 59% vom Mittelwert.
- Der Februar ist mit 38,4 mm hingegen relativ niederschlagsreich (137,1% vom Mittelwert), er war aber nicht besonders ergiebig.

Frühjahr (März bis Mai 2024)

| | |
|--|----------|
| Aktuelle Niederschlagssumme | 259,0 mm |
| Mittlere Frühjahrssumme (1991 – 2020) | 159,0 mm |
| Differenz der Frühjahrssummen (2024 minus Mittel) | 100,0 mm |
| Frühjahrsniederschlag 2024 in % vom Mittel | 162,9 % |

Der Frühjahrsniederschlag 2024 in Kals beträgt 259 mm und ist der zweithöchste Wert seit Messbeginn 1951. Das Frühjahr 1975 war mit 316,9 mm das feuchteste seit Beginn der regelmäßigen Beobachtungen. Alle drei Frühjahrsmonate 2024 waren zu feucht, am meisten der Mai mit 139,5 mm.

Immerhin weist dieser Mai die zweithöchste Monatssumme auf seit 1951; den Spitzenwert gab es mit 141,1 mm im Jahre 1962.

Monatssummen zwischen 135 mm und 140 mm im Mai wurden etwa alle 20 Jahre einmal ermittelt.

Sommer (Juni bis August 2024)

| | |
|---|----------|
| Aktuelle Niederschlagssumme | 275,8 mm |
| Mittlere Sommersumme (1991 – 2020) | 363,0 mm |
| Differenz der Sommersummen (2024 minus Mittel) | -87,2 mm |
| Sommerniederschlag 2024 in % vom Mittel | 76 % |

Der Sommer 2024 weist in Kals mit 275,8 mm ein deutliches Defizit auf. Der langjährige Mittelwert von 363 mm wurde um 87,2 mm verfehlt, sodass der Sommer 2024 nur 76 % vom langjährigen Mittelwert vereinnahmen konnte.

Im Juni gab es noch einen leichten Überschuss an Niederschlag von 5,9 %.

Der Juli hat mit 93,8 mm um rund ein Viertel zu wenig Niederschlag verbucht.

Im August 2024 kam nur etwa die Hälfte der mittleren Niederschlagsmenge im Messgefäß an. Der August 2024 reiht sich somit unter die trockensten seiner Art seit 1951 ein.

Betrachtet man das Niederschlagsdargebot ab Jahresbeginn 2024, dann entspricht der Niederschlagszuwachs bis einschließlich August weitgehend dem Erwartungswert.

Herbst (September bis November 2024)

| | |
|---|----------|
| Aktuelle Niederschlagssumme | 291,7 mm |
| Mittlere Herbstsumme (1991 – 2020) | 230 mm |
| Differenz der Herbstsummen (2024 minus Mittel) | 61,7 mm |
| Herbstniederschlag 2024 in % vom Mittel | 126,8 % |

An der hydrometeorologischen Station Kals am Großglockner war der Herbst 2024 überdurchschnittlich feucht (126,8% vom Mittel). Das Niederschlagsdargebot war – ähnlich wie im Vorjahr – recht ungleich verteilt.

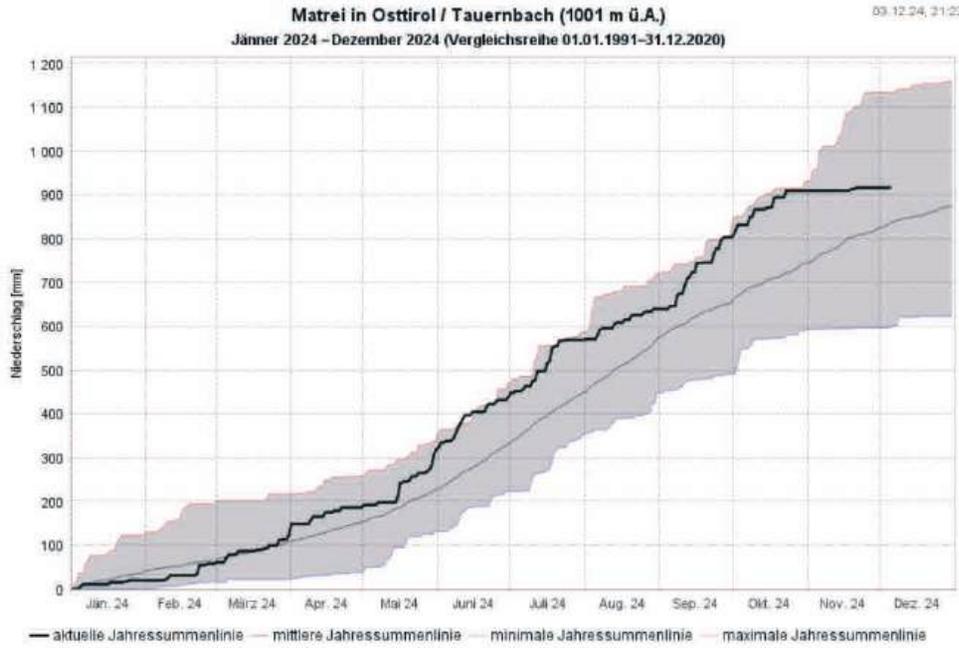
Im September verzeichnete Kals einen Niederschlagszuwachs von 180,3 mm; das sind 228,3% vom 30-jährigen Mittelwert (79 mm). Damit weist der September 2024 die zweithöchste Monatssumme für September in der Beobachtungsreihe seit 1951 auf; der niederschlagsreichste September mit 225,9 mm ereignete sich 1965.

Der Oktober war mit 98,9 mm zwar auch überdurchschnittlich feucht, er übertrifft den Mittelwert aber nur um rund 20%. Die höchste Oktobersumme wurde mit 222,9 mm (ähnlich wie im September!) übrigens im Jahre 1964 ermittelt.

Der November war mit 12,5 mm Niederschlag sehr trocken. Diese Summe beträgt nur 18,1% vom langjährigen Mittelwert (69 mm).

Die Niederschlagstätigkeit setzte erst gegen Ende der 2. Dekade ein und führte zur Ausbildung einer dünnen Schneedecke, die bis zum Monatsletzten erhalten blieb.





Die Niederschlagssummenkurve 2024 am Beispiel von Matrei in Osttirol mit Mittel- und Extremwerten. Jederzeit online abrufbar unter: <https://wiski.tirol.gv.at/hydro/#/24h-Niederschlag?station=113050>

Grafik und Quelle: Hydrografischer Dienst Tirol

Die Monatsmitteltemperaturen 2024 und im Vergleich zu 1991 - 2020

| Monat | Monatsmittelwert | | | Aufsummierte Mittelwerte ab Jahresbeginn | | |
|-----------|------------------|------------------|-------------------------|--|--------------------|-------------------------|
| | 2024 | Mittel 1991-2020 | Differenz 2024 - Mittel | 2024 | Mittel 1991 - 2020 | Differenz 2024 - Mittel |
| Jänner | -1,5° | -3,3° | 1,8° | -1,5° | -3,3° | 1,8 ° |
| Februar | 2,6° | -2,5° | 5,1° | 1,1° | -5,8° | 6,9° |
| März | 3,1° | 0,8° | 2,3° | 4,2° | -5,0° | 9,2° |
| April | 6,0° | 4,8° | 1,2° | 10,2° | -0,2° | 10,4° |
| Mai | 9,4° | 9,4° | 0,0° | 19,6° | 9,2° | 10,4° |
| Juni | 14,1° | 13,1° | 1,0° | 33,7° | 22,3° | 11,4° |
| Juli | 17,0° | 14,7° | 2,3° | 50,7° | 37,0° | 13,7° |
| August | 17,5° | 14,2° | 3,3° | 68,2° | 51,2° | 17,0° |
| September | 9,9° | 9,9° | 0,0° | 78,1° | 61,1° | 17,0° |
| Oktober | 7,7° | 5,7° | 2,0° | 85,8° | 66,8° | 19,0° |
| November | 1,3° | 1,1° | 0,2° | 87,1° | 67,9° | 19,2° |



Saisonale Betrachtung der Lufttemperatur in Kals

Winter (Dezember 2023 bis Februar 2024)

| | |
|---|--------|
| Aktuelle Mitteltemperatur | 0,3°C |
| Mittlere Wintertemperatur (1991 – 2020) | -2,8°C |
| Differenz der Wintertemperaturen (2023/24 – Mittel) | 3,1° |

Der Winter 2023/24 war der wärmste seit Beginn der Messungen (1951). Bei einer Mitteltemperatur von +0,3°C war dieser Winter um 3,1° wärmer als das Mittel von 1991 – 2020, und um 3,7° wärmer als die Reihe von 1951 – 2017.

Bisher lagen die höchsten Winter-Mitteltemperaturen bei -0,2°C (Winter 2015/16) und bei -0,3°C (Winter 2006/07).

Sämtliche Monatsmittel (Dezember bis Februar) lagen im heurigen Winter über den Mittelwerten von 1991 – 2020.

- Der Dezember 2023 war mit einer Mitteltemperatur von -0,1°C um 2,5° wärmer als der langjährige Mittelwert (-2,6°C).
- Der Jänner 2024 ist mit -1,5°C ebenfalls um 1,8° wärmer als der 30jährige Mittelwert (-3,3°C). Das höchste bisher gemessene Jännermittel weist einen Wert von +0,3°C (1983) auf.
- Der Februar 2024 ist mit einem Temperaturmittel von 2,6°C der wärmste der gesamten Messperiode, Beginn 1951. Bisher wiesen die Jahre 1998 (+1,0°C) und 1966 (+0,7°C) die höchsten Februar-Mittelwerte auf.

Frühjahr (März bis Mai 2024)

| | |
|---|-------|
| Aktuelle Mitteltemperatur | 6,2°C |
| Mittlere Frühjahrstemperatur (1991 – 2020) | 5,0°C |
| Differenz der Frühjahrstemperaturen (2024 – Mittel) | 1,2° |

Das Frühjahr 2024 weist in Kals eine Mitteltemperatur von 6,2° auf und liegt um 1,2° über dem dreißigjährigen Mittelwert von 1991-2020.

Die Monate März und April waren um 1°-2° zu warm; die Mai-Temperatur entsprach exakt dem langjährigen Mittelwert.

Bemerkenswert ist, dass zwischen 1951 und 2006 kein einziger Frühling so warm war wie der heurige. Im Jahr 2007 wurde dann das wärmste Frühjahr seit 1951 mit 6,7°C ermittelt.

Nach 2011 (gleich warm wie 2024) wiesen die Frühlingstemperaturen 2012 (mit 6,3°C und 2017 (mit 6,4°C) höhere Mittelwerte auf als 2024!

Somit hält das Frühjahr 2024 den 4. Platz im Ranking der wärmsten Jahre.

Der übertemperierte März 2024 ist mit einem Mittelwert von 3,1°C der fünftwärmste März seit 1951.

Der ebenfalls übertemperierte April 2024 hält den 8.

Platz unter seinesgleichen seit 1951.

Sommer (Juni bis August 2024)

| | |
|--|--------|
| Aktuelle Mitteltemperatur | 16,2°C |
| Mittlere Sommertemperatur (1991 – 2020) | 14,0°C |
| Differenz der Sommertemperaturen (2024 – Mittel) | 2,2° |

Der Sommer 2024 hat mit seinem Mittelwert von 16,2°C sämtliche Vorgänger zurück bis 1951 übertroffen. Auch der sogenannte Jahrhundert-Sommer 2003 ist mit 15,97°C mittlerweile auf den 3. Platz abgessackt.

Knapp hinter dem heurigen Rekordsommer liegt der Sommer 2019 mit 16,1°C.

Dennoch sollten wir die Kirche im Dorf lassen! Die hier erwähnten Spitzensommer unterscheiden sich lediglich im Zehntelgrad-Bereich vom Sommer 2024. Unbestritten ist jedenfalls, dass der August 2024 das höchste Temperaturmittel seit 1951 aufweist – nämlich 17,5°C. Davor war im Jahrhundertsommer (2003) der August-Mittelwert mit 16,7°C der absolute Spitzenreiter in der Temperaturreihe seit 1951.

Auch der Juli 2024 mit 17,0°C hält einen Spitzenplatz und wurde bisher nur vom Juli 2015 mit 17,3°C übertroffen.

Der erste Juni-Mittelwert mit 17,0°C ist in der Messgeschichte von Kals dem Jahr 1983 zuzuordnen. Der Juni 2024 ist zwar mit 14,1°C ebenfalls stark überdurchschnittlich, aber seit dem Juni 2002 mit 14,4°C und 2003 mit 16,0°C längst nicht mehr rekordverdächtig.

Ab dem Jahr 2012 sind Junimitteltemperaturen von 14°C bis 17°C nicht mehr als besonders außergewöhnlich zu bewerten. Das heißt, ein Juni mit einem kräftigeren Lebenszeichen – was die Temperatur betrifft – hätte dem Sommer 2024 einen noch deutlicheren Schub nach oben versetzen können.

Bis einschließlich August ergeben die aufsummierten Monatsmittelwerte einen Temperaturüberschuss von 17,0°; das bedeutet, dass jeder Monat durchschnittlich um 2,1° zu warm war.



Herbst (September bis November 2024)

| | |
|--|-------|
| Aktuelle Mitteltemperatur | 6,3°C |
| Mittlere Herbsttemperatur (1991 – 2020) | 5,6°C |
| Differenz der Herbsttemperaturen (2024 – Mittel) | 0,7° |

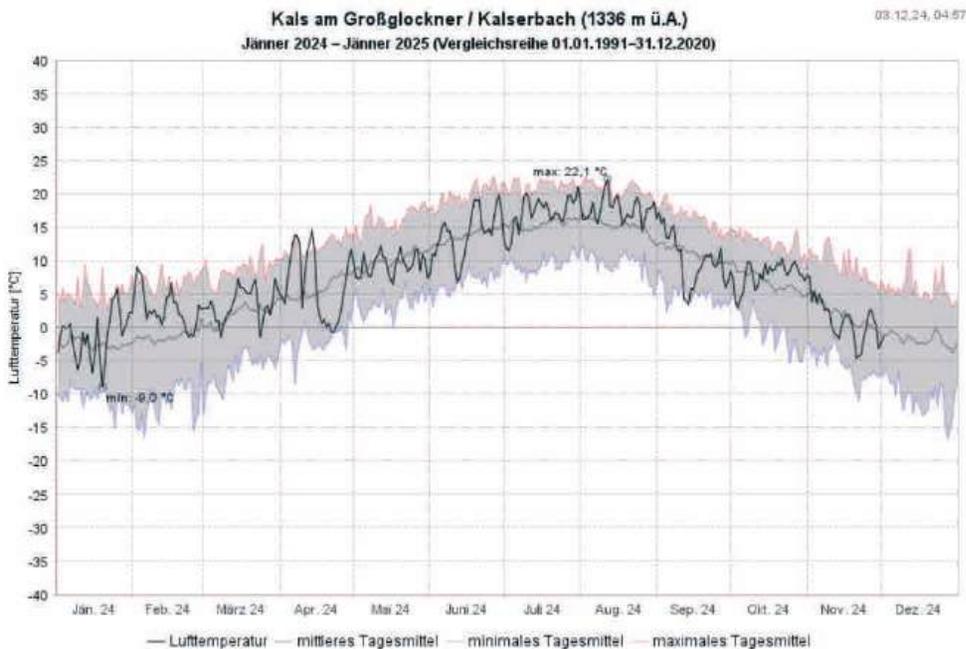
In Kals weicht der Herbst 2024 nur um 0,7° vom langjährigen Temperaturmittel (5,6°C) ab. Während die Monate September und November ziemlich durchschnittlich temperiert waren, war der Oktober um 2° zu warm und führte hiermit zur positiven Temperaturabweichung.

Im September entspricht das Monatsmittel der Lufttemperatur von 9,9°C exakt dem langjährigen Mittelwert. Aus den seit 1951 errechneten Monatsmittelwerten ist für September eine Schwankungsbreite von 7,3° ableitbar. Die Eckpfeiler bilden der September 1961 (13,3°C) und der September 1972 (6,0°C). Der Oktober 2024 liegt mit einem Mittelwert von 7,7°C wieder deutlich über dem langjährigen Mittelwert von 5,7°C und fügt sich nahtlos in die Reihe der meist übertemperierten Vormonate seit Jahresbeginn ein. Erwähnenswert ist, dass ab Messbeginn (1951) bis einschließlich Oktober 2000 keine Mo-

natsmitteltemperatur die 7,7°C-Marke erreicht oder überschritten hatte.

Mit dem Jahr 2001 ist diese imaginäre Schranke gefallen und im Jahre 2022 durch ein neues Maximum von 9,5°C als Mitteltemperatur für Oktober ersetzt worden.

Der November 2024 lag mit seinem Temperaturmittel von 6,3°C nur um 0,2° über dem langjährigen Mittelwert.



Der aktuelle Temperaturverlauf (Tagesmittel) 2024 (fett) in Kals am Großglockner mit Mittel- und Extremwerten. Jederzeit online abrufbar unter <https://wiski.tirol.gv.at/hydro/#/24h-Niederschlag?station=113076>

Grafik: HD-Tirol
 Quelle: ZAMG





Steinbock Rupert mit einem Sender-Halsband

30 Jahre „Verein der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern“

Bericht Nationalpark

Vor nunmehr 3 Jahrzehnten hatten einige Visionäre aus der Wirtschaft die Idee, einen Förderverein für den Nationalpark Hohe Tauern zu gründen. Großindustrielle wie Klaus Jacobs oder Gernot Langes Swarovski zählen zu den Gründungsmitgliedern. In der Folge schlossen sich Unternehmen wie Milka, Verbund, REWE Konzern, Stiegl-Brauerei und andere der Gründungsidee an, nämlich den Nationalpark in den Bereichen **Bildung, Artenschutz, Forschung und Naturerleben bestmöglich zu unterstützen**. So zeichnet der Verein als offizielle Sponsoring-Einrichtung des Nationalparks für die Förderung von Programmen verantwortlich, die über die öffentlich finanzierten Kernaufgaben des Schutzgebiets hinausreichen. Zur Erfüllung dieses Auftrags stellen die Mitglieder, die eng mit den Verantwortlichen des Schutzgebiets zusammenarbeiten, Projektmittel in Höhe von rund € 500.000,- pro Jahr zur Verfügung.

Ein Auszug aus den vielen Projekten, welche unterstützt wurden oder werden:

Swarovski Wasserschule: Seit vielen Jahren bedeutendes Bildungsprogramm in Schulen. Ohne Wasser kein Leben - doch lässt unser Umgang mit dem wertvollen Element nicht immer auf seine Bedeutung schließen. Die Swarovski Wasserschule schafft Bewusstsein für das Naturgut und seinen unschätzbaren Wert für Mensch, Tier und Pflanzenwelt. Die Rangerinnen und Ranger kommen dazu in die Schulen von Kärnten, Salzburg, Tirol und auch Südtirol. (Sponsor: SWAROVSKI)



Wasserschule

Ebenfalls seit Jahren wird das Steinwild erforscht. Momentaner Schwerpunkt ist die Räude, eine durch Milben ausgelöste Erkrankung. Durch diese musste die Steinwildpopulation der Hohen Tauern in den letzten Jahren immer wieder Einbußen hinnehmen. In Intervallen wird untersucht, wie hoch der Anteil sogenannter Stiller Milbenträger in der Population ist. Darunter versteht man Tiere, welche selbst nicht oder nur für einen gewissen Zeitraum erkranken, die Milbe aber ständig weitergeben können und in der Population halten. Möglicherweise lassen sich aus den Ergebnissen Erkenntnisse ableiten, wie ein möglicher Ausbruch vorzeitig erkannt werden kann. (Sponsor: STIEGL Brauerei)

Auch die VERBUND – Klimaschule richtet sich an junge Menschen. In der Hochgebirgslandschaft der Hohen Tauern sind die Folgen des Klimawandels deutlich sichtbar: Der Rückgang von Gletschern und das Auftauen von Permafrostböden sind unumstößliche Realität, für die unsere VERBUND Klimaschule sensibilisieren möchte. Die mobile Klimaschule ermöglicht es, das **Thema Klima an bis zu vier Schultagen umfassend, praxisnah und anhand zahlreicher Experimente und auch Exkursionen zu behandeln.** (Sponsor: VERBUND)

Getragen wird der Verein aber nicht nur von zahlreichen Unternehmenspartnern, sondern auch von rund 3.000 Einzelmitgliedern im In- und Ausland, die als breite und verlässliche Basis der Nationalparkfamilie für die Wahrung des einzigartigen Naturerbes der Hohen Tauern eintreten. So konnten seit der

Gründung des Vereins rd. € 15 Mio. für Projekte im Schutzgebiet aufgestellt.

Zum 30-jährigen Jubiläum hat sich der Verein einen neuen, zeitgemäßen Außenauftritt gegeben. Der Name ist nun Nationalpark Hohe Tauern – „fans&friends“. Auch das Logo, ein Eichhörnchen als Sinnbild für die Lebendigkeit, Agilität und enge Verbindung zur Natur ist neu.

Unterstützen auch Sie die fans&friends!

Werden Sie Teil unserer Gemeinschaft und helfen Sie mit, die wertvolle alpine Natur zu bewahren. Mit Ihrer Unterstützung können wir weiterhin wichtige Projekte wie die Steinwildforschung realisieren und die Schönheit des Nationalparks Hohe Tauern für zukünftige Generationen erhalten.

Nähere Informationen gibt es auf www.tauernfreund.at

Herzlichen Dank an alle, die sich für den Erhalt unserer Natur einsetzen!
Mit naturverbundenen Grüßen,
Hermann Stotter, Nationalparkdirektor Tirol



Klimaschule



Böses Weibl, Nationalpark Hohe Tauern

Skitourenlenkung: Bergwelt Tirol – Miteinander erleben

Bericht Elisabeth Fladerer, Msc

Skitourengehen boomt. Um dafür einen geeigneten Rahmen zu schaffen, hat der Bezirk Lienz die regionale Umsetzung der Skitourenlenkung im Rahmen des landesweiten Bergwelt Tirol-Konzepts stark vorangetrieben.

Freier Zugang zur Natur bei gleichzeitigem Schutz sensibler Arten

Der gesellschaftliche Wunsch nach sportlicher Betätigung in der freien Natur ist groß: Über 60 Prozent der Tiroler Bevölkerung bewegen sich abseits gewidmeter Sportstätten, über 80 Prozent tun dies zudem außerhalb eines Vereins. Damit steigt das Potenzial von Interessenkonflikten zwischen Sportausübenden, Naturschutz, Jagd, Forst, Grundeigentümern und anderen Erholungssuchenden.

Dessen war man sich auch in Osttirol bewusst. In den Jahren 2020-2023 erfolgte deshalb der Aufbau einer einheitlichen, flächendeckenden Skitourenlenkung durch die regionale Umsetzung des Programms Bergwelt Tirol – Miteinander erleben – seit dem Winter 2022/23 sind das Virgental, Debanttal, Defereggental, Tauerntal/Gschlöß, Kals, Villgratental, Obertilliach sowie Tristach Teil des Projektes.

Das Konzept des Landes Tirol (Abteilung Waldschutz, Gruppe Forst) informiert seit 2014 über die wichtigsten Grundsätze für ein Miteinander im Naturraum. Das Ziel: Freier Zugang zur Natur bei gleichzeitigem

Schutz sensibler Arten und Bereiche. Was auf den ersten Blick unvereinbar klingt, kann jedoch gelingen, wenn gemeinsam lokal angepasste Maßnahmen erarbeitet werden und alle Beteiligten aufeinander zugehen.

Informationen zum Projekt „Bergwelt Tirol – miteinander erleben“, den lokalen Projekten sowie den Schutzgütern unter <https://www.bergwelt-miteinander.at/winter/ski-snowboardtouren.html>.

Lenkungsmaßnahmen der Skitourenlenkung in Kals

Auch im kommenden Winter wird die Skitourenlenkung durch eine Evaluierung der ausgewiesenen Schutzzonen mithilfe einer App begleitet werden. Grundlage bildet eine Beurteilung der Spurdichten innerhalb der Schutzflächen (5-stufige Skala von unverspurt bis pistenartig verspurt). Bei regelmäßiger Kontrolle ergibt sich so am Ende der Saison ein Bild, wie gut die Lenkung funktioniert bzw. wo Verbesserungen und Anpassungen vorgenommen werden müssen.

Im Bereich Lucknerhaus/Ködnitztal sowie Lesachtal informieren auch in diesem Jahr wieder großformatige Panoramatafeln über das Projekt. LVS-Checkpoints werden in Richtung Glorer Hütte sowie in Richtung Figerhorn angebracht sein.

Gemeinsam erarbeitete Maßnahmen schützen den Wald

Neben Wildschutzzonen werden im Zuge der Skitourenlenkung auch Waldschutzzonen ausgewiesen. Im Gegensatz zum gesetzlichen Betretungsverbot von Flächen mit Bäumen unter drei Metern Höhe laut Forstgesetz beruhen die Schutz-zonen von „Bergwelt Tirol – Miteinan-der erleben“ auf Freiwilligkeit und Kooperation seitens der Naturnut-zer:innen. Offizielle Skitouren füh-ren - wo sinnvoll - an Schutzwaldbe-reichen vorbei, sodass sich der Wald in Osttirol, der durch Naturereigni-se wie dem Sturm Vaia, Schneedruck und Borkenkäferkalamitäten stark geschwächt ist, regenerieren kann. Für diese Bemühungen wurde das osttiroler Skitourenlenkungsprojekt



Schneehuhn

nun für den Helvetia-Schutzwaldpreis eingereicht und wir warten gespannt auf das Urteil der Jury!

Ein paar persönliche Gedanken zum Wintersport

„Worum geht es dir, wenn du in der Natur unter-wegs bist?“, wurde ich gefragt. Das hat mich zum Nachdenken gebracht. Denn: Ich weiß es manchmal nicht. Oder besser gesagt: Für mich persönlich kann ich dies nicht so einfach beantworten. Denn in mei-ner Brust schlagen mindestens zwei Herzen und ich weiß: In den Bergen unterwegs zu sein, ist gut für mich. Nicht in den Bergen unterwegs zu sein, ist gut für andere und die Natur ganz allgemein...

Vielen Dank allen, die das Projekt in irgendeiner Weise unterstützen - insbesondere die Arbeitskreis-mitglieder sowie den Wegarbeitern, die beim Auf-

und Abbau der Tafeln mithelfen und das Evaluie-rungsteam!

Fragen, Anmerkungen, Lob oder Verbesserungsvor-schläge bitte an: e.fladerer@tirol.gv.at



<- Information zur Skitourenlenkung in Kals



hier geht´s weiter... ->



Figernhorn



Gebirgsimkerei Glocknerbiene

Faszination Honigbiene

Bericht Sebastian Bauernfeind

Eines der faszinierendsten Tiere in der gesamten Tierwelt, ist sicherlich die Honigbiene. Seit Millionen von Jahren auf der Erde, ist sie immer noch ein Wildtier geblieben. Vieles im Leben der Bienen ist noch unerforscht.

75 % unserer Wild- und Nutzpflanzen sind auf die Insektenbestäubung, und da vornehmlich auf die Honigbiene angewiesen. Deshalb ist die Honigbiene auch vor Rind und Schwein, das wichtigste Nutztier der Welt.

Bestäubungsleistung:

Sammelbienen tätigen pro Tag ca. 40 Ausflüge, bei denen im Durchschnitt 100 Blüten besucht werden. Das sind an einem Tag 4.000 Blütenbesuche. Ein starkes Bienenvolk mit etwa 10.000 Sammelbienen bringt es auf bis zu 40 Millionen Blütenbesuche. Die Wertschöpfung der Bestäubung beträgt mehr als das Zehnfache der durchschnittlichen Honigproduktion.

Sozialeistung:

Durch die Bestäubungsleistung der Bienen ergibt sich in Österreich ein jährliches Sozialprodukt in der Höhe von ca. 500 Millionen Euro.

Kaiser Imker:innen

Auch in Kals sind 19 Imker:innen fasziniert von der Honigbiene.

Vitto Messini, Wibmer Ludwig, Mattersberger Martha und Hermann, Bauernfeind Sebastian Bezirks-

obmann, **Bauernfeind Franz, Patterer Klaus, Green Manfred, Rud Christoph** Gebietsobmann und Bezirksgesundheitswart, **Albrecht Maria und Peppi, Oberlohr Alois** Gebietsobmann Stellvertreter, **Hanser Petra und Michael, Linder Hannes, Groder Hans, Luhmann Marianne und Siegfried, Groder Nora, Kollnig Franz, und Schuss Walter** betreuen in Kals Bienenvölker.

Die Bienenzucht ist eine eigene Sparte der RGO Osttirol. Organisiert wird die RGO Bienenzucht über einen Fachausschuss, der alle 4 Jahre gewählt wird. Weiters wird die Bienenzucht in 7 Gebietsgruppen unterteilt. Seit 2015 ist Kals eine eigene Gebietsgruppe.

Kaiser Qualitätshonig

Wir schätzen Honig als wertvolles Lebensmittel und hervorragenden Energielieferanten. Aber Honig kann noch viel mehr. Schon seit rund 4000 Jahren wird er auch für kosmetische Zwecke und in der Medizin verwendet.

Unterschied zwischen Honig und Zucker:

Honig ist eine geniale Mischung aus Einfachzuckern wie Trauben- und Fruchtzucker. Diese Mischung ist entscheidend für die langsame Aufnahme der Zuckerverstoffe im Körper. Dadurch kommt es zu einem langsameren Ansteigen und einer längeren Plateauphase des Blutzuckerspiegels, ohne den Effekt der Unterzuckerung und Heißhungers als nach dem Genuss von Süßigkeiten. Deshalb erfreut sich Honig auch bei Ausdauersportler:Innen steigender Be-

liebtheit.

Zucker ist zu 100 % Saccharose, Honig ist 38–40 % Fruktose (Fruchtzucker) und ca. 30–40 % Glukose (Traubenzucker). Der Traubenzucker gelangt direkt über die Magenschleimhäute in die Blutbahn und liefert sofort Energie. Der Fruchtzucker wird über die Leber zu Glukose umgewandelt und liefert dadurch etwas später noch einmal die wichtigen Inhaltsstoffe für Energie und Verdauung. Saccharose, wie er zu 100 % im gewöhnlichen Zucker zu finden ist, wird hingegen in den Fettzellen abgelagert.

Wertvoller Honig für den Sozialkreis Kals

Auch in diesem Jahr konnten die Kalser Imker:Innen wieder ausreichend Honig ernten. Ein Teil davon spendeten die Imker:Innen wieder dem Sozialkreis Kals. Im November konnte der Honig an die Obfrau Berger Maria übergeben werden. In den nächsten Wochen werden die Honige an ältere Mitmenschen in der Gemeinde als Weihnachtsgeschenk verteilt. Diese soziale Leistung des Sozialkreises wird von den ImkerInnen sehr geschätzt. Deshalb waren alle



Honig

bereit, Honig dafür abzugeben.

Die Kalser Imker:Innen wünschen allen Lesern ein besinnliches und dankbares Weihnachtsfest, aber vor allem ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2025.

Unsere Empfehlung für das neue Jahr: 2 Löffel Honig am Tag stärken das Immunsystem. Bei Sodbrennen kann 1 Löffel Cremehonig helfen. Bleibt's gesund!



Sozialkreis



ERDBAU MATTERSBERGER

Erdbau, Forst- & Landschaftspflege | Martin Mattersberger | Hildenberg 14/2 | 9971 Matrei / Osttirol
info@mattersberger-erdbau.at | +43 664 3564005 | www.mattersberger-erdbau.at



Alpakas

Sie präsentieren Sanftmut und Frieden und lehren uns Ruhe und Gelassenheit. Die Alpakas!

Bericht Marlies Rud

Wenn wir in Kals vor einer eingezäunten Weide stehen, erwarten wir dahinter im Regelfall Kühe oder Schafe. Seit einiger Zeit sind aber auch Alpakas anzutreffen. Witzig und zum Knuddeln schauen sie aus, die ursprünglich aus den Anden stammenden Tiere, mit der wohl coolsten Frisur, die das Tierreich zu bieten hat.

Wirklich viel wissen wir über sie aber nicht, und deshalb haben wir uns bei der Alpakahalterin Doris Hanser erkundigt.

Wie bist du eigentlich auf die Idee gekommen, dir Alpakas anzuschaffen?

Schon immer war ich von diesen faszinierenden Tieren mit ihrer ruhigen Ausstrahlung und ihrem einzigartigen Wesen begeistert. Erste Kontakte hatten ich und meine Familie bei Wanderungen und verschiedenen Veranstaltungen, wo wir sie hautnah erleben konnten. Diese Begegnungen haben den Wunsch in mir geweckt, die Tiere eines Tages selbst zu halten. Schließlich hat meine Tochter Jana den entscheidenden Anstoß gegeben, den Traum Wirklichkeit werden zu lassen.

Wie groß und wie schwer werden Alpakas?

Alpakas erreichen eine Schulterhöhe von ca. 80 bis 100 cm und wiegen ausgewachsen zwischen 50 und 80 kg.

Was fressen Alpakas und wie viel Platz und Auslauf benötigen sie?

Alpakas ernähren sich hauptsächlich von Heu und Gras. Es ist wichtig, sie nicht zusätzlich zu füttern, da z.B. Obst, Karotten oder Brot für sie ungeeignet sein können und ihre Gesundheit gefährden. Am meisten freuen sie sich nach einem Spaziergang auf frisches Gras direkt aus der Hand. Für eine artgerechte Haltung benötigen sie etwa 1000 m² Platz und ausreichend Auslauf, um sich wohlfühlen.

Wie alt werden Alpakas und wie oft pflanzen sie sich fort?

Alpakas können ein Alter von 15 bis 25 Jahren erreichen. Sie sind ab etwa 2 Jahren geschlechtsreif. Die Tragzeit eines Alpakaweibchens beträgt ungefähr ein Jahr, sodass sie in der Regel nur ein Junges pro Jahr zur Welt bringen können.

Müssen Alpakas gesondert gehalten werden oder vertragen sie sich gut mit Kühen, Schafen und anderen Tieren?

Alpakas sind von Natur aus friedliche Tiere und ver-

tragen sich gut mit anderen Tierarten wie Kühen oder Schafen. Dennoch sollten sie idealerweise getrennt gehalten werden, um eine optimale Weidehygiene zu gewährleisten und Krankheiten vorzubeugen.

Alpakawolle gilt als eine der hochwertigsten und teuersten Wollsorten der Welt. Wie oft müssen die Tiere geschoren werden und was machst du mit der Wolle?

Alpakas werden einmal im Frühjahr geschoren, damit sie den Sommer ohne ihr dickes Fell genießen können. Aus der hochwertigen Alpakawolle kann man verschiedene Produkte herstellen, wie z. B. Auflagen, Bettdecken, Schuheinlagen oder sogar Yogamatten. Die Vielseitigkeit und Qualität der Wolle machen sie zu etwas ganz Besonderem.

Bietest du Wanderungen mit den Tieren an? Wie und wo kann man sich dafür anmelden?

Ja, wir bieten Alpakaspaziergänge in Kals an – für Jung und Alt, Klein und Groß. Ob als besondere Familienzeit, einzigartiges Geschenk oder Highlight für Gruppen und Feierlichkeiten wie Kindergeburtstage – unsere Wanderungen sind ein unvergessliches Natur- und Tier-Erlebnis.

Anmeldungen und weitere Infos gibt es direkt bei mir.

Immer wieder hört man von Alpaka-Therapien? Was kannst du uns darüber berichten?

Alpakas haben eine einzigartige, beruhigende Wirkung auf uns Menschen. Sie spüren oft viel besser als wir selbst, wie es uns geht, und schenken uns mit ihrer sanften Art das Gefühl von Entspannung und Geborgenheit.

Ein Alpaka Spaziergang ist nicht nur ein wunderbar entspannendes Gemeinschaftserlebnis, sondern auch eine Gelegenheit, den Alltag hinter sich zu lassen. Man kann sich ganz auf die Tiere einlassen, abschalten und die Zeit ohne Ablenkungen genießen. Die Spaziergänge in der Natur fördern sowohl körperliche Aktivität als auch geistige Erholung – eine perfekte Kombination für Körper und Geist.

Egal, ob schwarz, weiß oder in unterschiedlichen Brauntönen – wenn sich Alpakas wohlfühlen und glücklich sind, summen sie leise und friedlich vor sich hin.....

Kontakt details & Reservierung

Glockner Alpakas
Doris Hanser
Tel.: +43 664 3940056
Kals am Großglockner



Alpakas genießen einen Spaziergang



Löwenzahn schmeckt besonders lecker



Jana mit Alpakas



Figolalm

Immer was los im Collis Hill und auf der Figolalm...

Bericht Kati Polentz und Petra Tembler

... nicht nur für Gäste, sondern auch für Einheimische wird viel geboten!

Im heurigen Winter wird es vor allem all jene auf die Figolalm ziehen, die besonderen Wert auf gutes Essen aus der Region und ansprechende Unterhaltung haben. Unter dem Motto „Fine dining & Figolalm“ lädt das Team rund um Kati Polentz zu einem exklusiven vegetarischen Menü mit Weinbegleitung ein. Gekocht wird von der jungen Osttirolerin Verena Ganzer, die sicherlich vielen ein Begriff ist. Auch die Termine stehen schon fest: Am 27. Dezember, 15. Jänner, 14. Februar (ACHTUNG: Valentinstag!! – Für alle, die heuer ein besonderes Geschenk für ihren Schatz ins Auge fassen) und am 5. März kann dieser exklusive Abend auf der Figolalm verbracht werden. Anmeldeschluss ist bis 4 Tage vor der jeweiligen Veranstaltung unter figolalm@gmail.com oder 0043 664 5452 860. Der Aufstieg erfolgt individuell oder mit geführter Schneeschuhwanderung. Auch für alle Poetry-Slam Fans wird sich im heurigen Winter ein Besuch auf der Figolalm lohnen: Anna Weitlander Lukasser wird ihre Texte zum Besten geben – Termine werden noch bekannt gegeben.

Für all jene unter uns, die ihren Skitag gerne bei cooler Musik und einem Gläschen ausklingen lassen, stehen mehrere Nachmittage bzw. frühe Abende unter dem Motto „snow, sound und figolalm“. Unter anderem kommt GRINZA für die Vorsilvester-Party am

30. Dezember auf die Figolalm.

Im Collis Hill finden ab Frühjahr 2025 monatliche Retreats statt. Zum ersten dieser Reihe von 9. bis 13. April mit dem Thema „Hypnose und Meditation“ kommt die Kalserin Thyra Rogl aus Norwegen extra in ihre alte Heimat, um die Workshops zu diesen Themen zu begleiten. Tagesspässe sind auch für einzelne Tage erhältlich – vor allem für Einheimische ein besonderes Angebot.

snow, sound & FIGOLALM

- 26.12.2024 DJ
- 30.12.2024 GRINZA - Pre Silvester Party

- 02.01.2025 DJ
- 09.01.2025 Gaba & Stefan
- 16.01.2025 DJ
- 23.01.2025 DJ
- 30.01.2025 DJ

- 06.02.2025 Stereotypen
- 13.02.2025 Gaba & Stefan
- 20.02.2025 DJ
- 27.02.2025 DJ

- 04.03.2025 GRINZA
- 13.03.2025 DJ
- 15.03.2025 Stereotypen BAD TASTE PARTY
- 20.03.2025 Gaba & Stefan

DROP IN +43 664 545 28 60

Du + ich = wir

Eine Zusammenarbeit der besonderen Art ist die Aktion „DU + ICH = WIR“. Kinder vom SOS Kinderdorf aus ganz Österreich dürfen mit ihren Betreuern das Collis Hill besuchen und dort 3 unbeschwerte Tage verbringen. Jeweils zwischen 7 und 10 Kinder, plus Betreuer:innen, sind bei diesen einzigartigen Urlaube dabei. In den Krampustagen beispielsweise waren sie vor Ort und konnten das Tisch ziachn mitverfolgen. „Diese Aktion soll ein Beitrag sein für ein gutes soziales Miteinander. Ziel ist es, den Kindern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern“, erklärt Kati Polentz ihre Beweggründe.

Das Team von Figolalm und Collis Hill wünscht allen Kalser:innen einen guten Rutsch ins neue Jahr und freut sich, auf den Events und Retreats auch viele Einheimische begrüßen zu dürfen!



REATREAT 2025

- 09. - 13. April Hypnose & Meditation
- 01. - 04. Mai Feminine & Wellness
- 22. - 25. Mai Detox & Reset
- 04. - 09. Sept. Yoga & Natur
- 25. - 28. Sept. Yoga & Kräuter

DAYPASS bei allen Retreats möglich!





Familienfoto

Auf in die nächste Runde

Bericht Marlies Rud

Einzigartig und idyllisch gelegen im Ködnitztal, mit beeindruckendem Blick auf den Großglockner, liegt das Lucknerhaus, erbaut und bis heute bewirtschaftet von der Familie Oberlohr.

Ab 2025 obliegt die Führung des Traditionsbetriebes den beiden Schwestern Kathrin und Christina Oberlohr, die sich mit viel Freude und Begeisterung dieser Aufgabe widmen werden.

Aus diesem Anlass hat uns Familie Oberlohr bereitwillig die Familiengeschichte übermittelt, welche uns Einblicke gewährt über die Entstehung und die ständige Erweiterung dieses Alpengasthofes.

Der Familienname „Oberlohr“ geht auf das Jahr 1685 zurück und ist geknüpft an den am 9. Februar 1685 geborenen Andreas Oberlohr.

Dieser gründete einen Bauernhof mit den Hofnamen „Luckner“. Der Vulgoname „Luckner“ rührt daher, dass dieser Bauernhof nahe bei der „Lucken“ (einer engen Fuhrwerksdurchfahrt) stand.

Der Hof wurde durchgehend in jeder Generation vom Vater an den Sohn weitergegeben und bekam auch deshalb das begehrte Bronzeschild mit der Bezeichnung „Erbhof“. Heute wird der Hof - dazu gehört auch die Lucknerhütte - von Florian Oberlohr mit seiner Familie bewirtschaftet. Durch die Erschließung der Südseite vom Großglockner und dem Bau der Lucknerhütte, der benachbarten Stüdl- und Glorerhütte sowie der Erzherzog-Johann-Hütte (bekannt als die Adlersruhe) wurde mit Baubescheid vom 30.10.1950 mit dem Bau des Lucknerhauses begonnen.

Nach dreijähriger Bauzeit wurde das Lucknerhaus ausschließlich in Handarbeit fertiggestellt. Es bestand damals aus einem Gasträum, 9 Zimmern und 2

Matratzenlagern mit 20 Schlafplätzen. Die Bauherren waren Josef Oberlohr mit seinen drei Söhnen. Einer davon war Sebastian Oberlohr, der Seniorchef vom Lucknerhaus. Er übergab den Betrieb 1983 an Hans Oberlohr, der mit seiner Familie den Alpengasthof noch bis Ende 2024 bewirtschaftet und ab 2025 an die nächste Generation übergibt.



Marianne und Hans

Das Lucknerhaus war zu Beginn nur auf einem Pferdefuhrweg, den man mit Pickel und Schaufel gebaut hatte, zu erreichen. Im Jahre 1955 verbreiterte man den Weg und errichtete eine Fahrlinie für Jeeps von Kals ins Ködnitztal. So konnten Alpinisten, die der Großglockner reizte, ebenso wie Gäste des Hauses, einigermaßen bequem anreisen. Als im Jahre 1980 nach rund dreijähriger Bauzeit die neue Kalser Glocknerstraße ihrer Bestimmung übergeben wurde, errichtete man einen größeren Zubau beim Lucknerhaus. Durch die gute Entwicklung der Sommer- und Wintersaison folgten einige Erweiterungsbauten sowie der Umbau aller Gästezimmer auf Komfort mit Dusche und WC, dazu kam noch Sauna und Dampfbad. In den großen, heimeligen, rustikal eingerichteten Räumen mit modernem Komfort genießt man hier die bekannte Tiroler Gastfreundschaft in gepflegter und bewusst familiärer Atmosphäre.

Marianne und Hansl werden wohl etwas kürzertreten, ihren beiden Töchter aber jederzeit mit Rat und Tat sowie jahrzehntelanger Erfahrung hilfreich zur Seite stehen.

Wir gratulieren Kathrin und Christina recht herzlich und wünschen ihnen viel Freude und Erfolg für ihre Aufgabe als neue Chefinnen vom Lucknerhaus.



Christina und Kathrin



Baustelle Lucknerhaus 1950



Lucknerhaus



Team Cerro Torre 2021, Mathias Wurzer, Vittorio Messini, Christian Riepler und Gabriel Tschurtschentahler

Fernweh - wenn Reisen süchtig macht

**Bericht Christian Riepler und
Josef Außersteiner**

Im Fodn Nr. 38 aus dem Jahr 2008 wurde Christian als Nationalpark-Betreuer vorgestellt. Schon damals hat er als eines seiner Hobbys Fotografieren angegeben. Eines seiner neueren Fotos durften wir zu Weihnachten 2023 als Fodn-Titelbild (Fodn 85, 2023) verwenden, ein weiteres schmückte die Weihnachtskarte der Gemeinde.

Kannst du etwas von dir erzählen?

Nach der Schulzeit und anschließender Kochlehre kam eine Zeit der Umorientierung. Schlussendlich fand ich als Bergführer und Kameramann meine berufliche Stabilität. Anschließend durfte ich durch zahlreiche Reisen interessante Länder kennenlernen.

Woher kam die Lust zu reisen?

Bis Anfang zwanzig kam ich selten aus Osttirol raus und am Gardasee war spätestens Schluss. Ich dach-

te, warum reisen - es kann nirgends schöner sein als in Osttirol. Doch mit den Jahren wurde der Horizont immer weiter und die Reisen auch.

Welche Jahreszeit gefällt dir am besten. Und wieso?

Das Frühjahr, wenn die Tage lange sind und man fast alle Outdoor-Sportarten ausüben kann.



Norwegen Fotografieren

Was bereitet dir besondere Freude?

In einsamen Naturlandschaften unterwegs zu sein und diese mit der Kamera einzufangen.

Was war deine schönste Reise?

Am nachhaltigsten war vermutlich Patagonien. Nicht nur die Natur, vor allem die Unbeschwertheit und Offenheit der Argentinier hat mich fasziniert.

Lieber Christian, du warst schon mehrmals in Norwegen. Was gefällt dir dort besonders?

Norwegen ist ein Land, wo man Entschleunigung verspürt. Nicht nur auf der Straße, sondern auch in der Gesellschaft und in der Natur, abseits der Hotspots.

Norwegen entwickelte sich in den letzten Jahrzehnten zu einem der fortschrittlichsten Länder weltweit. Als Bergführer und Kameramann bietet Norwegen ein großes Potential, das ich gerne weiterverfolgen möchte.

Wo warst du am weitesten weg von zu Hause?

Neuseeland, jedoch gefühlt war es die Mongolei.

Gibt es Erfahrungen, die dich durch deine Reisen nachhaltig verändert haben?

Durch das Reisen betrachte ich einiges anders als vorher. Man lernt, auf sich allein gestellt zu sein und gleichzeitig auf fremde Menschen zuzugehen. Ich meide bewusst touristische Hotspots, denn meine schönsten Erlebnisse hatte ich immer wo anders. Beim Verlassen der Komfortzone beginnen die besten Abenteuer.

Reist du lieber alleine oder mit Freunden?

Beides. Bei meinen Reisen waren oft Kalser Freunde mit und ich konnte mit ihnen tolle Erlebnisse teilen. Alleine zu reisen hat auch Vorteile, da man selbst entscheiden kann und oft leichter in Kontakt mit den Menschen kommt.

In Norwegens Winter trifft man viele Bergführerkollegen, die auch am Glockner führen.

Welche Sprache würdest du gerne fließend sprechen können?

In Spanisch bin ich am Üben. Hinterher denke ich mir oft: „Hätte ich doch in Englisch in der Schule mehr aufgepasst!“

Wie argumentierst du deinen persönlichen CO2-Fußabdruck.

Da tue ich mir schwer, weil es da nichts zu verschönern gibt. Nicht alle Menschen haben das Privileg, reisen zu dürfen und meine familiäre Situation lässt es momentan zu. Diese Freiheit nütze ich und möchte meine Erfahrungen teilen.

Gibt es etwas, wovon du schon lange träumst, dich aber noch nicht getraut hast, es zu tun?

Eine Radweltreise ohne ein bestimmtes Ziel, irgendwann.

Was schätzt du an Kals am meisten?

Den Zusammenhalt unserer Dorfgemeinschaft. Die gelebte Gastfreundlichkeit der Kalser Betriebe. Den weitgehend intakten Naturraum.

Vielen Dank für deine Antworten. Wir wünschen dir weiterhin viel Erfolg.



Mit Peter in Norwegen



Norwegen Ski



Nordlichter Norwegen



20 Jahre VoKals Stüdlssaal

Zwanzig Jahre und kein bisschen weise...

Bericht Ute Oberhauser

Das klingt eindeutig nach unserem Chor VoKals! Wir sind in jeder Hinsicht kaum dem Teenager-Alter entwachsen: Da geht „Immer, immer wieder die Sonne auf“, wir bekommen „Nie genug“ beim „Banküberfall“, fragen uns „Wie kann es sein?“, wenn es schief geht und beenden den Tag mit „Good night, sweetheart, it's time to go“. Teenies eben, oder?

Spaß beiseite, im Herbst 2004 wurde auf Vorschlag von Mag. Maria Rogl ein Postwurf verschickt, in dem für einen noch zu gründenden Gemischten Chor in Kals Sängerinnen und Sänger gesucht wurden. Der neue Gemischte Chor war bald beschlossene Sache und sollte „VoKals, Singgemeinschaft Kals am Großglockner“ heißen. (Der Name VoKals setzt sich aus dem Englischen „vocals“ = Stimmen bzw. Gesang und unserem Heimatort Kals zusammen.)

Die Höhepunkte der letzten 20 Jahre

2006 hatten wir nach einem Jahr intensiver Proben und Stimmbildung schon einiges zu bieten und starteten zu Pfingsten das große Gründungsfest im Pavillon in unserer neuen rot-schwarzen Chorkleidung. Ein besonderer Höhepunkt war dabei der Auftritt des Osttirol-Chores, eines Zusammenschlusses mehrere Osttiroler Singgemeinschaften unter der Leitung von Mag. Maria Rogl, der bekannte Opernchöre vortrug.

Da der Osttirol-Chor großen Anklang gefunden hatte, wurde **2009** mit der „Osttiroler Chornacht“ in Außervillgraten und Kals noch einmal ein Osttirol-Chor

mit 100 Sängerinnen und Sängern gebildet, der mit neuem klassischem Repertoire von Haydn, Orff und Donizetti zu begeistern wusste.

Das nächste Highlight in unserer Vereinsgeschichte war 2010 das Kranzlsingen zum fünfjährigen Jubiläum. Da schwebte eine Klangwolke von 12 teilnehmenden Chören über dem Pavillon und ganz Kals. Und selbst der eine oder andere Regenschauer konnte das Fest nicht bremsen. Da wurde dann eben in den Häusern vom Keller bis zum Unterdach weitergesungen. Nicht zu vergessen ist unser Ausflug nach Innsbruck, wo wir mehrere Auftritte absolvierten.

2014 gab es im März wieder ein eher klassisches Konzert zusammen mit der Bläsergruppe „Absolut Sax“ in Kals und Ainet mit Stücken von Mozart, Schubert, Beethoven und Händel, aber auch Modernes von Kris Kristofferson, den Everly Brother oder Udo Jürgens.

Gleich danach durften wir auf der Adlerlounge die „1. Kalser Galanacht der Tracht / Weiße Pracht in Tracht“ umrahmen und unsere neue Chortracht (Osttirol-Dirndl und Osttirol-Anzug) vorführen. Zum Glück war es nicht so kalt wie befürchtet, denn die Männer waren natürlich warm angezogen mit ihren Lodenjacken, aber wir Frauen hätten glatt in Schönheit erfrieren müssen ...

Als Einstimmung auf unser nächstes Jubiläumsviertel veranstalteten wir im Herbst ein lustiges Konzert im Stüdlssaal, dessen Lieder vor allem auch den wenigen Männern im Chor gewidmet waren: „Mein kleiner grüner Kaktus“, „Du passt so gut zu mir“, „Männer mag man eben“. Den Vogel abschießen konnte je-

doch Günther Schneider als Amadeus in dem gleichnamigen Lied von Falco.



10-Jahr Jubiläum Stüdsaal

Zum zehnjährigen Jubiläum im Jahr **2015** hatten wir einen besonderen Einfall: ein Almkränzlsingen im Dorfertal. Vielleicht hätten wir es uns noch einmal überlegt, wenn wir vorher gewusst hätten, wie viel Arbeit wirklich dahinter stecken würde ... Aber: Ärmel hochkrepeln und los! Und es wurde ein denkwürdiger Tag im Dorfertal! Die Sonne schien strahlend vom Himmel auf die bestens gelaunten Chöre und die Scharen von Zaungästen, die sich von Alm zu Alm und von Standerle zu Standerle bewegten. Selbst die Kühe rundum hörten (wohl) andächtig zu. Im Gedächtnis blieb auch die Kapellenwanderung mit Rudi Rimpl im Mai **2016**. Im Herbst des gleichen Jahres nahmen wir am Stadtkränzlsingen in Innsbruck teil und hörten danach ein Konzert aus der Carmina Burana, aufgeführt vom Landesjugendchor Tirol, zu dem auch unser Chormitglied Lukas Kollnig gehörte. Natürlich haben wir frenetisch applaudiert! Das Jahr **2018** wurde ein ganz besonderes, da wir im Februar nach Rom reisten, um zusammen mit der Glocknerkapelle Kals und der Südtiroler „Jodlerkönigin“ Anneliese Breitenberger mit einer Jodlermesse im Petersdom aufzutreten und einer Papstaudienz beizuwohnen.

2019 folgte dann wieder ein Sommerkonzert mit Disney Songs, Austro Pop und Musicals. Die Lieder waren zum Teil ganz schön tricky und haben uns bei den ersten Proben immer wieder zur Verzweiflung gebracht.

Nach der corona-bedingten Auftrittspause durften wir im Juli **2022** zusammen mit dem Kirchenchor Kals das Priesterjubiläum von Pater Rupert in der Kalser Pfarrkirche umrahmen und im Dezember wieder das erste Adventkonzert zusammen mit dem Kirchenchor singen. Endlich wieder Chorarbeit!

2023 wagten wir uns dann an eine Gospelmesse in Englisch, eine echte Herausforderung für alle diejenigen, die sonst nicht mit der Sprache und dem speziellen Liedrhythmus in Berührung kommen. Die Messe wurde in der Kalser Pfarrkirche und in der

evangelischen Kirche in Lienz aufgeführt und begeistert aufgenommen.

Und **im heurigen Jahr** ist unser Herbstkonzert im Stüdsaal noch gar nicht so lange her. Mit Volksliedern sowie Popsongs von Udo Jürgens und anderen Songschreibern haben wir den Saal unterhalten und den weitaus größten Applaus neidlos Sophia und Pia Rogl überlassen, die jeden mit ihrem Gesang und ihrem Geigenspiel verzauberten.

Zwischenzeitlich eingebürgert hat sich das alljährliche Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche, Messgestaltungen nicht nur im Advent, sondern auch zu Hochzeiten, Beerdigungen, im Altersheim Matrie sowie in der evangelischen Martin-Luther-Kirche in Lienz. Ebenso sind wir jedes Jahr bei verschiedenen Kränzlsingen eingeladen und traten bei Lienzener Stadtfest und beim Altstadtsingen auf.

Soweit also der „Tätigkeitsbericht“ aus 20 Jahren Chorarbeit der Singgemeinschaft VoKals.

Aber das war natürlich noch nicht alles. Viel Wert legen wir auf eine lebendige Gemeinschaft, in der man etwas miteinander unternimmt, z.B. Rodeln, Lattlschießen, Frühstücksrunden für Ausgeschlafene, Ausflüge zum Weißensee, zum Wolfgangsee und nach Salzburg. Wir lassen uns bei den Vereinsmeisterschaften als Aktive blicken und feiern runde Geburtstage leidenschaftlich (und hoffentlich nicht zu lang und zu laut).

Unser besonderer Dank gilt unserer Chorleiterin Mag. Maria Rogl und der Obfrau Hildegard Huter, die seit nunmehr 20 Jahren die Geschicke unseres Vereins mit großem Erfolg lenken.

Weiters möchten wir der verstorbenen Chormitglieder gedenken: Josefa Rogl (Pepe), Simon Payr, Sepp Groder (Pahl) und Monika Gliber (Lana). Und obwohl nicht Chormitglied, soll hier auch Anda Rogl (Pemerer) erwähnt werden, für den wir immer wieder mit Begeisterung unseren Himalaya-Marsch gesungen haben.

Wir freuen uns nun auf ein weiteres ereignisreiches Chor- und Jubiläumsjahr, für das die ersten Termine bereits in Arbeit sind.

Zurzeit hat der Chor 20 Mitglieder. Wir freuen uns aber auch immer über neue Sängerinnen und Sänger, wobei letztere (wie in jedem Chor) natürlich „gehegt und gepflegt“ werden, da sie so selten sind.



Obfrau Huter Hildegard, Chorleiterin Rogl Maria seit Gründung



Teilnehmer beim Herbstausflug

Seniorenbund, Ortsgruppe Kals

Bericht Josef Außersteiner

Herbstausflug - „Lustiger Friedhof“ und Bauernhöfemuseum in Kramsach.

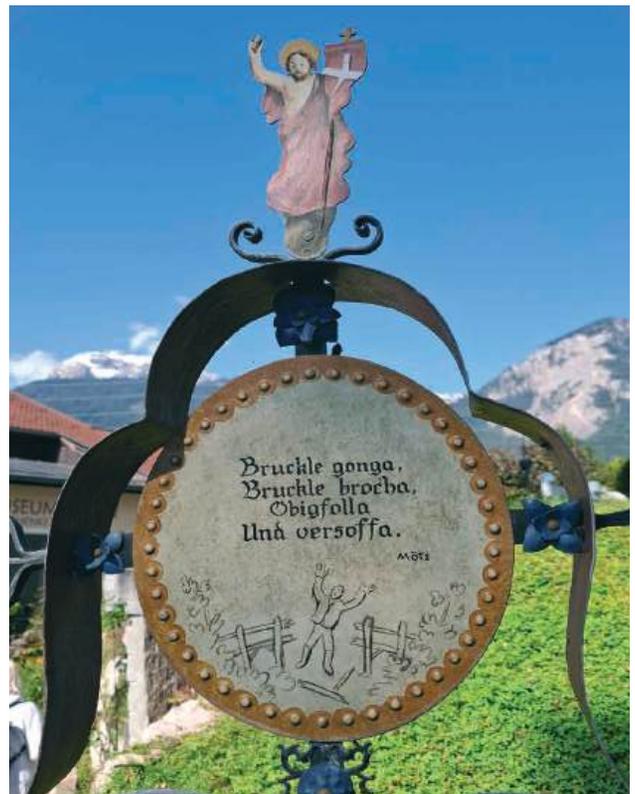
Nach einem guten Frühstück im Gh Bräurupp in Mittersill ging die Fahrt im Ködnitzhofbus zum Museumsfriedhof. Viele interessante, lustige bis makabere Grabtafeln wurden bestaunt und belächelt. Das Mittagessen wurde in Rattenberg eingenommen und anschließend bummelten wir kurz durch diese kleine Stadt. Danach erfuhren wir bei der Führung durch das Bauernhöfemuseum einiges Interessantes. Die Rückreise erfolgte über eine uns unbekannte Strecke und zwar nicht über die Autobahn, sondern über Breitenbach nach Angerberg und dann Wörgl.

Seniorenachmittage

Das katholische Bildungswerk, die Bücherei, das Bildungshaus Osttirol und der Seniorenbund luden gemeinsam zu einem Vortrag zum Thema **„Aktuelles rund um die Vorsorgevollmacht“**. Eine Vorsorgevollmacht ist eine vorsorglich eingeräumte Vollmacht, die erst dann wirksam wird, wenn die Person für die davon umfassten Angelegenheiten nicht mehr entscheidungsfähig ist. Der Referent HR Dr. Lambert Grünauer brachte in gewohnt lockerer Art viele Informationen zu diesem Thema. 25 Interessierte verfolgten den Vortrag.

Die Nachmittage unter Gleichgesinnten sind immer wieder unterhaltsam. Wie war es früher, was hat es damals alles gegeben? Im November führte Lois Stopp seinen Film **„Alt Kalser Heimatabend 1991“** vor, und viele Erinnerungen wurden geweckt. Wer hat damals mitgesungen, wer hat getanzt und wer

hat musiziert? Fast vergessene Begebenheiten wurden ins Gedächtnis gerufen.



Lustige bis makabere Sprüche

Bezirksobmann Told fragte nach, ob einige Kalser Senior:innen zum **Adventsing** in der Innsbrucker Jesuitenkirche am 2. Dezember mitfahren würden, da eine andere Ortsgruppe abgesagt hatte. Nach Bekanntgabe meldeten sich - zur Überraschung aller - innerhalb kürzester Zeit über 20 Interessierte für

dieses Konzert. Es war ein tolles Erlebnis.

Tirolweit wurden **Handyschulungen** durch die Jungbauern angeboten. In Kals war das Interesse anfänglich nicht so groß, doch der Nachmittag war ein voller Erfolg.

Die **Weihnachtsfeier** für Senioren, gestaltet von den Kalser Jungbauern, war wieder eine großartige Veranstaltung.

Danke den rührigen Jungbauern unter der Führung von Leo Rogl.

Vorschau

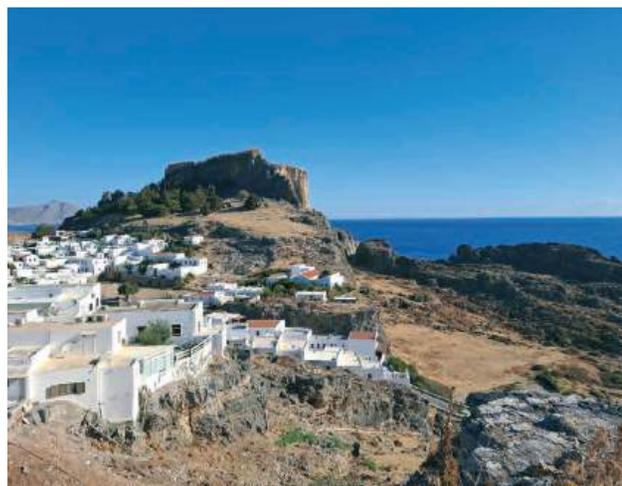
Notar Dr. Steininger hat sich bereit erklärt, einen **Vortrag zum Thema Erben** zu halten. Der genaue Termin (im Jänner) wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Frühjahrsreise des Tiroler Seniorenbundes nach Rhodos

Als Obmann konnte ich an der „Studienreise“ des Tiroler Seniorenbundes nach Rhodos teilnehmen – als Vorbereitung für die landesweite Reise im kommenden Frühjahr. Landesobfrau Patrizia Zoller-Frischauf meinte, viele Kinder und Enkelkinder wüssten gar nicht, was man den Eltern oder Großeltern schenken könnten; eine Möglichkeit wäre, einen Teil für eine solche Reise beizusteuern.

Es gibt vier Termine: Osttirol, Bezirke Imst und Reutte sind für den 3. Termin (20. bis 27. Mai 2025) eingeteilt. Die Teilnehmer werden vom Wohnort abgeholt, die Fahrt geht nach Innsbruck, von dort Flug nach Rhodos. Unterbringung im Hotel Esperos Palace in Faliraki mit All-Inclusive (= Frühstück, Mittagessen, Abendessen und Getränke sind im Preis inbegriffen). Halbtagsausflüge: Rhodos Stadt (über 2000 Jahre alt), Filimeros & Kalithea. Zusätzliche Ausflüge (gegen Aufpreis) können gebucht werden: z.B. Insel Symi, Land und Leute, Lindos.

Nähere Informationen in der Zeitung des Seniorenbundes HORIZONTe.



Lindos mit Akropolis



KALS AM GROSSGLOCKNER SURFT MAGENTA GLASFASERSCHNELL

Magenta Glasfaser-Internet sichern und von günstigen Herstellungskosten profitieren.

ALLE INTERNET FIBER TARIFE

€15*

MTL. FÜR 12 MONATE

HERSTELLUNGSKOSTEN NUR

€79*



Scannen und Verfügbarkeit prüfen



*Aktionsbedingungen: Herstellungskosten im Paket Hausanschluss Basis & Wohnungsanschluss €79. Gültig für Neukund:innen bei Bestellung bis auf Widerruf. Ein Glasfaser-Anschluss an das Glasfasernetz Ihrer Gemeinde sowie ein Magenta Internet-Produkt sind Voraussetzung. **Internet Fiber:** Rabattierung der mtl. Grundgebühr (GGB) auf €15 für die ersten 12 Monate in den Tarifen Internet Fiber bei 24 Monaten Mindestvertragsdauer. Ab dem 13. Monat Verrechnung der regulären mtl. GGB lt. Entgeltbestimmungen zum Zeitpunkt der Anmeldung (z.B. Internet Fiber M um €45 mtl.). Aktion gültig für Neukund:innen bis auf Widerruf. Bandbreiten verstehen sich als maximal im geteilt genutzten Netzwerk. Preise und Details: magenta.at/glasfaser.

Beratung vor Ort vereinbaren



Sabrina Moritz
0676 920 81 18

Beratung im Shop

Magenta Shop Lienz
Johannesplatz 12, 9900 Lienz



Kompaniefoto, Erntedankprozession 2024

Schützenkompanie Kals

Bericht Josef Außersteiner

Dank der freiwilligen Spenden beim Fest am Kalser Kirchtag im Pavillon konnte eine beachtliche Summe an die Aktion Österreich hilft Österreich (für die Hochwasseropfer im heurigen Jahr) übergeben werden.

Wir erlebten heuer ein relativ ruhiges Jahr mit den normalen Ausrückungen bei Prozessionen, beim Totengedenken zu Allerheiligen und beim Bataillonsfest in St. Johann. Zahlreiche Fahnenabordnungen wurden entsandt, so u.a. nach Toblach, Lienz, Dölsach, Innervillgraten, Strassen und eine größere Abordnung zum Alpenregionstreffen in Garmisch. Dafür ein Dankeschön den Fähnrichen und Fahnenbegleitern.

Als neue Mitglieder konnten die Marketenderinnen Petra Temberler und Anna Berger aufgenommen werden und die Schützen Clemens Oberlohr, Lintner Florian und Christian Schneider.

Drei aktive Schützen sind über 70 Jahre alt. Über 50 Jahre bei den Schützen sind Gottfried Schneider (53 J), Franz Rogl (52 J) und Rupert Temberler (51 J).

Die Kompanie zählt derzeit 69 Mitglieder: 1 Ehrenmitglied, 61 Schützen, 1 Jungschütze und 6 Marketenderinnen.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft bei der Kompanie wurde Egon Groder, für 15 Jahre Manuel Temberler und Martin Hanser geehrt.

Unser Hauptmann Rupert Huter erhielt die BTKS-Verdienstmedaille in Bronze, und für seine Funktion als Hauptmann (von 2006 bis 2024) wurde er mit dem Verdienstzeichen für langjährige Kommandanten ausgezeichnet. Rupert will sein Amt zurücklegen, und im März 2025 wird ein neuer Ausschuss gewählt. Die Ämter sollen in jüngere Hände gelegt werden.



Petra, Johanna, Rupert, Sylvia und Barbara



Gruppenfoto TMK Kals

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer der Musikkapelle,

Bericht TMK Kals

ein weiteres ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, und das Vereinsjahr 2024 war für uns alle ein besonderes. Es war geprägt von intensiver Probenarbeit, zahlreichen Auftritten und gemeinsamen Erlebnissen, die uns als Gemeinschaft noch enger zusammengeschweißt haben. Dabei habt ihr, liebe Musikerinnen und Musiker, mit eurem Einsatz, eurer Leidenschaft und eurem Engagement das ganze Jahr über dafür gesorgt, dass unsere Musik viele Menschen begeistert und berührt hat.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch allen, die uns hinter den Kulissen unterstützt haben – sei es durch organisatorische Arbeit, als Förderer oder durch euer Kommen und Mitfeiern bei unseren Veranstaltungen. Ohne euch wäre all das, was wir gemeinsam erreicht haben, nicht möglich gewesen. Besonders hervorzuheben ist dabei die Mithilfe der Kalser Bevölkerung beim 70. Bezirksmusikfest und beim Kalser Fest der Blasmusik!

Norbert Gratz leitete die beiden Konzerte beim Kalser Kirchtag und beim Suppenfest im Rahmen der Feierlichkeiten des Erntedankes. Mit einem ab-

wechslungsreichen Programm wusste er die Einheimischen und Gäste aus Nah und Fern zu begeistern. Die beiden Veranstaltungen wurden von den Schützen und dem Pfarrgemeinderat bestens organisiert. Die Trachtenmusikkapelle Kals gratuliert euch zu den Festen und bedankt sich bei allen Vereinen für die gute Zusammenarbeit.

Nun nähern wir uns der besinnlichen Weihnachtszeit, die uns die Gelegenheit gibt, eine Pause einzulegen. Dennoch haben die Vorbereitungen für das Vereinsjahr 2025 schon begonnen, und wir freuen uns darauf, die festlichen Tage musikalisch zu begleiten und euch mit weihnachtlichen Klängen zu erfreuen.



Obfrau Cilli Payr mit Marketenderinnen Eva Berger und Leonie Groder

Mit voller Vorfreude blicken wir auf das Jahr 2025, das sicherlich wieder viele spannende Herausforderungen, Auftritte und unvergessliche Momente mit sich bringen wird. Gemeinsam

wollen wir unsere musikalische Leidenschaft weitertragen und die Tradition unserer Kapelle fortführen.

Wir wünschen euch allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise eurer Liebsten, erholsame Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr! Bleibt gesund und voller Freude!



Eisbären 1985/1986, hinten (v.l.) Josef Holzer, Karl Unterweger, Josef Warscher, Georg Fuetsch, Wolfgang Payr, Anton Fuetsch / vorne (v.l.) Alois Holzer jun., Stefan Warscher, Leopold Holzer jun., Heinrich Warscher, Anton Holzer, Helmut Forcher

40 Jahre UECR Huben

Bericht Sebastian Warscher

Man möchte es fast nicht glauben, der UECR Huben feiert heuer bereits sein 40-jähriges Bestandsjubiläum. Doch vorerst zurück zu den Anfängen.

Zu Beginn der achtziger Jahre gab es in Huben speziell die Familien Unterweger und Warscher, welche „hinten im Grund“ eine Eisfläche herrichteten und darauf Eishockey spielten. Ebenso waren die Brenner Manda sehr fanatisch und machten diverse zugefrorene Seen unsicher. Irgendwann spielte man dann gegeneinander, und bei einer intensiven Nachbesprechung entschloss man sich, in die recht neue Osttiroler-Oberkärntner Eishockeymeisterschaft einzusteigen. So startete man im Jahr 1984 zunächst als Sektion der Sportunion Huben in den Spielbetrieb. Nach zwei Jahren gründete man einen eigenen Verein, um flexibler im Ausbau des Stadions agieren zu können. So wurden dann die ersten Banden angefertigt, und durch sehr intensiven Trainingseinsatz stellten sich schon in den ersten Jahren großartige Erfolge ein. Ende der 80er Jahre wurde der erste professionelle Trainer engagiert, und unter tatkräftiger Mithilfe von Josef Holzer (Brenner Sepp) wurde mit der konsequenten Nachwuchsarbeit begonnen, welche den UECR Huben bis heute auszeichnet. Im Jahr 1991 wurde das alte Vereinsgebäude errichtet, in dem auch heute noch alle eigenen Mannschaften ihre Heimstätte haben, und noch im selben Jahr wurde auch die erste Eismaschine angeschafft.

Die wohl größte Herausforderung, aber auch die wichtigste Errungenschaft für die Zukunft, wurde

in den Jahren 1996/1997 mit dem Bau der Kunsteis-Anlage und dem neuen Kabinentrakt mit Café und Veranstaltungssaal getätigt. Dass man durch diverse Umstände danach über einige Jahre am finanziellen Abgrund dahinschlitterte, ist eine andere Geschichte, allerdings inzwischen erledigt - und trotzdem wurden laufend Neuerungen und Verbesserungen ins Stadion eingebracht.



Vorstand UECR Huben 2024 (H. Neuhold nicht im Bild)

Aus sportlicher Sicht gab es immer wieder Hochs und Tiefs. Speziell die Nachwuchsteams können aber kontinuierlich auf tolle Erfolge in den verschiedensten Kärntner Ligen zurückblicken. Die erste Mannschaft hält sich seit vielen Jahren konsequent in der höchsten Kärntner Spielklasse und konnte dort sogar zweimal (2000 und 2013) den Meistertitel in der Division 1 erringen. Auch die zweite Mannschaft, das Farmteam, kämpft in der zweithöchsten Klasse sehr gut mit und schaffte als Höhepunkt in der vergangenen Saison wieder einmal den Meistertitel in der Division 2. Ein großes Ziel des UECR Huben war und ist es immer noch, die besten Osttiroler Eishockeyspieler in Huben zu vereinen, und man ist momentan auf einem sehr guten Weg in diese Richtung.

Nachdem die Corona Pandemie den Spielbetrieb im Jahr 2020 vollkommen lahmgelegt hatte, wusste man eigentlich nicht, wie es weitergehen würde. Doch als sich dann ein Licht am Ende des Tunnels zeigte, dachte man schon wieder an die Zukunft, und so machten die Vereinsmitglieder mit der neuen LED Beleuchtung und der wunderschönen Bandenanlage das Eisstadion Huben fit für die nächsten Jahre. Der UECR Huben wurde seit Beginn an stark von Kalser Gemeindebürgern mitgeprägt. Nicht nur die Warscher Brüder und die Brenner Manda waren über viele Jahre treibende Kräfte im Verein. Immer wieder kamen Spieler aus der Kalser Gemeinde dazu, und heute spielen vielfach schon die Nachkommen ehemaliger Spieler in der ersten oder zweiten Mannschaft. Auch die Nachwuchsteams erfreuen sich großen Zustromes von Kindern aus Ober- und Unterpeischlach.

Erwähnenswert ist sicherlich auch noch, dass eigentlich sämtliche Obmänner des UECR Huben zumindest Kalser Wurzeln haben. Gründungsobmann Karl Unterweger hat Kalser Vorfahren, sein Nachfolger Leopold Holzer jun. ist auch weitem bekannt, und seit 1994 bin ich, Sebastian Warscher, an der Spitze des Vereines als Obmann tätig. Mit Martin Mühlburger und Johannes Warscher sind auch die beiden Stellvertreter sowie einige weitere Vorstandsmitglieder Kalser Gemeindebürger.

So hoffe ich nun, einige Einblicke in die Geschichte des UECR Huben gegeben zu haben, und darf mich abschließend bei der Gemeinde Kals und den vielen Kalser Fans für ihre Unterstützung bedanken und hoffen, dass der UECR Huben weiterhin in eine erfolgreiche Zukunft schreiten kann.



VSV U20 vs UECR Huben, 07.11.2024



Kampfmannschaft UECR Huben, 2024



Theaterausflug 2024

Seit 40 Jahren im Dienste der Volksbühne Kals

Bericht Volksbühne Kals

Günther Schneider erhielt für seine 40-jährige Mitgliedschaft und sein Wirken das goldene Ehrenzeichen des Theaterverbandes Tirol. Weiters wurden für 25 Jahre Gini Huter und Peter Mayer mit dem silbernen Ehrenzeichen geehrt. (Bericht im letzten Fodn)

Lieber Günther, 40 Jahre im Dienst der Theatergruppe spricht für ein großes und einsatzfreudiges Engagement dieser langen Zeit. Erzähl uns bitte, wie es zur Gründung des Theatervereins kam und wie alles begann?

Die Geburtsstunde zur Entstehung einer Theaterbühne in Kals war im Mai 1984. Für den Muttertag wurde die Idee geboren, einige Sketche einzustudieren. Daraufhin stellte sich heraus, dass in Kals eigentlich eine Theatergruppe fehlt. Somit entschloss man sich, eine solche zu gründen. Pfarrer Franz Hofmann und Siegfried Oberlohr jun. legten den Grundstein zur Gründung der Volksbühne Kals. Siegfried Oberlohr jun. war von 1986 bis 1999 Obmann. Ich ab 1999 bis heute.

Welches Stück wurde zum Start aufgeführt?

Begonnen wurde 1985 mit dem Einakter „der Strohwitwer“. Das Publikum war begeistert, worauf die Gruppe für den Sommer 1986 entschlossen hat, den Dreiakter „das Heiratsgenie“ darzubieten. Nach diesen sehr erfolgreichen Aufführungen, hat man sich im Oktober 1986 entschieden, einen Verein zu gründen und somit ist am 27.11.1986 die „Volksbühne

Kals“ dem Tiroler Theaterverband beigetreten.

Waren Räumlichkeiten vorhanden und waren auch Umbauten nötig?

Im Herbst 1986 wurde bei der Gemeinde angefragt, ob man den vorhandenen Kinosaal entsprechend renovieren kann. Nach Bereitstellung der Tische und Stühle seitens der Kirche, der Beleuchtung seitens der Volksbühne, sowie Mithilfe der Volkstanzgruppe bei den Umbauarbeiten, wurde dieses Projekt realisiert. Zur Einweihung des neu renovierten Saales wurde im Sommer 1987 sodann das Stück „die zwei Halbschönen“ einstudiert. Um die großen Auslagen der Volksbühne zu bestreiten, wurde gleich im Herbst ein neues Stück mit „der verkaufte Großvater“ für den Winter 1988 eingelernt und zum Besten gegeben. Leider hatten wir auch lange keinen vernünftigen Schmink- und Kulissenraum. Daher wurde im Mai 1993 mit dem Umbau begonnen: der Raum vom Ködnitzhof, welcher an die Bühne anschließt, wurde unter tatkräftiger Unterstützung von Peter Ponholzer und den Mitgliedern der Volksbühne bei der Premiere am 10.07.1993 seiner Bestimmung übergeben. Am 15.03.2012 mussten wir dann unseren Raum ausräumen, da der Umbau des neuen Stüdl-saales begann. Am 27.09.2013 war dann die Einweihung des neuen Kulturhauses und im Frühjahr 2014 zogen wir in unsere neuen Räumlichkeiten.

Waren Kulissen schon vorhanden?

Es bestand noch eine alte Kulisse, die von Elfi und Siegfried Oberlohr und meiner Wenigkeit mit viel Liebe neu tapeziert wurde. Im Sommer 1988 hat der

Glocknermaler Simon Oberlohr eine neue Glockner Freilandschaftskulisse gemalt. Diese einmalige Kulisse wurde mit dem Stück 1x Hiebe, 3x Liebe eingeweiht. 1991 wurde eine Kulisse bei Tischlerei Sigro für eine Stube angeschafft. Im Feber 2014 wurde dann eine neue Kulisse von der Tischlerei Gollner gefertigt, die mit Hilfe von Peter Mayer, Martin Gollner und mir geplant wurde.

Wieviel Spieler hat die Volksbühne Kals in diesen 40 Jahren „verbraucht“?

Der momentane Stand an Spielerinnen, Spielern, Technik und Eintritt beläuft sich auf derzeit 18 Personen. Über die 40 Jahre gesehen, waren weitere 32 Spielerinnen und Spieler bei der Bühne, wobei 4 leider schon verstorben sind.

Hier eine Auflistung aller Spieler, welche seit der Gründung einmal auf der Bühne standen (die derzeit aktuellen Darsteller sind hier nicht angeführt): Cons. Hofmann Franz, Gratz Brigitte, Gratz Gerhard, Gratz Martin, Groder Lisl (+), Gruber Willi, Hojak Helga, Huter Cilli, Kleinerlcher Anni, Koller Armin, Lugger Johann, Oberhauser Lex, Oberlohr Diana, Oberlohr Elfi, Oberlohr Irma, Oberlohr Martin, Oberlohr Siegfried sen. (+), Oberlohr Siegfried jun., Rogl Andrea (+), Rogl Conny, Rogl Elisabeth, Rogl Michael, Rogl Waltraud, Saler Doris (Perloga), Schimana Siegi (+), Schnell Elisabeth, Schraffl Ingrid, Schuß Agnes, Steinkasserer Christian, Tember Lex, Tember Maria, Weigant Steffi

Gab es schon einige Ehrungen im Laufe dieser 40 Jahre?

Der Tiroler Theaterband ehrt die Spieler für 25 Jahre mit dem silbernen und für 40 Jahre mit dem goldenen Verdienstabzeichen.

Silbernes und goldenes Verdienstabzeichen: Günther Schneider

Silbernes Verdienstabzeichen (in erhaltener Reihenfolge): Maria Warscher, Norbert Gratz, Susanne Schneider, Christine Huter, Carola Holzer, Gini Huter, Peter Mayer

Allen hierfür nochmals herzliche Gratulation!

An welche netten Anekdoten erinnerst du dich gerne?

Es würde den Fodn sprengen, müsste ich alle aufzählen. Viele Streiche wurden gespielt, so auch zB bei dem Stück „das Wundertrankl“: Ende des zweiten Akts saß Siegfried Oberlohr jun. allein auf der Bühne am Tisch mit einer Flasche Schnaps (normalerweise Cola), diesmal aber gefüllt mit Jägermeister. Er musste zweimal trinken und sagen: „Jünger müess i wean“, bevor der Vorhang zuging. Aus zweimal wurde aber siebenmal und beim letzten vehementen „verflixt noamol eini, wos isch denn lous! Jünga müess i wean“, machten wir den Vorhang zu!

PS: der dritte Akt verlief wunderbar, bis auf einige „Sprachfehler“.

Lass die 40 Jahre deiner Bühnenlaufbahn nochmals Revue passieren?

Ich möchte DANKE sagen bei allen Spielerinnen und Spielern. Ohne euch wäre vieles nicht möglich gewesen. Weiters bei allen Helfern, bei den vielen Sponsoren, und, ich glaube das ist das Wichtigste, bei euch Kalsern, geschätzten Gästen von Nah und Fern und bei allen Theaterkollegen in Osttirol und ringsum, die uns 40 Jahre die Treue gehalten haben. Auch der Gemeinde ein großes „Vergelts Gott“ für die immer dargebrachte Vergütung. Dem TVB für den Kartenvorverkauf durch Evi und Maria ebenso ein herzliches Dankeschön.

Herzlichen DANK dir, lieber Günther, für 40 Jahre sagen die Mitglieder der Volksbühne: Auch wir Mitglieder der Volksbühne Kals möchten uns bei unserem Obmann Günther für seine Herzlichkeit, seine Freundschaft und sein Engagement über all die Jahre bedanken! Günther, wir alle zusammen sind weit gegangen, haben viel erreicht und haben unvergessliche sowie wunderschöne Stunden miteinander erlebt und verbringen dürfen, wofür wir dir alle „Vergelt´s Gott“ sagen! Bleib g'sund und bleib wie du bist!

Die Volksbühne Kals wünscht euch allen ein besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes und glückliches neues Jahr. Wir freuen uns schon auf euer Kommen im neuen Jahr wenn´s heißt: die Volksbühne Kals spielt wieder Theater!



Die Geehrten Peter, Günther, Regina mit BO Thomas Widemair



1988, Einmal Hiebe - dreimal Liebe



Großglockner

Bergrettung im Wandel der Zeit

Bericht Petra Tembler

Im letzten Fodn hat uns Hansl Gratz, vlg. Berger, über die Bergrettung zu Beginn der 1970er Jahre berichtet, ein Jahrzehnt, das mit dem verheerenden Unglück am Großglockner im September 1971 einen mehr als unglücklichen Start erlebt hatte.

Zwischen 1971 und 1979 ereigneten sich insgesamt 18 tödliche Alpinunfälle auf der Kalser Seite des Großglockners. Bereits im Juli 1971, also noch vor dem bereits erwähnten Unglück (Bericht im Fodn 87), wurde der Heiligenbluter Bergführer Friedl Damith mit 59 Jahren durch einen Blitzschlag am Großglockner getötet. Für ihn hätte wohl auch eine schnelle Hilfeleistung kein glückliches Ende bedeutet, doch war in den 1970er Jahre das größte Problem die Alarmierung der Bergretter. Heute kaum mehr vorstellbar, ist doch jeder nahezu immer erreichbar! Doch damals war es schon ein langer Weg, bis jemand überhaupt als abgängig gemeldet wurde. Die Gäste kamen oft mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Die „neue“ Lucknerhausstraße gab es damals noch nicht, im Sommer wurden die Touristen von den Gebrüdern Oberlohr (Rupert, Sebastian und Johann) mit Unimog und Landrover zum Lucknerhaus befördert. Ein länger abgestelltes Fahrzeug konnte also niemandem auffallen. Auch Verwandte daheim dachten sich nichts, wenn sie mal längere Zeit nichts von ihren urlaubenden Angehörigen hörten – es gab ja noch nicht einmal in jedem Gasthaus ein Telefon, geschweige denn in jeder Pension oder gar in Privathaushalten! Wurde dann endlich jemand als abgängig gemeldet und Obmann Rudl Schnell verständigt, musste er sich seine Mannschaft erst mühevoll zusammensuchen. Nicht selten führte ihn diese Suche mit dem Bergwachtauto ins Gasthaus, wo er ein ge-

mütliches Beisammensein sprengte, um die Suche ehestmöglich in Angriff zu nehmen.

Auch heute ist es äußerst mühevoll, bei tieffinsterer Nacht und meist schlechten Wetterbedingungen die Suche zu starten, doch ist dieser Tage die Ausrüstung um ein Vielfaches besser, als man damals wohl zu träumen wagte. Hansl berichtet, dass der Bezirk Lienz damals noch eine eigene Landesleitung hatte, Christl Bacher war Landesleiter. Geld war keines vorhanden, und es war beinahe eine Kuriosität, als er zu einer Versammlung, als Geschenk für die Ortsstelle, ein Seil mitbrachte – damals eine großzügige Geste! Auch die Sitzgurte, die heute zur Standardausrüstung gehören, gab es noch nicht.

Die Ausrüstungsliste für den Winterausbildungslehrgang 1972 auf der Fragner Hütte sah folgende Gegenstände pro Mann vor:

- Tourenski mit tourengerechter Bindung, Steigfelle und Skistöcke
- Rucksack (nicht zu klein)
- Zeltsack



So sah ein Schischlitten damals noch aus

- Lawinenschnur
- Kleine Schaufel (kein Spaten)
- Lawinensonde
- 2-3 Reepschnüre
- 1-2 Karabiner
- Berg bzw. Skischuhe mit grober Profilsohle
- Gamaschen, Hüttenschuhe, Reservewäsche, Wollhandschuhe, Sturmmitze, Anorak, Überhosen, Sonnenbrille
- Karte des Lehrganggebietes 1:25000
- Bussole
- Notizblock
- Bleistift
- Taschenlampe

Wenn vorhanden:

- Höhenmesser
- Rucksackschlitten

Pro Ortsstelle: 1 Seil

Kaum auszudenken, müsste man heute eine Glocknertour mit Wollhandschuhen bestreiten – und das wäre wohl noch das kleinste Risiko... auffallend auch: Von einem Helm ist nirgendwo die Rede. Lawinennieps gab es sowieso noch keinen. Üblich war jedoch eine sogenannte Lawinenschnur. Diese war ca. 15-20 Meter lang und ca. 4 mm stark. Sie wurde um den Körper gebunden und einfach nachgezogen. Man hoffte, dass nach einer möglichen Verschüttung ein Teil der Schnur noch sichtbar bliebe und so die Retter zumindest wüssten, in welche Richtung sie graben sollten.

Dass die Sicherung, wie sie heute üblich ist, damals noch nicht etabliert war, zeigt auch der Unfall vom 13. Juli 1978, als zwei Amerikaner, trotz Sicherung, vom Kleinglockner aufs Ködnitzkees abstürzten. Die Frau erlitt tödliche Verletzungen, ihr Begleiter wollte sie noch am Seil halten, doch sie riss ihn mit sich in die Tiefe. Wie durch ein Wunder überlebte er diesen Absturz. Damals war eine Überführung der Verunglückten zurück nach Hause undenkbar. Deshalb wurde für sie im Friedhof in Kals eine letzte Ruhestätte errichtet. Die Bergrettung übernahm in diesen Fällen, zusätzlich zur Bergung der Personen, auch noch das Öffnen und Schließen des Grabes. Nachbarn, die dies – wie sonst in Kals üblich – übernommen hätten, gab es in diesen Fällen schließlich keine.

Die 1970er Jahre endeten am letzten Tag des Jahrzehnts leider mit einem traurigen Unfall: Der Kaiser Matthias Hanser wollte den letzten Tag des Jahres im Dorfertal zum Jagen nutzen. Er war bereits auf dem Heimweg, als ihn kurz vor dem Tunnel ein Schneebrett verschüttete. Noch heute erinnert ein „Marterle“ an dieser Stelle an diesen verhängnisvollen Unfall.

In der nächsten Ausgabe des Fodn geht es weiter mit den 1980er Jahren.



Bergung mit dem Schischlitten

30. Oktober 1979: Glocknertour endete tragisch für 17-jährigen Klagenfurterer

Wie auch in den vorangegangenen Ausgaben des Fodn berichten wir auch dieses Mal über einen Einsatz, der die Schwierigkeiten, vor die die Bergretter gestellt waren, besonders aufzeigt. Wie bereits erwähnt, war oft die späte Alarmierung ein Problem, beim Vorfall im Oktober/November 1979 zog sich auch der Einsatz über mehrere Tage hin.

Am 30. Oktober 1979 machten sich drei Studenten aus Klagenfurt von Kals über die alte Lucknerhausstraße in Richtung Stüdlhütte auf den Weg. Entgegen der gängigen Handhabe, im Winterraum der Stüdlhütte zu übernachten (und sich dort auch ins Hüttenbuch einzutragen), biwakierten sie im Ködnitztal. Am 31. Oktober stiegen die drei Männer in den Stüdlgrat ein und kamen, trotz guter Wetterbedingungen, nur langsam voran. Eine weitere Nacht im Biwak, unterhalb der Schlüsselstelle bei der sogenannten Platte, blieb unausweichlich. In dieser Nacht jedoch trat ein Wetterumschwung ein. Am Allerheiligentag dann erreichten die Bergsteiger endlich den Gipfel. Beim Abstieg jedoch wollten sie den Kleinglockner umgehen und kamen westseitig (also auf Kalser Seite) nicht mehr weiter.

Zufällig war an diesem Tag eine weitere 3er-Seilschaft auf dem Weg, auch sie kamen vom Stüdlgrat auf den Gipfel und stießen beim Abstieg auf die drei in Notlage geratenen Studenten. Sie halfen ihnen beim Weiterkommen, was bei mittlerweile eisigem Wind und Schneegestöber auch sie an den Rand des Möglichen brachte. Einer der drei jungen Männer, erst 17 Jahre alt, war zu diesem Zeitpunkt aber schon

nicht mehr bewegungsfähig, er musste zurückgelassen werden. Die Retter und seine Bergsteigerkollegen packten ihn nach besten Möglichkeiten ein und stiegen zur Adlersruhe ab, wo sie im Winterraum übernachteten.

Am Allerseelentag wurde Obmann Rudolf Schnell von den Eltern der abgängigen Studenten verständigt. Es war schon 18:00 Uhr als sich Georg Rubisoier (Jens), Michael Holzer, Alois Halaus (Staller), Johann Rogl (Taurer) und Hansl Gratz (Berger) auf den Weg zur Stüdlhütte machten. Im Hüttenbuch hatte sich zwar die 3er-Seilschaft eingetragen, die den Studenten geholfen hatte, jedoch nicht die Studenten selbst, da sie ja nur im Biwak übernachtet hatten. Die Bergretter nächtigten im Winterraum, über Nacht schneite es.

Die fünf Männer beschlossen am nächsten Morgen, sich aufzuteilen. Michael Holzer, Georg Rubisoier und Alois Halaus sollten die Vermissten auf dem Normalweg suchen, Johann Rogl und Hansl Gratz im Stüdlgrat. Die 3er Gruppe der Bergretter traf die fünf Personen auf der Adlersruhe an. Sie berichteten,

dass sie einen Mann am Kleinglockner zurücklassen mussten. Die Bergretter stiegen mit dem Akja zum Kleinglockner auf, wo sie fast zeitgleich mit den beiden anderen, vom Stüdlgrat kommenden, zusammentrafen. Für den jungen Mann kam jede Hilfe zu spät. Mittlerweile war bereits der 3. November, die Gruppe war am 30. Oktober aufgebrochen. Man stelle sich vor, welch lange Zeit am Berg, bei diesen Wetterbedingungen, ohne die heutige Ausrüstung und mit mangelnder Verpflegung! Die fünf Bergretter bargen den Verstorbenen und brachten ihn auf die Adlersruhe, wo er vom in Kals gut bekannten Hubschrauberpiloten Hans Fischer abgeholt wurde. Im Nachhinein erfuhr man, dass es für den jungen Piloten damals der erste Glocknereinsatz war. Trotz des schmerzlichen Ausgangs dieser Bergung, blieb er bis zu seiner Pensionierung in diesem Beruf. Bis heute ist er derjenige, der am meisten Einsätze am Großglockner geflogen ist. Bei seinem ersten Einsatz startete er noch von Klagenfurt aus, zuletzt flog er Einsätze mit dem Martin 6 und dem C7. Leider führten ihn auch weitere tragische Einsätze nach Kals, wie wir in den nächsten Ausgaben noch berichten werden.

**Holzschlägerung Stocker
wünscht allen Kunden,
Kollegen und
Geschäftspartnern schöne
Feiertage und ein Gutes
neues Jahr!**

**WOOD
WORKS
STOCKER**

☎ 0664/4233695

✉ ranstock@hotmail.com

📷 [wood.works.stocker](https://www.instagram.com/wood.works.stocker)



Christoph Oberlohr

HOLZ ist GENIAL

Bericht Sonja Warscher

HOLZ IST GENIAL – so lautete der Titel eines Berichts in der Tiroler Landeszeitung (Land zum Genießen, Juni 2024). Darunter „**Auszeichnungen für innovative Projekte aus Holz**“ und dazu 4 großformatige Bilder von wirklich wunderschönen Tischlerarbeiten.

Und eines dieser Bilder zeigte die Ausstellungsvitrine für Kristalle von Christoph Oberlohr aus Kals/Glor. Der junge Kalser besuchte die LLA in Lienz, wo er im praktischen Unterricht seine Liebe zum Holz entdeckte. Auch durch die überaus positiven Erfahrungen beim Arbeiten in der Werkstatt mit seinem Matreier Opa wurde sein Berufswunsch, Tischler zu werden, gefestigt, und so absolvierte Christoph die Tischlerlehre bei der renommierten Firma Gollner in St. Johann im Walde, wo er schlussendlich die Lehrabschlussprüfung für Tischler mit Auszeichnung bestand.

Das Gesellenstück des talentierten Jungtischlers wurde für den „Gestaltungspreis für Gesellenstücke“ der österreichischen Innung der Tischler und Holzgestalter gemeinsam mit proHOLZ Tirol nominiert, nach Innsbruck gebracht und dort von einer 6-köpfigen Jury in 3 verschiedenen Kategorien bewertet, wobei seine Vitrine sogar eine Nominierung erreichte. Von den 37 eingereichten Projekten wurden nur 19 für den zweiten Durchgang nominiert. Der Preis ist ein überaus bedeutender Wettbewerb, um die herausragenden Leistungen des Tiroler Tischlernachwuchses zu würdigen. Es soll aber auch ein

Ansporn sein, weiterhin auf so hohem Niveau das Tischlerhandwerk auszuüben und auch vermehrt Wert auf Design und Gestaltung zu legen und so unseren Rohstoff Holz zu nützen – denn „Die Zukunft wächst mit den Bäumen“.

So wünschen wir Christoph und allen Tischlern, Zimmerern, Schnitzern, Forstarbeitern usw. weiterhin viel Freude bei ihrer Arbeit mit diesem so wertvollen Rohstoff unserer Natur!



Gesellenstück



Im Hintergrund der Mt. Everest

Ab in die hohen Berge...

Bericht Ramona Schwarzl

Ein kurzer Bericht der Reise nach Nepal von Ramona Schwarzl und Lucas Zipper.

Nach einer langen und anstrengenden Saison auf der Elberfelder Hütte im Sommer, gehört ein Urlaub natürlich dazu. Nepal stand schon lange auf unserer Reiseliste und so haben wir bereits im Sommer angefangen, unsere Reise zu planen.

Da wir zuhause auch sehr viel in den Bergen unterwegs sind, war die Motivation sehr groß, auch mal in den höheren Bergen unterwegs zu sein. Das Gebiet des Mt. Everest - Solu Khumbu bietet sich hierfür sehr gut an, da man sich relativ schnell in höheren Lagen befindet. Nur Trekking reichte uns aber nicht aus, deshalb haben wir uns noch für einen 6000 m hohen Berg dazu entschieden.

Und so starteten wir mit dem Flieger am 22. Oktober nach Kathmandu. Chaos auf den Straßen, eine andere Kultur, Lärm und Getümmel in den Gassen der Stadt waren die Eindrücke in den ersten Tagen. Am 26. Oktober ging es dann mit einem kurzen Inlandsflug nach Lukla auf 2800 m – der gefährlichste Flughafen der Welt, wie es heißt... Dort startete und

endete unser Trekking, welches insgesamt 18 Tage dauerte. Jeder von uns hatte während des Trekkings einen großen Rucksack. Mit dabei waren Schlafsack, Apotheke, dicke Daunenjacke, minimale Trekkingbekleidung und ein paar diverse persönliche Gegenstände. Je leichter, desto besser, da wir ja alles selber tragen mussten. Am Ende hatte dann doch jeder um die 13 kg auf dem „Buggl“. Wir hatten einen Träger, der unser Equipment für den geplanten Berg -

Lobuche East Peak - getragen hat. Spezifische Kleidung für Kälte, höhentaugliche Bergschuhe, Steigeisen, Klettergurt, Pickel, Karabiner, Sicherungsmittel und ein kleines Andenken von zuhause - Hauswürstl und Speck - für das High Camp im Zelt auf 5200 m. Ein kleines Highlight zwischendurch. Tipp an alle - ein Muss und ein Genuss!

6 Tage nachdem wir gestartet sind, hatten wir das Dorf Gokyo erreicht, wo wir

2 Tage blieben. Dieses Dorf liegt auf 4800 m und bietet einen guten Ausgangsort zum weiteren Akklimatisieren an. Zuerst stand der Renjola Pass mit 5345 m auf dem Plan und danach eine Sonnenaufgangstour auf den Gokyo Peak mit 5357 m. Gut vorbereitet ging es weiter über den Chola Pass mit 5420 m in das Dorf Lobuche. Von dort aus ging es noch „schnell“, mit viel Schnaufen und langsamen Schritten, auf den Kala Patthar mit 5645 m, ein genialer und ge-



Gokyo Lake mit Yak

mütlicher Aussichtsberg auf zwei 8000 m Gipfel: Mt. Everest und Lhotse. Das Everest Base Camp lag auch noch mehr oder weniger am Weg retour zu unserer Lodge/Unterkunft, schnell besichtigt und dann ging es zurück nach Lobuche. Eine sehr gute Vorbereitung für unser eigentliches Ziel war geschafft.



Gokyo Peak

Wenn man sich auf einen Berg, der über 6000 m ist, vorbereitet, gehört die richtige Akklimation dazu. Das heißt, nachdem wir unsere Tagesziele Lodge/Unterkunft erreicht hatten, sind wir noch ein paar hundert Höhenmeter aufgestiegen, um den Körper an diese Höhe zu gewöhnen und danach wieder zurück zur Lodge abgestiegen. Man schläft dadurch besser und hat meistens nochmal einen besseren Ausblick über die Gegend.

Viele Eindrücke haben auf uns eingewirkt, zu viele um alle aufzuzählen, aber hier sind unsere Best of: Wenn man das erste Mal einen der vielen 6000er / 7000er Berge sieht, kann man die Dimension von denen fast gar nicht glauben, sie sind massiv, sie sind riesig! Da fühlt man sich sehr klein als Mensch. Die Bescheidenheit, Höflichkeit und Hilfsbereitschaft der Menschen ist schon etwas Besonderes. Mit wie wenig die Leute in den Bergen auskommen müssen und dennoch eine so große Freude am Leben haben. Da könnte man schon etwas für uns zuhause abschauen.

Was man nicht mitnehmen darf, wenn man nach Nepal reist, ist Stress. Nichts passiert sofort, alles dauert länger als gedacht und selten läuft etwas nach Plan. „Und wenn doch, dann hatte man Glück, haha,“ schildert Lucas.

Als wir bei Sonnenaufgang am Gipfel des 6119 m



Auf dem Weg nach Lobuche unter dem weißen Riesen



Ramona beim Everest Base Camp 5364 m

hohen Lobuche East Peak standen, konnten wir es fast gar nicht glauben. Der Ausgangsort für die Besteigung war das Dorf Lobuche auf 4930 m. Von dort aus ging es in das High Camp auf 5200m, wo wir eine kurze Nacht im Zelt verbrachten. Um 01:00 früh ging der Wecker, zum Frühstück gab es Tee und Porridge, dann ging es los. Das Wetter war wie in den letzten Tagen perfekt, sternklarer Himmel und wie erwartet, kalt in dieser Höhe, -18 Grad und dazu Wind um die 50 km/h im Gipfelbereich. Also hieß es, alles Warmes anziehen, was man so mithat. Mit Stirnlampe starteten wir gemeinsam mit Lakpa Sherpa um 02:00 Uhr vom High Camp weg. Es waren bereits 40 andere Bergsteiger

am Weg, die wir aber nach kurzer Zeit alle überholt hatten. Nach nur drei Stunden Aufstieg (schneller als gedacht) durch felsdurchsetztes Gelände und steile Firnflanken standen wir als erste Seilschaft kurz unterhalb des Gipfels. Noch war keine Sonne in Sicht, also mussten wir noch eine Stunde warten. Es war schon eher auf der kalten Seite ... Kurz vor Sonnenaufgang (ca. 06:10 Uhr) starteten wir die letzten Meter zum 6119 m hohen Gipfel. Ein herrliches Gefühl, wenn man die ersten Sonnenstrahlen nach einer kalten Nacht spürt. Das viele Schnaufen, die Anstrengungen und die Vorbereitung dafür haben sich für dieses einzigartige Gefühl, dort oben zu stehen, ausgezahlt. Besonders weil es für uns beide der erste Gipfel über 6000 m war!

Lucas sagte einmal, „Wenn einer sagen sollte, der Aufstieg machte Spaß oder war ein Genuss, ich hatte wenig daran. Erst als ich oben war, haha.“



Ramona, Wangdup und Lucas



Gipfel Lobuche East Peak

Nach der Kälte und den Anstrengungen in den Bergen mussten wir uns wieder aufwärmen und erholen. Das ging am besten, indem wir uns in den Süden des Landes, den Chitwan Nationalpark, begaben. Viel Sonne, nicht dass wir davon schon genug in den Bergen hatten, tropisches Klima und Flip-Flops statt Bergschuhe. Seele baumeln lassen und Elefanten schauen ist immer besser als in den Fernseher schauen.

In den letzten Tagen bevor es wieder in die Heimat ging, waren wir wieder in Kathmandu, machten etwas Sightseeing, gingen viel und gut essen und haben unseren Freund und Koch Wangdup von der Elberfelder Hütte getroffen. Die Heimreise verlief schnell und problemlos.

Jetzt warten wir alle schon gespannt, wann der Winter bei uns so richtig beginnt.



Hillary Bridge



Gruppenfoto von der Übung im Bildungszentrum

Viel los bei der Kalsper Feuerwehr

Bericht Feuerwehr Kals am Großglockner

Am 7. September lud die Feuerwehr alle Kamerad:innen mit Partnern zu einem Wandertag über den Kalsper Tauern ein. Mit dem Ködnitzhoftaxi brachte uns Engelbert übers Stubachtal zu den Weißsee Bergbahnen. Von dort aus ging es weiter mit der Gondel zur Rudolfshütte, wo die erste Einkehr anstand. Der kurze Aufstieg auf den Kalsper Tauern war bald geschafft – schnell passierten wir den Dorfersee, um auch im Kalsper Tauernhaus einen Einkehrschwung zu wagen. Die letzte Station des Tages legten wir auf der Bergeralm ein, wo wir den Tag bei feinem Essen und Gesprächen ausklingen lassen konnten.

Am 9. September rückten wir zu einem Brandeinsatz bei einem Einfamilienhaus aus. Neben der FF Kals wurden auch die Feuerwehren Huben, Hopfgarten, Matrei und Lienz alarmiert. Trotz der starken Rauchentwicklung kam keine Person zu Schaden. Dank des schnellen Eingreifens war der Schmelzbrand bald gelöscht, trotzdem entstand am Haus erheblicher Sachschaden.

Am heurigen Nationalfeiertag, 26. Oktober, lud die Feuerwehr Kals zum zweiten Mal Interessierte ein, „hinter die Kulissen“ im Feuerwehrhaus zu blicken. Als Besonderheit konnte man heuer die neue Drehleiter der Feuerwehr Matrei in Augenschein nehmen, zwei Männer der FF Matrei erklärten den Besucher:innen, wie diese besondere Gerätschaft funktioniert und wie sie eingesetzt werden kann. Für die kleinen Gäste standen Fahrten mit dem Feuer-

wehrauto, eine Hüpfburg und Popcorn bereit. Ein herzlicher Dank gilt Marcell und Claudia vom Leisacherhof, die mit Bosna, Hotdogs und Fleischkäsebrötchen für volle Bäuche sorgten. Zum Einsatz kam der neue Schankwagen vom Maibaumverein – eine super Sache, danke für's Leihen!

Ende Oktober konnten wir das neue Einsatzfahrzeug endlich bestellen. Nach über einjähriger Vorbereitung fiel die Wahl nun auf ein KLF der Firma Lohr Magirus. Voraussichtlicher Liefertermin: 2026. Ein herzlicher Dank dem Fahrzeugausschuss – eine solche Entscheidung muss gut überlegt sein. Wir glauben, mit der Wahl des KLF das bestmögliche Kosten-Nutzen-Verhältnis zu erreichen.

Am 29. November probten wir für den Ernstfall, diesmal im Bildungszentrum. Die Aufregung war groß bei den Kindern, rückte auch diesmal die Drehleiter aus Matrei mit 3 Mann zur Übung an. Eine Evakuierung des gesamten Gebäudes war das Szenario der Übung, ca. 60 Kinder und 10 Lehrpersonen galt es über zwei Schiebeleitern und mit der Drehleiter zu bergen. Die Disziplin der Teilnehmer:innen war vorbildlich, die Feuerwehr Kals freut sich in Zukunft auf viele Nachwuchs-Feuerwehrleute.

Die Feuerwehr Kals wünscht euch allen ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr. Auf diesem Weg möchten wir uns ganz herzlich für die vielen Geldspenden bedanken, die uns 2024 erreicht haben! Sie erleichtern uns das Wirtschaften erheblich, danke, dass ihr an uns gedacht habt!



Siegerehrung Boulder Cup

Sportunion Kals

Bericht Jacqueline Hanser

Erfolgreicher 2. Glockner Boulder Cup

Am 28. September 2024 fand der 2. Glockner Boulder Cup statt. Trotz regnerischen Wetters blieben alle Teilnehmer und Zuschauer dank des wetterbeständigen Pavillons trocken und konnten ein spannendes Kletterevent genießen. Besonders aufregend war der Rookies Cup, bei dem 20 Kinder und Jugendliche ihre Boulderfähigkeiten unter Beweis stellten. Im Anschluss fand der Wettbewerb für Erwachsene mit 25 TeilnehmerInnen statt. Wie im Vorjahr sicherte sich Peter Mühlburger den Sieg bei den Herren und Johanna Klaunzer triumphierte erneut bei den Damen. Das spannende Finale sorgte sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Erwachsenen für Gänsehaut. Am Ende des Tages durften sich alle

Kinder über tolle Sachpreise freuen. Der Höhepunkt für die Sieger war die Verleihung der geschnitzten Glocknerkreuze. Der 2. Glockner Boulder Cup hat erneut gezeigt, dass das Event ein Highlight im lokalen Sportkalender darstellt, das für Spannung und Spaß sorgt. Ein großes Dankeschön an alle Teilnehmer, Helfer & Sponsoren. Wir freuen uns schon jetzt auf den 3. Glockner Boulder Cup.

Kampfrichter Auszeichnungen & Ehrungen

Im Rahmen der jährlichen Bezirkskampfrichterschulung des TSV / Ski Austria wurden am Sonntag, 10. November 5 Mitglieder der Sportunion geehrt. Gottfried Schneider wurde zum 40 Jahre Jubiläum mit dem Kampfrichterabzeichen „Gold“ ausgezeichnet. Zudem wurden den neuen Kampfrichtern Jacqueline Hanser, Carina Gratz, Alexander Gratz und Dominik



Ehrung Gottfried Schneider und die neuen Kampfrichter

Groder die Ernennungsurkunden überreicht. Wir gratulieren herzlich und freuen uns, dass so viele Mitglieder dem Ehrenamt Kampfrichter nachgehen und dabei wichtige Funktionen im Verein übernehmen.

Neues Winter Angebot

Voller Vorfreude sind wir am 02. November bereits mit dem Trockentraining im Rahmen des Renntrainings in die Wintersaison 2024/25 gestartet. In diesem Jahr haben wir aufgrund von zahlreichen Rückmeldungen und Optimierungspotenzial ein neues und erweitertes Winterangebot eingeführt. Ab diesem Winter bieten wir erstmals drei verschiedene Ski-Angebot für Kinder ab 5 Jahren an: Rennttraining mit oder ohne Osttirolcup, Skitraining und Skispaß. Dabei stehen die Entwicklung und Förderung der Kinder sowie der Spaß am Skifahren im Mittelpunkt. Wir freuen uns auf einen tollen Winter!

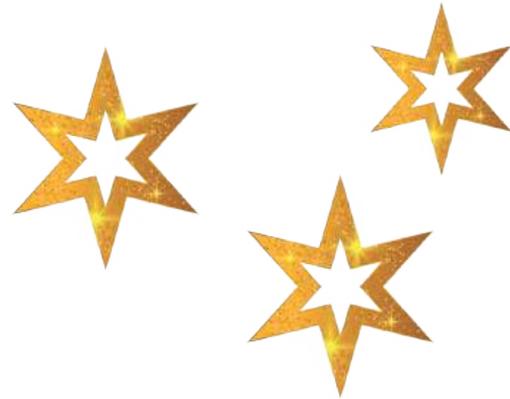
Jahreshauptversammlung

Am 17. November fand im Gasthof Ködnitzhof die Jahreshauptversammlung der Sportunion Kals statt. Rund 50 Mitglieder und Ehrengäste waren der Einladung gefolgt, um gemeinsam auf die vergangenen Vereinsjahre zurückzublicken und einen Ausblick auf die kommenden Aktivitäten zu erhalten. Nach den Begrüßungsworten des Obmanns Marcel Schnell wurden die wichtigsten Ereignisse und Erfolge der letzten eineinhalb Jahre und Neuheiten vorgestellt.

Anschließend folgten die spannenden Berichte der Sektionsleiter und der Kassabericht von Carina Gratz. Die Grußworte der Ehrengäste – Bürgermeisterin Erika Rogl, Vizebürgermeister Egon Groder, Markus Trager von der Raiffeisenbank Matrei-Kals und Georg Oberlohr als Vertreter des TVB – unterstrichen die Bedeutung der Sportunion für die Region und brachten die Unterstützung der Gemeinde und Partner zum Ausdruck. Den Abschluss bildeten ein gemeinsames Essen und wertvoller Austausch unter den Mitgliedern.

Save the date:

25. Jänner 2025 – Kalser Meisterschaften
15. März 2025 – Vereine-Drei-Kampf



*Frohe Weihnachten und viel
Glück im neuen Jahr
wünscht*

Holztransporte

Steidl Oswald





Country Grils Kalender

Country Girls Kalender 2025

Bericht Maria Gratz

Der neue Country Girls Kalender 2025 von Maria Gratz kommt gerade druckfrisch aus der Druckerei. Davon gibt es nur eine limitierte Auflage.

Neben der Malerei hat sich Maria jetzt dem Kunsthandwerk verschrieben. Unter anderem findet man auch Traumfänger für Kinder in ihrem Sortiment.

Diese Traumfänger gibt es in verschiedenen Variationen, und sie sind neben den Kalendern und anderen Produkten im Tirolerhof in Großdorf erhältlich. (Tel. 0650/5390658)



Traumfänger Ente



Traumfänger Hase



So schnell vergeht die Zeit...

Bericht Sonja Warscher

Für diesen Fodn war die Suche nach einem geeigneten „Opfer“ gar nicht so schwer. Ich traf Claudia vor dem Bildungszentrum Kals und sie war sofort bereit, für den Fodn den Fragebogen auszufüllen.

Claudia Pfurtscheller (vormals Berger), 26 Jahre, wohnt in Kals, Staniska - vulgo Egger. Sie besuchte die Spielgruppe, den Kindergarten, die VS und auch die Hauptschule in Kals am Großglockner bevor sie in die 3-jährige LLA in Lienz wechselte. Im Anschluss daran machte sie die 3-jährige Ausbildung zur diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerin (DGKP) in Lienz.

Nach der Ausbildung zur DGKP wechselte sie im Herbst 2018 ins Wohn- und Pflegeheim in Matri in Osttirol. Nach einem Jahr in dieser Einrichtung zog es sie doch nochmals in ein Krankenhaus, und sie wechselte im Herbst 2019 ins BKH St. Johann in Tirol, wo sie dann bis zu ihrer Karenz im November 2022 tätig war. Diese Arbeit wird sie im Jänner 2025 auch wieder aufnehmen.

Eine paar Fragen an Claudia:

Warum hast du dich damals für diese Ausbildung entschieden?

Der Besuch der LLA Lienz lag naheliegend, da wir einen Bauernhof zu Hause haben und mir dort die wichtigsten Grundlagen für Haus und Hof weitergegeben wurden. Die Ausbildung zur DGKP hat sich im Laufe meines Lebens ergeben, denn schon als Kind sagte ich immer, dass ich irgendwann mit Kindern oder alten Menschen arbeiten möchte. Durch verschiedene Praktika und Erzählungen kristallisierte sich der Wunsch zur Ausbildung zur DGKP.

Was hat dir besonders gefallen?

Besonders gefallen haben mir immer die Praktika in den verschiedensten Bereichen. Der Kontakt zu den Menschen war und ist mir dabei immer sehr wichtig.

Welche Hobbys hast du?

Meine Hobbys sind: Singen, Spazieren gehen, Wandern, Zeit in der Natur verbringen.

Was machst du zurzeit?

Zurzeit bin ich noch in Karenz und kümmere mich um unsere Tochter Klara (fast 2). Ich habe zu Hause den elterlichen Hof zur Pacht übernommen, dort geht einem die Arbeit nie aus.

Was wirst du in Zukunft machen, was sind deine Pläne?

In naher Zukunft werde ich den elterlichen Hof komplett übernehmen. Im Jänner gehe ich dann auch wieder für 12h pro Woche meiner Arbeit als DGKP im



BKH St. Johann in Tirol nach. Unsere Zukunftspläne sind, dass wir die Familie noch vergrößern möchten und für unsere Familie ein feines Haus errichten oder herrichten.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Für die Zukunft wünsche ich mir vor allem Gesundheit für meine Familie und mich. Aber auch, dass wir unsere Träume erfüllen können, sofern sie nicht überirdisch sind.

Vielen Dank Claudia, dass du uns so einen netten Bericht für den Fodn zur Verfügung gestellt hast. Wir wünschen dir und deiner Familie alles Gute.



Martinsumzug

Elternverein BZ Kals

Bericht Regina Hanser

Der Elternverein hat verschiedene Aufgaben und Funktionen, um die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrern und der Schule zu fördern. Die Mithilfe beim Elternverein stärkt nicht nur die Schule, sondern ermöglicht es Eltern auch, das Schulleben ihrer Kinder aktiv mitzugestalten und zu verbessern. Ob Schulveranstaltungen, Projektstage, andere Schulaktivitäten oder sonstige Veranstaltungen, - JEDE helfende Hand der Eltern ist willkommen!

Bei der Jahreshauptversammlung im vergangenen September wurde der scheidende Vorstand gebührend verabschiedet und für das Engagement der letzten Jahre gewürdigt. Besonders hervorgehoben wurde Mathilde Bergerweiß, die den Elternverein mit ihrem Team mit viel Herzblut und Hingabe geführt hat.



Danke an Mathilde

Nun freuen wir uns, den neuen Vorstand des Elternvereins bekanntzugeben, der mit frischem Elan und neuen Ideen in die Zukunft blickt.

- | | |
|-----------------------|--------------------------|
| • Obfrau: | Stefanie Schneider |
| • Obfrau Stv.: | Barbara Kunzer - Amadori |
| • Schriftführer: | Stefanie Jans |
| • Schriftführer Stv.: | Regina Hanser |
| • Kassier: | Stephanie Schuss |
| • Kassier Stv.: | Monika Rainer |

Weitere Ausschussmitglieder: Lisa Holzer, Katrin Kunzer, Barbara Bacher, Regina Linder



Ausschuss Elternverein

Auf eine spannende Vereinsperiode, die von gemeinsamen Zielen und einem starken Miteinander geprägt sein wird, freuen wir uns.

Allerheiligengestecke selbst gemacht

Ende Oktober bot der Elternverein einen kreativen Kurs zum Basteln von Allerheiligengestecke an. Mit viel Kreativität, Freude und Teamgeist konnten einige Kalserinnen wunderschöne Gestecke für den besonderen Feiertag gestalten. Unter der fachkundigen Anleitung von engagierten Mitgliedern des Elternvereins erhielten die Teilnehmenden praktische Tipps und Inspiration für ihre Kreationen. Die Atmosphäre war entspannt und gesellig – die perfekte Gelegenheit, Neues zu lernen und sich auszutauschen.

Der Elternverein bedankt sich bei allen, die den Kurs durch ihre Teilnahme unterstützt haben.

Martinsumzug mit gemütlichem Beisammensein auf dem Gemeindeplatz

Mit leuchtenden Laternen, fröhlichem Gesang und einer stimmungsvollen Atmosphäre zog der Umzug von der Schule zur Kirche. Begleitet vom Hl. Martin auf einem Pferd, musikalischen Klängen, schönen Texten und einer kurzen Geschichte des Hl. Martin, erlebten Groß und Klein einen besonderen Abend, der vom Kindergarten und der 1. und 2. Klasse VS organisiert wurde.

Im Anschluss an den Umzug lud der Elternverein zu einem gemütlichen Beisammensein auf dem Gemeindeplatz ein. Bei warmen Getränken, wie Kinderpunsch und Glühwein, sowie leckeren Snacks und Gebäck, konnten sich alle Teilnehmer auf dem Gemeindeplatz stärken und den Abend ausklingen lassen.

Bücherausstellung mit Bastelspaß

Am 16. November organisierte der Elternverein eine Buchausstellung von SKRIBO Obwexer, die nicht nur Leseratten anlockte, sondern mit einem abwechslungsreichen Bastelspaß die Kleinen begeisterte. Neben der großen Auswahl an Büchern zum Stöbern und Kaufen, wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt. Eine Kaffee- und Kuchenecke lud zum Verweilen ein. Für die kleinen Gäste gab es eine Bastelstation im Werkraum, an der die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten. Unter Anleitung entstanden wunderschöne Werke, die die Kinder stolz mit nach Hause nahmen.

Danke an alle, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben, sei es durch Kuchenspenden, tatkräftige Unterstützung oder durch eure Teilnahme. Das Weihnachtsfest ist die perfekte Gelegenheit, inzuhalten und Dankbarkeit auszudrücken. Der Elternverein möchte sich bei allen Eltern, Lehrkräften und Unterstützer/innen herzlich bedanken. DANKE für eure tatkräftige Hilfe, eure Zeit, eure Ideen und eure Bereitschaft, unsere Gemeinschaft zu stärken.

Wir wünschen euch und euren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit, erholsame Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr voller Freude, Gesundheit und Glück!



Allerheiligengesteck



Martinsumzug



Bücherausstellung Bastelspaß



Kinder im Ködnitzhof

Schulische Tagesbetreuung in Kals am Großglockner

Bericht BZ Kals, Michaela, Andrea & Sonja

Schon seit dem Schuljahr 2016/2017 wird in Kals die schulische Tagesbetreuung angeboten. Kinder vom Bildungszentrum Kals (Kindergartenkinder vor dem Schuleintritt – SCHLAUWIS, Volksschüler und Mittelschüler) erledigen unter Aufsicht unseres kompetenten Betreuungsteams einen Teil ihrer Hausübungen.

Viktoria, Andrea und Sonja beraten die Schülerinnen und Schüler bei den Aufgaben und gehen mit ihrer ruhigen und herzlichen Art auf jeden Einzelnen ein. Sie motivieren die Kinder und gestalten den Nachmittag abwechslungsreich bei Spielen, Basteleien und Sport, je nach ihren Vorlieben. Besonders freut es uns, dass die Möglichkeit besteht, sämtliche Räumlichkeiten wie die Bücherei, den Turnsaal und die Küche dafür zu nutzen und dort gemütliche, aber auch lustige Stunden gemeinsam zu verbringen.

Auch auf das Mittagessen im Gasthof Ködnitzhof freuen sich alle, wo das gesamte Team rund um Michael, Lydia, Magda und Hans immer im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf die Wünsche der Kids eingeht – natürlich kann es nicht immer nur Pommes und Schnitzel geben.

Einige besuchen schon seit Jahren die Nachmittags-

betreuung – wie Michael und Lukas – und sind somit zu einer wichtigen Stütze für die Gemeinschaft geworden. Für so manches jüngere Kind sind sie wie ein großer Bruder (der natürlich auch mal neckt), aber sie helfen ihnen z.B. auch beim Basteln und beim Essen austeilen, und einige Kinder wünschen sich auch, den „GROSSEN“ mal etwas vorzulesen.

MICHAEL: Ich gehe schon seit 2016 in die Nachmittagsbetreuung. Hausübungen machen MUSS sein, ist jedoch nicht immer fein. Aber mit Freunden spielen und mit Andrea und Sonja basteln gefällt mir sehr.

LUKAS: Ich gehe auch schon sehr lange, seit 2017, in die Nachmittagsbetreuung und bin immer froh, wenn ich Hilfe bei der Hausübung bekomme. In den Turnsaal gehe ich besonders gerne mit meinen Freunden, denn am Nachmittag ist sonst nicht immer Zeit dafür.

RAPHAEL: Nach der Hausübung spiele ich sehr gerne mit den Jungs Fußball, denn da wo ich wohne (Oberlesach), kann man leider nicht Fußball spielen. Denn wenn der Ball da mal rollt, dann rollt er (bis ins Tal)!!

Alles in allem ein sehr gutes Angebot und wir hoffen, dass in den kommenden Jahren sich noch viele Kinder dafür entscheiden, dieses Angebot der Nachmittagsbetreuung in Anspruch zu nehmen.



Kinder mit Petra und Bettina

Neues aus der Kinderkrippe

Bericht Conny Holzer

Dieses Jahr dürfen wir 2 neue Mitarbeiter bei uns in Kals begrüßen.

Petra Hanser aus Kals - sie ist seit Anfang September bei uns - und Bettina Berger aus Mitteldorf - sie

unterstützt uns seit Anfang November in der Kinderkrippe.

Wir freuen uns auf eine schöne gemeinsame Zeit mit den Kindern.

DER KOMPLETT- ANBIETER FÜR DEIN BAD

**DER PARTNER FÜR DEINE
BADSANIERUNG. KOMPETENTE
BERATUNG UND KOORDINATION
ALLER GEWERKE.**



INSTALLATIONS  **TEAM**

04852/71190
INFO@I-TEAM.AT



Naturtag

Kindergarten Kals am Großglockner

Bericht Team Kindergarten

Naturtag im Kindergarten - Lernen mit allen Sinnen
 Jeden Mittwoch genießen wir gemeinsam mit den Kindern unseren Naturtag!

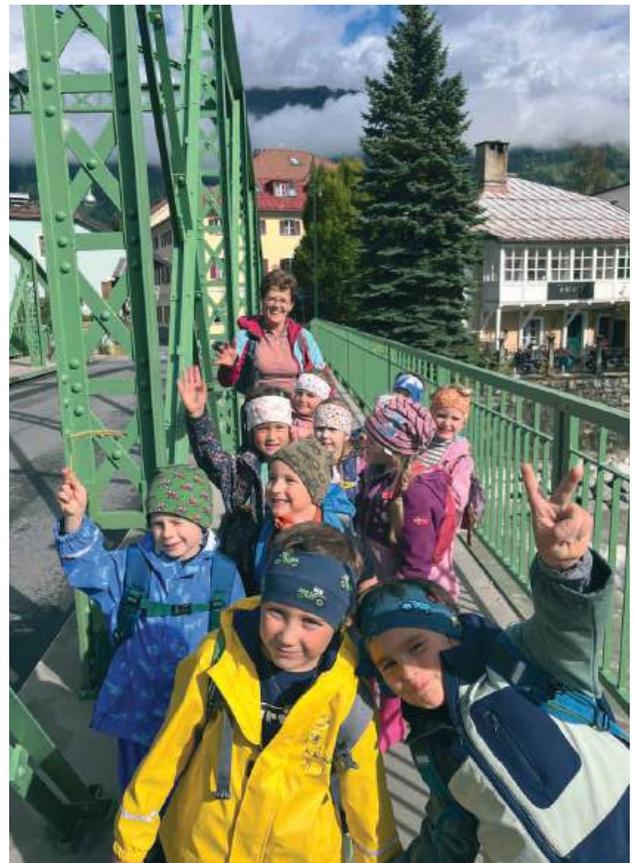
Ein Naturtag im Kindergarten ist eine wunderbare Möglichkeit, den Kindern die Natur nahezubringen und sie spielerisch für ihre Umwelt zu begeistern. An diesem Tag gehen wir hinaus in den Wald, auf Wiesen, oder zum Bach - um die Natur hautnah zu erleben. Die Kinder erkunden ihre Umgebung mit allen Sinnen: sie sammeln Blätter, Steine und Zapfen, lauschen den Geräuschen von Vögeln und dem Rascheln der Blätter oder spüren das Gras unter ihren Füßen. Durch diese Erlebnisse entwickeln sie nicht nur eine enge Bindung zur Natur, sondern fördern auch ihre Feinmotorik, Kreativität und Aufmerksamkeit. Ein solcher Tag bietet auch viele Lernmöglichkeiten. Die Kinder können Tiere und Pflanzen entdecken und lernen den respektvollen Umgang mit der Umwelt. Dabei werden soziale Kompetenzen durch gemeinsames Spielen, Bauen und Entdecken gestärkt.

Der Naturtag ist nicht nur ein Abenteuer, sondern auch eine wertvolle Erfahrung für die kindliche Entwicklung - und er vermittelt auf spielerische Weise, wie wichtig der Schutz unserer Natur ist.

Kastanien und mehr

Im Oktober machten wir einen Ausflug nach Lienz. Wir freuten uns schon riesig auf das Busfahren und das Erkunden der Stadt. In Lienz stiegen wir am Bahnhof aus, machten ein

Picknick am Iselkai und kamen an vielen hohen Kastanienbäumen vorbei. Wir nutzten die Gelegenheit und sammelten ganz viele Kastanien, Blätter und Nüsse, bis die Taschen zum Rand voll waren. Diese Kastanien verwenden wir jetzt im Kindergarten zum Spielen und Basteln.



Kinder in Lienz



Schwimmtage

Bildungszentrum Kals am Großglockner

Bericht BZ Kals am Großglockner

Schwimmtage in Mittersill

Die Schwimmtage der 1./2. Mittelschulklasse fanden auch dieses Jahr von 18. – 20. November wieder im Sporthotel Kogler in Mittersill statt und waren ein voller Erfolg. Die Schülerinnen und Schüler hatten nicht nur die Möglichkeit, ihre Schwimmtechniken zu verbessern, sondern erlebten auch viel Spiel und Spaß im Wasser. Ein besonderes Highlight war der Ausflug in die Therme Kaprun, wo die Kinder die zahlreichen Becken und Attraktionen ausgiebig genießen konnten. Neben dem Schwimmen sorgte auch ein Spaziergang zum Schloss Mittersill für Abwechslung. Die Abende wurden mit gemeinsamen Aktivitäten abgerundet. Besonders der Spieleabend brachte die Klasse näher zusammen und sorgte für viele Lacher und unvergessliche Momente.

Die Schwimmtage waren eine gelungene Mischung aus Sport, Gemeinschaft und Unterhaltung und werden allen in guter Erinnerung bleiben.



Therme Kaprun

MINT 2024

Im Zuge des MINT-Festivals kam am Montag, den 21.10.2024 die Astronautin Ruth Grützbauch an das Bildungszentrum und installierte ein „Pop up Planetarium“. In diesem reisten die Schülerinnen und Schüler von der ersten Volksschule bis zur zweiten Mittelschule imaginär quer durch das Universum und wieder zurück. Die Expertin erklärte viel Spannendes über unsere Milchstraße und beantwortete die Fragen der Kinder anschaulich.



MINT

SchülerInnen der 1./2. Mittelschule erobern die Felswände beim Lucknerhaus

An drei Montagen im September und Oktober erlebten die SchülerInnen der 1. und 2. Klasse der Mittelschule Kals ein ganz besonderes Abenteuer: Gemeinsam mit den Kalser Bergführern erkundeten sie auch in diesem Schuljahr wieder die verschiedenen Routen im Klettergarten beim Lucknerhaus. Die SchülerInnen hatten die Gelegenheit, ihre Kletterfähigkeiten zu testen und die Grundlagen dieser

Sportart zu erlernen. Unter der Anleitung der Bergführer Martin Warscher und Michael Gratz erfuhren sie nicht nur viel über die Technik des Kletterns, sondern auch über die Bedeutung von Sicherheit und Teamarbeit bei diesem Sport.

Zum Abschluss wurden alle noch mit einem Eis, gesponsert vom Alpengasthof Lucknerhaus, verwöhnt. Ein herzliches Dankeschön geht an die Kalser Bergführer für ihre Unterstützung und an alle, die dieses aufregende Erlebnis möglich gemacht haben!

Einblicke in die Arbeitswelt – Die 4. Klasse der Mittelschule Kals unterwegs

Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse des Bildungszentrums Kals hatten in diesem Herbst wieder die Möglichkeit, während der berufspraktischen Tage in verschiedene Berufsfelder hineinzuschnuppern. Vom Handwerk über die Gastronomie bis hin zu sozialen Berufen – die Jugendlichen sammelten wertvolle Erfahrungen, die ihnen bei ihrer Berufswahl helfen sollen.

Stimmen der Schüler:innen:

Selina: Bei der Schnupperwoche war ich bei Blumen Maier in Lienz und bei der Tischlerei Forcher. Dabei habe ich gelernt, Sträuße zu binden, Blumenkränze und Gestecke zu machen, Kästen zusammenzubauen und Glastüren einzubauen.

Michael: Es hat mir im Hotel sehr gut gefallen und ich habe sehr viel Neues gelernt.

Marco: Mir hat die Schnupperwoche geholfen, eine Richtung zu finden, in welche ich mich orientiere.

Lukas: Mir hat die Schnupperwoche sehr gut gefallen, da ich in dieser Zeit viel Neues gelernt habe.

Emma: In der Schnupperwoche war ich im Kindergarten in St. Jakob. Die Arbeit mit den Kindern hat mir sehr gefallen, wir haben z.B. Laternen aus Stöcken und buntem Papier gebaut und wir waren oft spazieren.

Klemens: In der Schnupperwoche habe ich im Musikhaus Joast geschnuppert, dort durfte ich sehr viel selbst machen. Im Gradonna war ich auch, aber dort habe ich gemerkt, dass dies nicht mein Traumberuf ist.

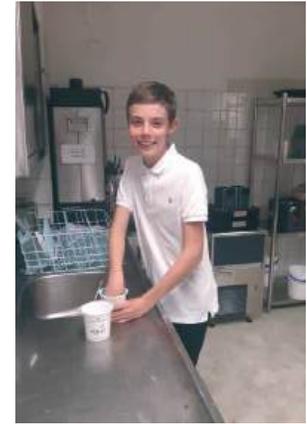
Jana: In der Schnupperwoche war ich beim Gestüt Piber: Es war sehr spannend. Ich habe die Pferde geputzt, gefüttert und bin Kutsche gefahren.

Jonathan: Dank meiner Schnupperwoche, die mir sehr gut gefallen hat, weiß ich, wie die Vermessung funktioniert und was mit den Daten passiert.

Philipp: Besonders toll waren der Freizeitraum und die Küche.



Blumen Maier



Hotel Traube



Probike Lienz



Landmaschinen Wiedemayr



Kindergarten St. Jakob



Musikhaus Joast



Lipizzanergestüt Piber



Schloss Lengberg



Walter Pichler

Walter Pichler – ein wohlverdienter Pensionist!

Nach 30 Jahren engagierter Lehrertätigkeit am Bildungszentrum Kals trat Herr Walter Pichler mit 1. Oktober 2024 in den wohlverdienten Ruhestand. Seine Arbeit als Lehrer für Deutsch, Geschichte, Geographie, Informatik und v. m. prägte Generationen von Schülerinnen und Schülern und brachte frischen Wind in den Unterricht. Besonders seine kreativen Ansätze, wie das Produzieren von Filmen und Hörgeschichten, machten seinen Unterricht lebendig und für die Schüler besonders interessant.

Nicht nur bei den Schülerinnen und Schülern, auch im Kollegium wird Walter sehr fehlen. Er pflegte einen besonders engen und herzlichen Freundschaft mit seinen Kollegen Peter, Gerald und Josef. Auch seine Gespräche mit Christian, unserem ehemaligen Schulwart, waren ein Fixpunkt bei Walter. Gemeinsam haben sie das Schulklima nachhaltig geprägt.

Die Schule verliert mit der Pensionierung von Walter eine tragende Persönlichkeit, die sicherlich eine Lücke im Bildungszentrum hinterlassen wird.

Die tägliche „Zuckergabe“ in Form von diversen Keksen in seinem eigenen „Kammerl“ wird besonders den Kindern abgehen.

Lieber Walter, danke für deine Arbeit und alles Gute und viel Gesundheit in der Pension.



Hallo, mein Name ist Claudia Amraser und ich wohne in Kals/Großdorf. Im Juni 2015 habe ich das Lehramtsstudium an der Pädagogischen Hochschule Tirol abgeschlossen. Nach mehrjähriger Unterrichtstätigkeit in Matrei i. O. und anschließender Karenz freut es mich nun, seit diesem Schuljahr Teil des Lehrerteams im Bildungszentrum Kals zu sein. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie mit Ausflügen in der Natur und ich genieße es, in den Kaiser Bergen unterwegs zu sein.



Hallo! Mein Name ist Viktoria Katharina Vergeiner und ich komme ursprünglich aus Osttirol. Nach Abschluss des Lehramtsstudiums für mittlere und höhere Schulen, absolvierte ich zusätzlich das Lehramt für Volksschulen. Mit langjähriger wertvoller Unterrichtserfahrung freue ich mich, seit Herbst 2024 am Bildungszentrum Kals als Lehrerin tätig sein zu dürfen. In meiner Freizeit genieße ich die Natur, finde Entspannung beim Malen und lasse mich auf Reisen von neuen Orten und Kulturen inspirieren.



Perfekter Saisonabschluss im Passeiertal mit dem Siegerpokal in der Vereinspunktwertung

Starke Rangglersaison

Bericht Franz Holzer

Die Ranggler der SU iDM Matrie blicken auf eine äußerst erfolgreiche und anspruchsvolle Saison zurück. Besonders Philip Holzer, gemeinsam mit seinen Vereinskollegen Lukas Mattersberger und Stefan Gastl vom RV Brixental, erwies sich als einer der besten Ranggler im gesamten Alpenraum. Die Ranggler aus der Gemeinde Kals sicherten sich in der SU iDM Matrie zum 15. Mal in Folge die Gesamtpunktwertung des Alpenraums und setzten damit erneut ein starkes Zeichen im traditionellen Rangglersport.

Philip Holzer und Lukas Mattersberger aus Osttirol sowie Stefan Gastl aus dem Brixental dominierten die Saison und gewannen alle offiziellen Hogmoartitel, Meisterschaften und Punktwertungen. Mit diesen Erfolgen schrieben Geschichte und hinterließen einen bleibenden Eindruck im 63-jährigen Bestehen des Tiroler Rangglerverbandes.

Auch der Nachwuchs der SU iDM Matrie zeigte beeindruckende Leistungen: Die jungen Kaiser Ranggler Josef Linder und Florian Lang, beide in der Altersklasse bis 8 Jahre, konnten in der Tiroler Meisterschaft brillieren. Florian Lang holte sich in der U8 den Tiroler Meistertitel sowie den Sieg in der Tiroler Punktwertung, während Josef Linder in der U7 als Tiroler Meister und als Zweitplatzierte in der Tiroler Punktwertung hervorging. Beide setzten sich mit Klassensiegen und Podiumsplätzen erfolgreich bei mehreren Turnieren durch.

Einige Ranggler mussten jedoch pausieren oder kür-

zertreten: Albert Warscher konzentrierte sich dieses Jahr aufgrund seines Hausbaus auf seine privaten Projekte, unterstützte seine Mannschaftskollegen aber durch regelmäßige Trainingsbesuche. Kevin Holzer hatte mit gesundheitlichen Rückschlägen zu kämpfen. Er konnte zwar Mitte der Saison zum Länderrangeln Tirol gegen Salzburg zurückkehren und erreichte beim Schmittentrangeln in Piesendorf den dritten Platz, musste jedoch aufgrund einer Verletzung die Saison vorzeitig beenden.



Florian Lang und Josef Linder waren heuer erfolgreich in der Klasse bis 8 Jahre

Philip Holzer konnte erneut seine außergewöhnliche Leistung unter Beweis stellen: Neben dem Tiroler Vizemeistertitel errang er den dritten Platz bei den Staatsmeisterschaften, wurde Alpenländerkönig, Hogmoarsieger und sicherte sich zweimal den dritten Platz bei der AC-Wertung sowie bei der Gesamtpunktwertung. Mit diesen Erfolgen behauptet sich Holzer weiterhin als herausragender Sportler in dieser traditionellen, mit der Heimat verbundenen Disziplin.

Die Ranggler der SU iDM Matriei haben mit ihren beeindruckenden Leistungen ein weiteres Kapitel in der Geschichte dieses traditionellen Sports geschrieben und werden sicher auch in der kommenden Saison für spannende Wettkämpfe sorgen.

Alle Berichte zu den einzelnen Turnieren im Jahre 2024 kann man unter www.union-matrei.com und Facebook unter SU Matriei Ranggeln Osttirol nachlesen.

Die insgesamt 75 Trainingstage und 23 Wettkämpfe im In- und Ausland zeigen den großen Einsatz der Kalser Ranggler, die mit viel Leidenschaft den ältesten Traditionssport des Alpenraums präsentieren.

Ein großer Dank geht an Trainer Kevin, Philip, Lukas, Matthäus, David und Franz, an die Ranggler, Funktionäre, freiwilligen Helfer und Sponsoren. Besonders gewürdigt werden die Eltern, Großeltern und Unterstützer, die den Nachwuchs zu Turnieren und Trainingseinheiten begleiten.

Wer selbst Interesse am Ranggeln hat, kann sich bei Trainer und Sektionsleiter Franz Holzer frühzeitig unter der Nummer 0676/9303018 melden. Das nächste Training startet Ende Januar 2025 im Turnsaal der Volksschule St. Johann im Walde.



Philip Holzer

Erfolge der Kalser Ranggler

Klasse - 8 Jahre

| | |
|---------------------|----------------------|
| Linder Josef | Lang Florian |
| 3x Erster | 2x Erster |
| 3x Zweiter | 3x Zweiter |
| 1x Dritter | 2x Dritter |
| Tiroler Meister | 1x Vierter |
| Punktwertung | Tiroler Meister |
| 2. Rang | Punktwertung 1. Rang |

Allgemeine Klasse II

| | |
|------------------------|------------|
| Warscher Albert | 1x Erster |
| | 1x Dritter |

Allgemeine Klasse I

| | |
|---------------------|------------|
| Holzer Kevin | 1x Dritter |
|---------------------|------------|

| | |
|----------------------|-----------------------------|
| Holzer Philip | 1x Dritter |
| | 1x Erster |
| | 3x Zweiter |
| | 4x Dritter |
| | 2x Vierter |
| | Tiroler Vizemeister |
| Hogmoar | 1x Erster |
| | 2x Zweiter |
| | 2x Dritter |
| | 1x Vierter |
| | Staatsmeisterschaft 3. Rang |
| | Alpenländerkönigmeister |
| | AC-Wertung 3. Rang |
| | Punktwertung 3. Rang |

Erfolgsbilanz Rangglerverein Matriei 2024

Tiroler Mannschaftsvereinsmeister
 Tiroler Vereinspunktesieger
 Vereinspunktesieger des gesamten Alpenraumes
 35 x 1. Rang
 34 x 2. Rang
 30 x 3. Rang
 11 x 4. Rang
 8 Tiroler Meistertitel
 4 Tiroler Vizemeister
 4x 3. Rang Tiroler Meisterschaft
 2 x Ländermeister und 3 x 2. Rang
 Jugendstaatsmeister
 Jugendvizestaatsmeister
 Schülervizestaatsmeister
 3. Rang Staatsmeisterschaft Allgemeine Klasse
 Alpenländerkönigmeister Allgemeine Klasse
 2. Rang Schüleralpenländerkönigmeisterschaft
 4. Rang Jugendalpenländerkönigmeisterschaft
 Schülerhogmoar: 1x 1. Rang, 3x 2. Rang, 1x 4. Rang
 Jugendhogmoar: 3x 1. Rang, 3x 2. Rang, 1x 3. Rang,
 1x 4. Rang
 Hogmoar Allgemeine Klasse: 5x 1. Rang, 6x 2. Rang,
 6x 3. Rang, 1x 4. Rang
 Alpcupwertung: 2. Rang und 3. Rang
 Tiroler Punktwertung: 6x 1. Rang, 3x 2. Rang,
 4x 3. Rang



Coffee with Cops

Auf einen Kaffee mit der Polizei

Bericht Marlies Rud

Im Rahmen der Aktion GEMEINSAM SICHER hatte man am 1. Oktober 2024 im Gemeindeamt Kals die Möglichkeit, ganz ungezwungen und auf Augenhöhe mit den Polizeibeamten bei einer Tasse Kaffee über aktuelle Themen, Anliegen oder über Alltägliches zu plaudern.

Einige junge Menschen im Bezirk nutzten bei diesen Veranstaltungen, die in allen Gemeinden stattfinden, auch die Gelegenheit, sich über Ausbildung, Aufgabenbereich und Karrierechancen zu informieren.

Die Idee für „Coffee with Cops“ stammt aus Amerika und soll dazu beitragen, die Beziehung zwischen der

Bevölkerung und der Polizei zu stärken, Vertrauen auf- und Berührungängste abzubauen. Es war ein interessanter und unterhaltsamer Kaffeeplausch mit AbtInsp Klaus Hanser und Insp Thomas Robatsch. Vielseitig und sehr facettenreich gestaltet sich der Berufsalltag der Polizeibeamten, die stets um unsere Sicherheit bemüht sind.

Besonders interessiert zeigte sich bei uns in Kals der Nachwuchs. Der zu diesem Zeitpunkt noch vierjährige Simon aus Lesach bewies mit seiner Lautsprecherdurchsage aus dem Polizeiauto: „Achtung, Achtung, hier spricht die Polizei“ bereits großes Potential. Wer weiß, vielleicht tritt er ja in die Fußstapfen seines Opas.....



AbtInsp. Hanser & Insp. Robatsch mit Simon und Sabrina



Früh übt sich...



Erntedank Hl. Notburger Trägerinnen

Suppenfest zu Erntedank

Bericht Vera Oberlohr

Am Sonntag, dem 6. Oktober, fand das traditionelle Suppenfest zu Erntedank statt. Um 10 Uhr begann die Heilige Messe in der Pfarrkirche St. Rupert, welche vom Kirchenchor musikalisch umrahmt wurde. Bei der anschließenden Prozession durch Ködnitz und Glor konnte die Erntedankkrone, die heuer von den Fraktionen Arnig und Staniska gebunden wurde, bewundert werden. Bereits vor und auch nach der Messe konnten Lose für das Widderopfer gekauft werden. Zu Mittag spielte die Trachtenmusikkapelle Kals ein Konzert im Pavillon, und anschließend wurde das Widderopfer verlost. Heuer stellten Arnig und Staniska neben der Krone auch die Loggewinne zusammen, und so konnten zehn wunderschöne,

selbstgemachte Holzschüsseln mit Bienenprodukten aus Kals verlost werden. Wie schon der Name sagt, gab es verschiedene Suppen sowie Brote und Krapfen zu essen. Bei Kuchen und Kaffee konnte am Nachmittag das Tanzbein geschwungen werden, als die „Mödris Musikanten“ aufspielten. Der Gewinn der Verlosung und des Suppenfestes kommt der Pfarrkirche Kals zugute.



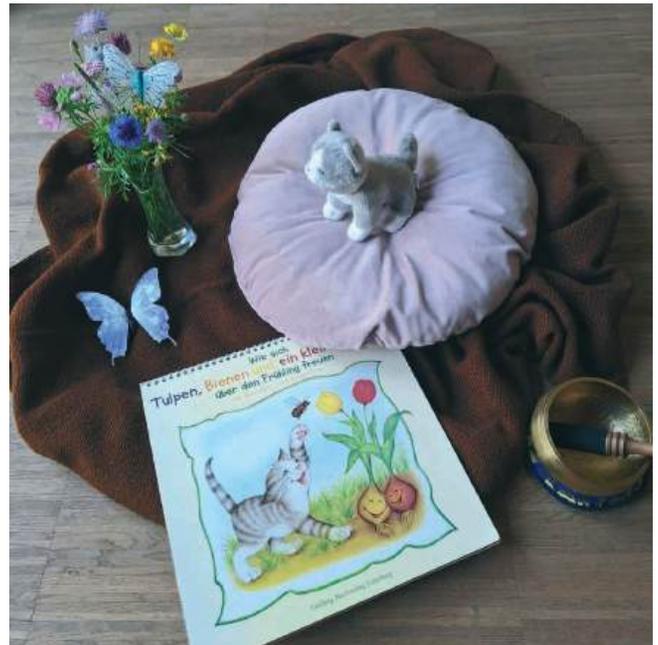
Erntedank Mutter Anna Trägerinnen



Erntedank Wurger Fahne



Für die Kinder vom Kindergarten bereiteten Anneliese und Irma „Das kleine Ich bin Ich“ vor



Wie sich Tulpen, Bienen und ein kleiner Kater über den Frühling freuen - gelesen von Ida und Anneliese

Bücherei

Bericht Petra Tembler

Am 15. Juli lasen Ida und Anneliese den Kindern in der Sommerbetreuung das Buch „Wie sich Tulpen, Bienen und ein kleiner Kater über den Frühling freuen“ vor. Diesmal ganz ohne Technik, richtig „old school“ – auch das Vorlesen in seiner ursprünglichsten Form begeistert die Kinder nach wie vor! Damit auch während des Sommers das Selberlesen nicht ganz zu kurz kommt, hat das Team der Bücherei heuer wieder den Sommerlesepass zum Stempel-sammeln ausgeteilt. Wer drei oder mehr Bücher gelesen hat und sich dafür einen Stempel abgeholt hat, erhielt ein Abschlussgeschenk: Schreibsachen für einen guten Start ins neue Schuljahr und – darf natürlich nie fehlen – was Süßes war in den Überraschungssackerln verpackt. Sechzehn Kinder nahmen heuer an der Aktion teil - bravo an alle Sommerleser!

Beide Kindergartengruppen wurden im heurigen Schuljahr schon in die Bücherei eingeladen. Am 13. November haben Anneliese und Irma „Das kleine Ich bin Ich“ für die Zwerge vorbereitet.

Im Bestand hat sich wieder einiges getan: Wir sind stets bemüht, neue Veröffentlichungen für die Bücherei zu besorgen und schauen, dass für jeden was dabei ist. Wusstet ihr, dass ihr online prüfen könnt, ob euer Wunschbuch in der Kalser Bücherei erhältlich ist? Den Link findet ihr auf der Startseite unserer Homepage www.kals.at/buecherei oder direkt unter <https://www.bibliotheken.at/search?scpe=L70712001> Einfach ausprobieren! Wenn das Buch verfügbar ist, besucht uns gerne in unseren Öffnungszeiten: Donnerstag von 17:00 – 18:30 Uhr und Sonntag von 09:15 – 10:30 Uhr sowie freitags vor Schulbeginn. Die Rückgabe kann jederzeit über die Buchrückgabebox erfolgen. Wir freuen uns auf euren Besuch!



Wir bedanken uns recht herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen euch frohe Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr!

Göriacher Straße 8 · 9991 Dölsach
06643640001 · 06645301403
office@epvteam.at · www.epvteam.at

Elektrotechnik · Photovoltaik · Steuerungstechnik · Notstromanlagen



Galaxy S23

Herbergsuchen

Herbergsuchen

Bericht Regina Hanser

Auch in diesem Jahr machen sich wieder einige Kinder von Ködnitz und Glor auf den Weg, um den schönen Brauch „der Herbergsuche“ in ein paar Häuser nachzuspielen. Dabei erinnern wir uns an die Geschichte von Maria und Josef, die in Bethlehem eine Unterkunft suchten. Mit Liedern, Gebeten und einem kleinen Schauspiel ziehen wir von Haus zu Haus. Die Kinder schlüpfen in die Rollen der Herbergssuchenden, während die Gastgeber die Tradition mit einer herzlichen Begrüßung unterstützen.

Es ist eine wunderbare Gelegenheit, die Adventzeit bewusst zu erleben, Gemeinschaft zu fördern und die Botschaft von Gastfreundschaft und Nächstenliebe in die Welt zu tragen. Diese Tradition schenkt uns nicht nur Freude, sondern auch eine tiefe Verbindung zu den Werten, die Weihnachten ausmachen.

Wir freuen uns darauf, diesen besonderen Moment erneut mit vielen Familien zu teilen!

Jugendraum

Bericht Team Jugendraum

Der Jugendraum in Kals ist seit ca. einem Jahr in Betrieb. Das Angebot richtet sich an alle Jugendlichen der NMS Kals bis zum 18. Lebensjahr. Der Raum wird recht gut von den Jugendlichen angenommen. Vor allem in den kalten Monaten empfindet die Jugend diesen Treff als sehr angenehm.

Damit die Gemeinde der Jugend einen Raum anbieten darf, benötigt es dafür eine Aufsicht. In Kals hat die Aufsicht dankenswerterweise Brigitte Groder ehrenamtlich gemacht bzw. macht sie noch. Da bei Brigitte eine Veränderung ansteht, wird es ihr nicht mehr lange möglich sein, den Raum zu betreuen. Es wäre sehr schade, wenn das Projekt Jugendraum

nicht weitergeführt werden kann. Der Jugendraum hat regelmäßig geöffnet. Die Whatsapp Gruppe der Jugendlichen mit Brigitte hat sich als recht praktisch erwiesen. Dort werden die Öffnungszeiten immer im Vorhinein kommuniziert. Zurzeit sind es ca. 2 Samstage im Monat.

Wenn du Lust hast, die Aufsicht für den Raum zu übernehmen, dann freuen wir uns auf deinen Anruf oder deine Mail.

Ebenso sind wir immer über Ideen recht froh. Hast du einen umsetzbaren Vorschlag für ein Projekt oder Veranstaltung im Jugendraum, dann freuen wir uns über deinen Input.

Mini Helfer & Ministranten in Kals am Großglockner

Bericht Lisa Holzer & Hildegard Schnell

Die neuen Mini Helfer stellen sich vor..

Andrea Groder hat uns gefragt, ob wir neue Mini-Helfer werden wollen, da Johanna Pakfeifer nach 20 Jahren wohlverdient in den Mini Ruhestand ging. Nach kurzer Überlegung haben wir uns bereit erklärt, in diese Fußstapfen zu treten.

Wir freuen uns auf die Zeit mit den Minis.

Wir haben selbst ministriert und erinnern uns gerne an diese Zeit zurück.

Auch an unsere Mini - Helfer Irmis, Gini und Johanna denken wir oft. Vor allem an unseren Camping Ausflug nach Prägraten.



Mein Name: Lisa Marie Holzer

Geburtsdatum: 15.09.1992

Über mich:

Ich wohne in Großdorf mit meinem Lebenspartner Lex, und wir haben drei Kinder Mia (7), Ella (5) und Luna (2).

Ich arbeite als Gärtnerin beim Waude in Lienz.

Meine Hobbys:

Ski fahren,
Reiten,
Wandern,
Rad fahren,
Schwimmen,
Querflöte spielen...

Mein Name: Hildegard Schnell

Geburtsdatum: 08.04.1993

Spitzname: Hilde

Über mich:

Ich wohne mit meinem Mann Marcel in Glor, und wir haben einen Sohn Andreas (1,5).

Ich arbeite als Kellnerin in der Gamsalm.

Meine Hobbys:

Ski Tour gehen,
Wandern,
Ski fahren,
Schwimmen,
Mit Freunden treffen...



Ausflug Familienland

Mini-Ausflug ins Familienland Pillerseetal

Am 16. August ging es mit dem Ködnitzhof-Bus und unseren Chauffeur Engelbert ab ins Pillerseetal.

Alle Minis konnten es nicht abwarten, bis wir endlich unser Ziel erreicht hatten!

Endlich angekommen, haben wir eine Runde mit allen möglichen Fahrgeschäften getestet: Achterbahn, Wildwasser-Rutsche und vieles mehr!

Beim gemeinsamen Mittagessen haben sich die Minis ordentlich gestärkt und auch besprochen, was man unbedingt noch „fahren“ muss!

Wir hatten einen richtig schönen Ausflug mit allem, was dazugehört!

Minitag in Matrei

Am Samstag, 12. Oktober, fand in Matrei der Mini-Tag statt. Begonnen hat unsere Reise um 9:00 Uhr beim Widum in Kals. In Matrei angekommen waren 320 Minis aus ganz Osttirol vertreten.

Nach einem gemeinsamen Begrüßungs-Ritual haben wir uns auf den Weg gemacht. In der Pfarrkirche St. Alban wurde eine Schnitzeljagd veranstaltet. Nachdem die Minis das mit Bravour gemeistert haben, ging es wieder ins Tauercenter, wo wir zu Mittag gegessen haben.

Nach der Stärkung haben wir weitere Stationen im Freien bei strahlend blauem Himmel genossen. Wir haben Limbo getanzt, ein bisschen experimentiert, gebastelt, verschiedene Spiele gespielt, ...

Nach einem schönen Nachmittag wurde gemeinsam ein Gruppenfoto gemacht und es ging mit den 320 Ministranten vom Tauercenter in die Pfarrkirche wo wir gemeinsame die Messe feierten.

Das Highlight für die Kaiser Ministranten war bestimmt, dass sie bei der Messe in Matrei ministrieren durften. Anschließend wurden wir vom Ködnitzhof Hans gut nach Hause gebracht.



Matrei



Matrei vor der Kirche

Frohe Weihnachten!

Bericht Pfarrer Mag. Ferdinand Pittl

In den Tagen des Advents werden Wunschzettel geschrieben, die Jagd nach dem besten Geschenk beginnt. Doch es wird schwierig: manches ist zu teuer, manches ist zu billig, anderes zu groß, anderes zu klein. Weihnachten steht dann vor der Tür. „Hast du schon alles eingekauft?“ fragt man sich untereinander. Vielleicht versuchen manche in den letzten Tagen noch alles aufzuholen, was sie meinen versäumt zu haben. Und bei allen gut gemeinten Geschenken bleibt doch die Frage, welcher Wert darin liegt...?... Da meinte jemand: „Geschenke müssen gar nicht teuer sein!“ Wichtiger ist für so manchen Menschen, WIE ihm etwas geschenkt wird...

Da denke ich an eine Geschichte, die ich vor einiger Zeit gelesen habe:

Ein Bettler saß Tag für Tag an einem Platz in den Straßen von Paris, zusammengekauert, mit dem Gesicht am Boden. Er streckte nur seine Hände nach vorn und bettelte so um etwas zum Essen. Meistens gaben ihm die Leute etwas Geld. Aber niemand sprach mit ihm, oder redete ihm gut zu, oder nahm sich seiner an. Tag für Tag fühlte er sich allein gelassen inmitten einer Millionenstadt. Täglich kämpfte er sich durch... Bis eines Tages jemand eine Rose in seine Hand legte. Was soll er schon mit einer Rose anfangen? Und doch: das Geschenk hatte es in sich... es hatte zwar keinen materiellen Wert, aber es war doch „Balsam“ für die Seele. Der Bettler blickte auf - er traute sich. Vor ihm stand ein Mann, der selber nichts zu haben schien - nur eben eine Rose. Es war Weihnachten. Und da dachte der andere sich: Viele Menschen kaufen Geschenke, denn zu Weihnachten wollen sie jemandem eine Freude machen. Das will ich auch.... Das Problem: wenig Geld - aber ein gutes Herz! Ich schenke jemandem eine Rose.

Mit dem wenigen gebettelten Münzen jemandem anderen eine Freude machen... da führen mich die Gedanken zurück an die Frage: welcher Wert in Geschenken liegt? - Ich denke, das Motto sollte sein: „Schenken mit Herz!“ Es muss wohl nicht ein überladener Geschenke-Tisch sein, wohl aber erfreut ein Geschenk, das aus dem Herzen kommt. Und das mit ein paar lieben Worten, ein paar netten Zeilen, vielleicht ein Telefonat, eine liebes Zeichen/eine nette Geste, die das Herz berührt.

So manches Geschenk ist auch mit keinem Geld der Welt zu erkaufen:

Jemand sagte einmal: „Manche Menschen wissen nicht, wie wohltuend ihre Nähe ist. Manche Menschen wissen nicht, wie tröstlich ihr gütiges Lächeln wirkt. Manche Menschen wissen nicht, wie gut es ist,

sie nur zu sehen. Manche Menschen wissen nicht, wie viel ärmer wir ohne sie wären. Manche Menschen wissen nicht, wie wichtig es ist, dass sie einfach da sind. Manche Menschen wissen gar nicht, dass sie ein Geschenk des Himmels sind.“

Geschenke - in der stillen Zeit setzen sich Menschen gerne zusammen, genießen das gemütliche Beisammensein, schauen den Kerzen des Adventkranzes zu, wie sie brennen. Und sie genießen das Geschenk, das sich ihnen gerade bietet: die Zeit füreinander, Worte, die aus dem Herzen kommen, das Lachen des Kindes, den Geruch von verschiedenen Düften aus der Küche....

In der stillen Zeit vermissen wir aber auch oft Menschen, die uns zum Geschenk geworden sind, und dessen Platz neben mir leer bleibt. Da wurde es still im Haus, im letzten Jahr. Menschen, deren Stimme fehlt, deren Worte wir aber noch hören, deren Umarmung wir noch fühlen, Menschen, die vielleicht selber gar nicht wussten, dass sie für andere ein Geschenk sind, fehlen. Da denkt man zurück an das letzte Jahr „um diese Zeit.“

An der Schwelle zum neuen Jahr ist es mir immer wichtig, in die Kirche zu gehen, und dort die letzten Minuten des alten Jahres und die ersten Minuten des neuen Jahres betend zu verbringen. Ich habe genug zu danken für viele schöne Momente, Augenblicke, Stunden und Erfahrungen, die ich nicht missen möchte und die, wie eine Rose mir in den Händen liegen. Und ich möchte auch bitten, dass die kommende Zeit wieder reich an schönen Erfahrungen und Zeiten ist, dass ich mich auch im neuen Jahr „in Gottes Hand geborgen weiß.“

Ich möchte allen Leserinnen und Lesern des Fodn ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest wünschen, sowie ein gesundes und gesegnetes Neues Jahr 2025!

Pfarrer Ferdinand



Adventkranz

Kinderseite

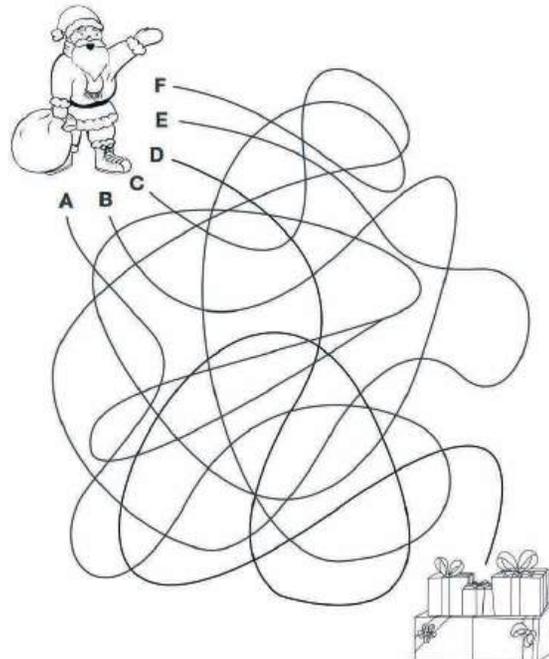
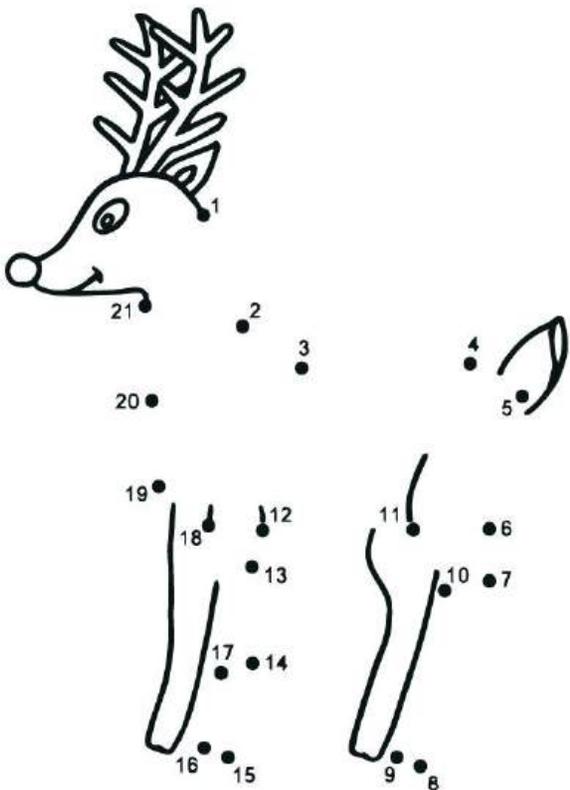
Hier haben sich 10 Fehler versteckt.
Kannst du sie alle finden?



Vater: „Fritzchen, zünde doch bitte den Weihnachtsbaum an.“
Fritzchen: „Die Kerzen auch?“



Warum können Weihnachtsbäume nicht gut häkeln?
Sie lassen immer die Nadeln fallen.



Advent 2023 in Unterpeischlach

Bericht Hiltrud Neuhold

Der Advent in Unterpeischlach war letztes Jahr etwas ganz Besonderes – um nicht zu sagen Zauberhaftes!

Jeder Unterpeischlacher und jede Unterpeischlacherin (vom Brenner bis zum Mühlburger) war eingeladen, ein Adventfenster im eigenen Haus zu gestalten. Von selbst gemalten bzw. gemachten Kunstwerken, über Lichtinstallationen bis hin zu Heiterem war alles dabei. Immer wieder sah man, wie Menschen den „Unterpeischlacher Adventpfad“ entlangwanderten und sich an den liebevoll gestalteten Fenstern erfreuten.

Das Schönste an dieser Aktion war aber der Zusammenhalt der Unterpeischlacher und Unterpeischlacherinnen, der sich auch hier wieder deutlich zeigte und spürbar war. Alle Fenster wurden stets im Beisein zahlreicher Nachbarn und Freunde geöffnet und bestaunt.

Heuer gibt es keinen Adventkalender in Unterpeischlach, denn unser Dörfchen ruht und genießt „die stillste Zeit im Jahr“.

Roswitha Holzer hat für alle, die bei dieser Aktion mitgemacht haben, einen „Adventkalender 2024“ zusammengestellt.



Ankündigung Waldweihnacht am 23.12.2024

Bericht Marlies Rud

Alle Jahre wieder...

bereiten uns Günther und Susanne mit der bereits zur liebgewordenen Tradition der Waldweihnacht eine wahre Weihnachtsfreude. Dafür gilt ihnen ein herzliches Dankeschön!

Die Stille des Waldes, das Licht der Kerzen, sowie besinnliche Texte und stimmungsvolle Lieder von „Migge on Tour“ lassen uns eintauchen in die Ruhe und den Zauber von Weihnachten. Für viele von uns ist das immer wieder ein wunderschönes Erlebnis.

Seid dabei!

Treffpunkt ist am 23.12.2024 um 19:00 Uhr in Lana beim Futterhaus vom Houles Martin



Gemütliches Beisammensein nach der Messe

Wortgottesdienst am Pahlberg

Bericht Leonie Groder

Auch in diesem Jahr luden die Dark Devils wieder zu einem Wortgottesdienst am Pahlberg. Am 13. Oktober sollte die Andacht, wie in den letzten Jahren auch, oben beim Pahlbergkreuz stattfinden. Doch aufgrund der widrigen Wetterverhältnisse wurde der Wortgottesdienst - unter der Leitung von Andrea Groder - kurzerhand bei der Pahlhochalm gefeiert. Für die stimmige, musikalische Gestaltung sorgten

die Brenner-Manda.

In der Pahlhochalm wurden warme Getränke, Würstel und Kuchen zubereitet, damit anschließend an den Wortgottesdienst noch ein feiner Nachmittag verbracht werden konnte.

Ankündigung: Der Skitourenlauf findet am 18. Jänner 2025 vom Lucknerhaus bis zur Glorshütte statt.

Die Geschichte vom Christbaum - und wie er Einzug in unsere Häuser fand

Bericht Marlies Rud

Weihnachten ohne einen mit Kugeln und Lichtern geschmückten Baum, das ist wohl für viele Menschen nicht vorstellbar. Jedes Jahr im Dezember machen wir uns auf, um den idealen Baum zu finden. Aber warum holt man sich zu Weihnachten einen Baum ins Haus? Seit wann ist das Schmücken eines Nadelbaumes Tradition, und woher stammt der Brauch überhaupt? Ist Christbaum eigentlich die richtige Bezeichnung dafür? Vielerorts wird er auch Weihnachtsbaum oder schlicht Tannenbaum genannt.

Wenn man den vielen Überlieferungen Glauben schenken darf, dann handelt es sich dabei um einen heidnischen Brauch, der mit großer Wahrscheinlichkeit aus Deutschland stammt. Wie genau diese Tradition zu der wurde, die wir heute kennen, ist wohl eine nicht ganz eindeutige Geschichte.

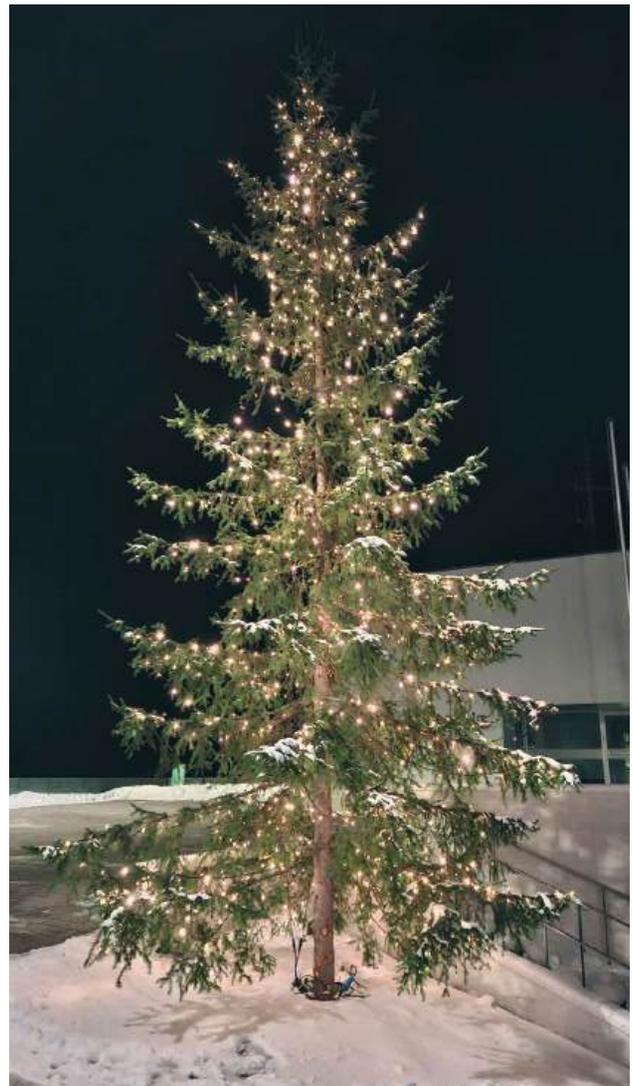
Fakt ist, dass sich Menschen zur Zeit der Wintersonnenwende – also der dunkelsten Zeit im Jahr – in vielen unterschiedlichen Kulturen immergrüne Zweige ins Haus geholt haben. So brachten z.B. die Römer Lorbeerzweige in ihren Häusern und über den Türen an. Diese Zweige dienten weniger der Dekoration, sondern mehr als Symbol für Fruchtbarkeit, Gesundheit, Lebenskraft und dem Schutz vor bösen Geistern. Abgesehen davon galt die Farbe Grün schon immer als Farbe der Hoffnung.

Über den Ursprung und die Entstehung des Weihnachtsbaumes gibt es konkurrierende Geschichten aus mehreren Ländern. Mit hoher Wahrscheinlichkeit handelt es sich aber um ein Land mit großem Vorkommen an Nadelbäumen. Sowohl Estland als auch Lettland beanspruchen es für sich, das Geburtsland des Weihnachtsbaumes zu sein.

Die erste Erwähnung über einen mit Nüssen und Früchten geschmückten Baum findet sich allerdings aus dem Jahr 1419 in Freiburg/Deutschland. Weitere Aufzeichnungen zu Christbäumen gibt es aus dem 16. Jahrhundert und dabei handelt es sich ebenfalls um Orte in Deutschland. Der Weihnachtsbaum in der Wohnstube verbreitete sich zuerst unter protestantischen Familien. In katholischen Familien war eine Krippe gängig, die die Geburt von Jesus im Stall nachstellt.

Bis Weihnachtbäume in jedem Haus angekommen

waren, war es aber noch ein langer Weg. Beliebte wurden sie vor allem im 18. und 19. Jahrhundert – bei denen, die sie sich leisten konnten, Adel und Bürgertum. Tannen waren zu dieser Zeit in Mitteleuropa selten und daher auch recht teuer.



Christbaum Ködnitz

Durch verwandtschaftliche Verbindungen deutscher Adelsfamilien zu Höfen und Fürstentümern im Ausland verbreitete sich dieser Brauch rasch in ganz Europa und später weltweit und auch in alle Bevölkerungsschichten.

Der erste nachweislich in Österreich aufgestellte Weihnachtsbaum stand im Jahr 1814 bei der angesehenen, jüdischen und aus Berlin zugezogenen Gesellschaftsdame Fanny von Arnstein in Wien.



Christbaum früher

Queen Victoria aus England erfüllte ihren aus Deutschland stammenden Ehemann Prinz Albert 1848 einen Herzenswunsch und ließ im Schloss Windsor einen Christbaum aufstellen. Somit hatte dieser Weihnachtsbrauch auch England erreicht.

Auswanderer und Kaufleute brachten diese Tradition nach und nach in die ganze Welt. So erstrahlte im Jahr 1891 erstmals ein „Christmas Tree“ vor dem Weißen Haus in Washington. Zu dieser Zeit und erst Jahrhunderte nach den Protestanten, erklärt dann auch die katholische Kirche den Baum, neben der Krippe als Weihnachtssymbol.

Aber erst 1982, also vor gerade mal 42 Jahren, wurde durch Papst Johannes Paul II die Erlaubnis erteilt, im Vatikan am Petersplatz einen „Christbaum“ aufzustellen.



Christbaum heute



Weihnachtsbaum in Innsbruck

Superwahljahr 2024

Bericht Gemeindeamt

Das laufende Jahr wurde mehrfach als „Superwahljahr“ betitelt. Für uns in Kals standen die EU-Wahl im Frühling sowie die Nationalratswahlen am 29. September im Vordergrund. Doch auch Landtagswahlen, wie zB in Vorarlberg oder erst vor kurzem in der Steiermark, standen heuer auf dem Wahlkalender. Besondere Beachtung weltweit fand die Präsidentschaftswahl in den USA, die Anfang November wohl den Höhepunkt des Superwahljahres darstellte.

An dieser Stelle möchten wir einen kurzen Überblick über das Wahlgeschehen in unserer Gemeinde bei den Nationalratswahlen geben. Bei 897 Wahlberechtigten wurden 689 Stimmen abgegeben, was einer Wahlbeteiligung von 76,81 % entspricht. Bei der letzten Nationalratswahl 2019 waren im Kalser Wählerverzeichnis 940 Wahlberechtigte verzeichnet, 537 Stimmen wurden im Wahllokal abgegeben. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 57,13%. Der große Unterschied dabei: Heuer wurden erstmals die Briefwahlstimmen in den Gemeindevahlergebnis berücksichtigt. Da Kals traditionsgemäß viele Briefwähler hat und diese Stimmen früher bei den „Briefwählern“ und nicht beim Gemeindevahlergebnis aufschienen, verbuchen wir heuer eine satte Steigerung von fast 20 % bei der Wahlbeteiligung. 679 Stimmen waren gültig, 10 ungültig. Es standen insgesamt 11 Parteien zur Wahl, das Rennen machte trotz großer Verluste die ÖVP mit 281 Stimmen. Auf dem zweiten Platz findet sich dieses Mal die FPÖ mit 239 Stimmen, was einen Zuwachs von 150 Stimmen bedeutet. In Kals haben es die NEOS auf Platz 3 geschafft und konnten 50 Personen von sich überzeugen. Erst hinter den NEOS findet sich die SPÖ mit 48 Stimmen im Kalser Wahlergebnis. Eine weitere Kuriosität: Die BIER-Partei erhielt 25 Stimmen, was bedeutet, dass sie fünf Stimmen mehr als die Grünen einheimen konnten, die mit 20 Stimmen in Kals nur den sechsten Platz erreichten. Danach folgen die

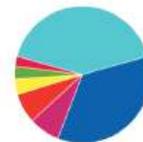
KPÖ mit 6 Stimmen, Liste KEINE mit 5 Stimmen, LMP mit 3 Stimmen, MFG mit 2 Stimmen, die Liste GAZA fand in Kals einen einzigen Unterstützer.

Besonders interessant ist die Altersstatistik: In Kals haben 24 von 38 Wahlberechtigten unter 20 Jahren gewählt. Die Wahlmuffel mit einem prozentuellen Anteil von nur 51,22 % finden sich in der Altersgruppe zwischen 20 und 29 Jahren. 77 Personen zwischen 30 und 39 suchten das Wahllokal auf, bei den 40 bis 49-jährigen waren es 68 und bei den Personen zwischen 50 und 59 waren es 109. Die absoluten „Gernwähler“ finden sich in der Altersgruppe zwischen 60 und 69 Jahren, 116 von 164 Wahlberechtigten nutzen hier ihr Wahlrecht, das entspricht über 70%. Bei den über 70-jährigen sind es dann wieder nur 58,57% der Wahlberechtigten, die sich auf den Weg ins Wahllokal gemacht haben.

Unser Wahllokal hat traditionell von 08:00 – 14:00 Uhr geöffnet. Die hohe Wahlbeteiligung im heurigen Jahr hatte Wartezeiten zur Folge, was man bei uns eigentlich nur von Gemeinderatswahlen kennt. Der größte Andrang war zwischen 11 und 12 Uhr zu verzeichnen, in diesem Zeitraum gaben 140 Personen ihre Stimme ab. Auch von 10 bis 11 Uhr war der Zuspruch groß, hier suchten 124 Leute das Wahllokal auf. Bei weitem am wenigsten los war von 13 bis 14 Uhr, als nur mehr 46 Wähler:innen die Chance auf eine Stimmabgabe nutzten.

An dieser Stelle sei der Wahlkommission einmal herzlich gedankt! Ohne diesen Dienst an der Allgemeinheit wäre die Durchführung der Wahlen nicht ordnungsgemäß möglich. Seien wir froh, dass wir in einem Land leben, in dem das ordentliche Abhalten einer Wahl eine scheinbare Selbstverständlichkeit ist. Man muss nicht weit über unsere Grenzen schauen, um zu sehen, dass es alles andere als selbstverständlich ist, freie, demokratische Wahlen durchzuführen.

| Wählergruppe | Jahr | Stimmen | +/- | % | +/- |
|--------------|------|---------|------|--------|---------------------------------|
| ÖVP | 2024 | 281 | -96 | 41,38% | -27,87% |
| | 2019 | 367 | | 68,25% | |
| SPÖ | 2024 | 48 | +26 | 7,07% | +2,92% |
| | 2019 | 22 | | 4,15% | |
| FPÖ | 2024 | 239 | +150 | 35,20% | +18,41% |
| | 2019 | 89 | | 16,79% | |
| GRÜNE | 2024 | 20 | -10 | 2,96% | -2,71% |
| | 2019 | 30 | | 5,60% | |
| NEOS | 2024 | 50 | +35 | 7,36% | +4,53% |
| | 2019 | 15 | | 2,83% | |
| BIER | 2024 | 25 | | 3,68% | |
| | | | | | keine Vergleichsdaten vorhanden |
| GAZA | 2024 | 0 | | 0,00% | |
| | | | | | keine Vergleichsdaten vorhanden |
| KPÖ | 2024 | 6 | +2 | 0,88% | +0,13% |
| | 2019 | 4 | | 0,75% | |
| MFG | 2024 | 2 | | 0,29% | |
| | | | | | keine Vergleichsdaten vorhanden |
| LMP | 2024 | 3 | | 0,44% | |
| | | | | | keine Vergleichsdaten vorhanden |
| KEINE | 2024 | 5 | | 0,74% | |
| | | | | | keine Vergleichsdaten vorhanden |



Verteilungsgrafik: Bitte bewegen Sie den Cursor über die Grafik, um die zugehörige Tabellenzeile zu markieren.

Wahlergebnis Kals
Quelle: Tirol.gov.at



Attentat von Sarajevo - hier wurde der Thronfolger Österreich-Ungarn, Erzherzog Franz Ferdinand, ermordet

politik. verstehen

Bericht Stefan Huter

„PeaceLine“: Studienreise in Bosnien und Herzegowina, Serbien und Nordmazedonien

Im September 2024 begab sich eine Gruppe von 25 jungen Menschen aus ganz Europa und mir, Stefan Huter, auf eine Studienreise mit dem Titel „PeaceLine“, die sie durch die Balkanregion führte. Ziel der Reise war es, die verschiedenen Narrative und Geschichten zu untersuchen, die das kollektive Gedächtnis und die Wahrnehmung von Geschichte in Bosnien und Herzegowina, Nordmazedonien und Serbien prägen. Diese Region, die von Konflikten und politischen Spannungen geprägt ist, bietet einen einzigartigen Einblick in die Komplexität historischer Narrative und ihre Auswirkungen auf den Frieden und den Dialog in der Gegenwart. Ein Narrativ ist eine Erzählung.



Neue Freundschaften mit Menschen aus ganz Europa!

Ziel der Reise

Das Ziel von „PeaceLine“ ist es, den Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, verschiedene Perspektiven auf die jüngste Geschichte des Balkans zu geben. Der Fokus liegt auf den Narrativen, die sich rund um die Kriege in den 1990er Jahren und ihre Nachwirkungen entwickeln haben. Ziel ist es, zu reflektieren, wie unterschiedliche Gesellschaften ihre Geschichte erzählen und wie diese Erzählungen die heutige politische und soziale Realität beeinflussen.

Stationen der Reise

Bosnien und Herzegowina: Die Reise begann in Sarajevo, der Hauptstadt von Bosnien und Herzegowina, wo wir zunächst das „Museum des Widerstands“ besuchten. Hier lernten wir, wie verschiedene Narrative den Bosnienkrieg und die Belagerung von Sarajevo prägen. Besondere Aufmerksamkeit galt der Frage, wie die verschiedenen ethnischen Gruppen (Bosniaken, Kroaten und Serben) ihre eigenen Geschichten erzählen und sich von den Erzählungen der anderen unterscheiden. In Gesprächen mit lokalen Historiker:innen und Zeitzeug:innen wurden die unterschiedlichen Perspektiven auf die Ereignisse des Krieges und die nachfolgenden Versöhnungsprozesse deutlich.

Ein weiterer wichtiger Halt war Srebrenica, bekannt für den Völkermord von 1995, bei dem Tausende Bosniaken getötet wurden. Wir diskutierten, wie symbolische Orte wie das Srebrenica-Memorial als Ausdruck von Trauer und Gedenken genutzt werden und welche Bedeutung diese für die kollektive Erinnerung und den Umgang mit der Vergangenheit haben.

Serbien: Die Reise führte uns anschließend nach Belgrad, der Hauptstadt Serbiens. Hier lag der Fokus auf den Erzählungen des Kosovo-Konflikts und den

Beziehungen zwischen Serben und anderen ethnischen Gruppen in der Region. Wir diskutierten mit Vertreter:innen von NGOs, die sich mit Versöhnung und dem Dialog zwischen den ehemaligen Kriegsparteien beschäftigen. Besonders spannend war der Austausch über die Schwierigkeiten, eine gemeinsame Wahrheit zu finden, wenn jede Seite ihre eigene, oft widersprüchliche, Version der Geschichte hat.

Nordmazedonien: Abschließend ging es nach Skopje, der Hauptstadt Nordmazedoniens. Hier standen die Narrative über den Zerfall Jugoslawiens und die Entstehung des unabhängigen Staates im Mittelpunkt. Besonders interessant war der Dialog über die Konflikte zwischen verschiedenen ethnischen Gruppen, insbesondere zwischen Albanern und Mazedoniern. Ein Highlight kennzeichnete die Diskussion mit der deutschen Botschafterin, zu aktuellen politischen Entwicklungen im Balkan und einen potentiellen Beitritt zur EU Nordmazedoniens.

Reflexion und Ergebnisse

Die Reise bot uns nicht nur die Gelegenheit, die Regionen zu bereisen, sondern auch, sich mit den komplexen Narrativen der einzelnen Länder auseinanderzusetzen. Ein zentrales Thema war, wie historische Erzählungen nicht nur von der Vergangenheit geprägt sind, sondern auch die gegenwärtige politische Landschaft und die Zukunft beeinflussen. Besonders die jungen Menschen aus den verschiedenen Ländern erkannten, wie wichtig es ist, die unterschiedlichen Perspektiven anzuhören und gemeinsam zu einer kollektiven Geschichte zu gelangen, die Frieden ermöglicht.

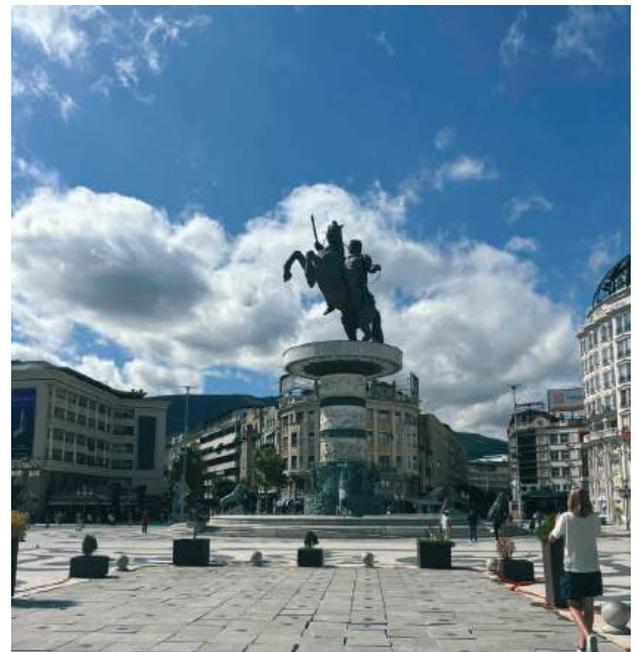
Ein weiterer wichtiger Aspekt war der Umgang mit der Erinnerungskultur. Viele der Teilnehmenden stellten fest, dass die Art und Weise, wie wir über Geschichte sprechen und erinnern, maßgeblich die Möglichkeiten für Versöhnung und den Wiederaufbau von Vertrauen beeinflusst. Die Diskussionen und persönlichen Gespräche während der Reise förderten ein tieferes Verständnis für die Herausforderungen, denen sich diese Gesellschaften heute stellen müssen.

Fazit

Die „PeaceLine“-Studienreise war eine einzigartige Gelegenheit, die vielfältigen Narrative der Balkanregion zu erkunden und zu verstehen, wie Geschichte und Erinnerungskultur die politische und soziale Realität prägen. Diese Region ist einerseits von politischer Instabilität geprägt, dennoch zeichnet sich die Bevölkerung durch Sympathie und Nächstenliebe aus. Bosnien und Herzegowina, Serbien und Nordmazedonien zeichnen sich durch Vielfalt und Multikulturalismus aus und haben zudem wunderschöne Regionen und Landschaften zu bieten.



Deutsche Kriegsgrabstätte Prilep (Nordmazedonien) mit zwei Einheimischen



Die Alexander Statue in Skopje



Gedenkstätte Srebrenica

Handwerksladen - eine Institution in Kals hat ihre Pforte geschlossen!

Bericht Sonja Warscher

Mit Ende der Sommersaison 2024 musste der Kalser Handwerksladen seine Tür leider für immer schließen, und die Auflösung des Vereins „Kalser Handwerksladen & Köstlichkeiten“ wurde bei der Generalversammlung am 20.9.2024 einstimmig beschlossen.

Nach 30 Jahren Kalser Handwerksladen hat der gesamte Ausschuss diese Entscheidung sicher nicht leicht getroffen, doch aufgrund verschiedener wirtschaftlicher und personeller Faktoren war dieser Schritt letztendlich unumgänglich.

Nach all den Jahren konnte man auf viele schöne Erinnerungen zurückblicken. So fuhr man mehrere Male nach Seefeld und hatte dort einen wunderschön gestalteten Verkaufsstand mit Kalser Strohhüten, Holzwaren, Strickwaren, gestickten Kostbarkeiten und vielem mehr. Handwerksvorführungen mit Gesangseinlagen und die Teilnahme mit einigen Kalsern am traditionellen Umzug standen ebenso am Programm.

Auch die Kalser Handwerksfeste mit verschiedenen Vorführungen, organisiert vom Verein Kalser Handwerksladen, bleiben sicher einigen Kalsern noch lange in Erinnerung.

Die Teilnahme beim Kalser Advent im Pavillon sowie beim Tag der offenen Hoftür, um nur einige zu nennen, war für die Mitglieder eine Selbstverständlichkeit.

Nun bleibt uns nur mehr, DANKE zu sagen: dem Vereinsausschuss rund um die langjährige Obfrau Erika Rogl, die unglaubliche 25 Jahre dem Verein vorstand; den gesamten Mitgliedern, die wunderschöne Artikel und regionale Köstlichkeiten lieferten; der Gemeinde Kals und dem Tourismusverband für ihre Unterstützung, dem Vermieter und vor allem ein ganz großes DANKESCHÖN den Kalser Kunden und Gästen, die das Angebot so zahlreich in den letzten Jahren genützt haben und so zum langjährigen Erhalt des Ladens ihren Beitrag geleistet haben.

In diesem Sinne: Es ist Zeit, für das, was war, DANKE zu sagen, damit das, was werden wird, unter einem guten Stern beginnt.



Kalser Kistl



Geburten:

30.08.2024 Noel, Sohn von Celestine und Andrä Rogl, Ködnitz
28.09.2024 Severin, Sohn von Veronika und Hannes Riepler, Unterpeischlach

Sterbefälle:

20.09.2024 Johanna Oberhauser, geb. Kollnig, Großdorf
21.09.2024 Rupert Groder, „Moa Riepl“, Großdorf
27.09.2024 Gottfried Koller, Großdorf



Impressum Fodn

Ausgabe 88 / 03 / 2024

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift
der Gemeinde Kals am Großglockner

Herausgeber:

Nationalparkgemeinde Kals am Großglockner
Ködnitz 6, 9981 Kals am Großglockner
Tel.: 04876 8210, gemeindeamt@kals.at
www.kalskommunikation.at

Abonnement & Anzeigen:

Gemeinde Kals am Großglockner
Ködnitz 6, 9981 Kals am Großglockner
fodn@kals.at

Redaktion & Konzeption:

Josef Außersteiner und Petra Tembler
Gemeindeamt, 9981 Kals am Großglockner
fodn@kals.at

Layout:

Gemeinde Kals, Katharina Huter

Druck:

Oberdruck GmbH, Mühlenstraße 4, 9991 Dölsach

Hinweis:

Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die oben genannte Redaktionsanschrift zu richten. Zugesandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt.

Auflage: 650 Stück

Foto:

Sonja Warscher
Berg im Bild/ Christian Riepler
Marlies Rud
Josef Außersteiner
Franz Holzer
EXPA/Hans Groder
Peter Gruber
Robert Trenkwalder
Vera Oberlohr
Stefan Oberreiner
Alexander Kerer
Katharina Huter
Gemeinde Kals am Großglockner
Lucknerhaus
Conny Holzer
Marianne Rogl
Land Tirol/Die Fotografen
Magdalena Gomig
Volksbühne Kals am Großglockner
Brunner Images/ Philipp Brunner
UECR Huben
Elternverein Kals am Großglockner
BZ Kals am Großglockner
Kindergarten Kals am Großglockner
NPHT Andreas Angermann
Roswitha Holzer
Leonie Groder
Heini Leiter
Katrín Polentz
Willi Lottersberger
Simon Holzer
Ramona Schwarzl & Lucas Zipper
Marlies Rud
Jacqueline Hanser
Christoph Oberlohr
Stefan Huter
Cilli Payr
Sebastian Bauernfeind
Pexels
Petra Tembler
Feuerwehr Kals am Großglockner
Edith Tembler



**DOLOMITEN
BANK**



WIR WÜNSCHEN IHNEN
EIN **FROHES WEIHNACHTSFEST,**
ALLES **GUTE, GESUNDHEIT** UND
EIN **ERFOLGREICHES JAHR 2025.**

**Raiffeisen Regionalbank
Matrei in Osttirol**

